Entomologische Zeitung.

Herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine

zu

STETTIN.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Stettin 1864.

Druck von R. Grassmann.




Biblioteka Jagiellońska
1002158134

Entomologische Zeitung
herausgegeben
von dem
entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl.
v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer
in Leipzig.

No. 1—3. 25. Jahrgang. Jan. — März 1864.

Dankblättchen.

Siehst Du, alter Papa Kronion,
Das hast Du brav und weise gemacht,
Dass Du mein Betteln im vorigen Jahr
Glorreich ad absurdum geführt!

Als an den Idus des Septembers
Aeolus nach wie vor beharrlich
„Mit kothrandigem Regenmantel“
Ueber Stettin's Weichbild hinsauste —
Da verzagt' ich an Deiner Güte,
Weil Du dem bös beständigen Westwind
Gar nicht wolltest das Handwerk legen!

Und doch hatt' ich mich schnöde versündigt
An dem Vertrauen auf Dich, Altvater,
Denn nur so, nur so war's möglich,
Klar zu machen, wie gut Du's meintest.

Noch im Moment, wo die Ehrengäste
Kamen am siebzehnten mit dem Dampfross,
So aus den deutschen wie fremden Gauen
Gastfreiheit Stettins zu erproben,
Da noch durft' ein unsanfter Zephyr
Oeffnen den Schlauch barsch platzenden Regens. —

Aber von da ab hast Du, o Zeus,
Schranken errichtet dem nassen Gesellen,
Dass er mit übel verhehltem Grimm
Nur unschädliche Tücken geübt hat.

Nicht an dem Tag, wo Swinemünde
Galt als Ziel der Naturstudiosen,
Hat ein Tropfen die Fahrt verkümmert
Noch verstöret das Strandvergnügen,

Ausgenommen etwa die Thränen,
Die uns das Lachen ausgepresst
Ueber das humoristische Treiben
Rand- und bandloser Alchymisten.

Vollends am Odinstage, da hast
Du den Pluvius so verleugnet,
Dass wir am schlagendsten wohlerkannt,
Wie Du dem Feste hold gesinnt warst.
Montags gab es noch harte Schauer,
Und wir Stettiner schüttelten zweifelnd
Unsre localgewitzten Häupter,
Ob das Programm nicht müsse scheitern?

Alles aber gelang vortrefflichst,
So die Fahrt nach dem Hügel Julo,
Der aus den dunkeln Buchenschluchten
Korngesegnet herniederschaut
Auf den See und die Wiesenmatten
Und auf die Segel von fremden Küsten.

So der Weg nach Elisens Höhe
Schön verklärt durch die Abendsonne,
Ob sie gleich sich zu betten schien
Hinter bedenklichst dunkle Gewölke.

So das Mahl, das bereitet war
In dem Garten, dem zeltgeschmückten,
Wohlversehen mit Material,
Um zu erforschen das Trockne und Nasse.

So der Heimweg zu Land und Boot,
Sicher die Krone des ganzen Festes
Und die Krone auch Deiner Güte.
Nur bei westlichem Wind war möglich
Solch mildwarm behagliches Wetter,
Solche den Mond verdeckenden Wolken;
Nimmer gelangen sonst so bezaubernd
Wie in tausend und einer Nacht
Alle die hundert und aberhundert
Flammen, Sonnen, Raketen und Schwärmer:
Auch des bescheidensten Uferbewohners
Fensterbeleuchtung — sie kam zu Ehren:
Alle die Schiffe mit bunten Laternen
Und der Patricier stolze Villen
Strahlend in bunter bengalischer Lohe
— Wahrlich, es hatte Stettin bewiesen,
Dass es zu Ehren solcher Versammlung
Seinen Dank in das rechte Licht
Jubelentflammt zu stellen wusste — —
Das, o Zeus, mag auch Dir genügen!

C. A. Dohrn.

Verzeichniss
sämmtlicher Mitglieder des Vereins.

Protector des Vereins.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, Herr Freih. Senfft von Pilsach, Exc.

Ehren-Mitglieder.

Se. Kön. Hoh. der regierende Grossherzog von Oldenburg.
Se. Durchl. Richard Fürst zu Khevenhüller-Metsch, Präsident des zool.-botan. Vereins zu Wien.
Herr Dr. Aubé in Paris.
- Dr. v. Bär, Exc. Staatsrath und Akademiker in Petersburg.
- Boheman, Intendant des ent. Museums in Stockholm.
- Dr. v. Brandt, Exc. Staatsrath und Akademiker, Director des Kaiserl. zool. Museums in Petersburg.
- Dr. Burmeister, Professor in Buenos Ayres.
- Chevrolat in Paris.
- Dr. Franklin-Bache, Präsident der philos. Gesellschaft in Philadelphia.
- Dr. Gray, Director des entom. Departements im British Museum, London.
- Dr. H. Hagen in Königsberg in Preussen.
- Lacordaire, Professor der Zoologie in Liège.
- Dr. John Le Conte in Philadelphia.
- E. Mulsant, Bibliothekar in Lyon.
Frau Isabel Stainton, geb. Dunn, auf Mountsfield (Lewisham) bei London.
Herr Uhden, Geh. Staatsminister, Exc. in Berlin.
- B. W. Westermann, Kaufmann in Kjöbnhavn.
- J. O. Westwood, Prof. in Oxford.

Vorstand des Vereins.

Herr Dr. Behm, Geh. Medicinalrath in Stettin.
- Dassel, Appellations-Gerichtsrath in Stettin.
- Dr. C. A. Dohrn, Director in Stettin. Präsident.
- Gillet de Monmore, Kaufmann in Stettin.

Herr Hering, Professor in Stettin.
- Hess, Rector in Stettin.
- Lincke, Lehrer an der Bürgerschule in Stettin.
- Dr. Loew, Director in Meseritz.
- Miller, Kaufmann in Stettin, Rendant.
- Pitsch, Gymnasiallehrer in Stettin.
- Dr. Ratzeburg, Geheimrath in Neustadt-Eberswalde.
- Schaum, Dr. philos. et med., Professor in Berlin.
- Dr. v. Siebold, Prof. in München.
- Dr. Suffrian, Schulrath in Münster.
- Prof. Zeller, Oberlehrer in Meseritz.

Ordentliche Mitglieder.

Abdul Effendi in Damascus.
Herr Adams, Wundarzt bei der Flotte in London.
- Ahrbeck, Kanzellist in Hannover.
- Dr. Alabieff, Prosector der Universität in Moskwa.
- Albers, Senator in Hannover.
- v. Alers, Oberförster in Duninowo in Polen.
- Th. H. Allis in York.
- Dr. Altum, Privatdocent an der Königl. Akademie in Münster.
- Andersch, G.-Consul in Königsberg.
- Andritzschky, Apotheker in Zwickau.
- G. d'Angiolo in Pisa.
- Dr. Th. Apetz in Altenburg.
- Ed. Assmuss, Dr. phil. in Podolsk.
- Axmann, Förster in Amtgehren bei Arnstadt.
- Bach, Lehrer an der höheren Stadtschule in Boppart.
- Bachmann, Lehrer in Insterburg.
- Ernst Ballion, an der Universität in Kasan.
- Baly, Dr. med. in Kentish Town bei London.
- Dr. Barth, pract. Arzt zu Königsberg in Preussen.
- Dr. phil. v. Babo in Weinsheim bei Heidelberg.
- Dr. Bauer, Kreisphysikus in Nentershausen.
- Dr. Beck in Napoli.
- Alex Becker in Sarepta.
- Bellardi, Prof. an der Universität Turin.
- Bellier de la Chavignerie, Justizbeamter in Paris.
- Bernheim, Prof. in Chur.
- v. Bernuth, Oberförster in Jägerhof.
- Dr. Stefano de Bertolini, K. K. Beamter in Trient.
- Bertoloni jun., Prof. an der Universität Bologna.
- Bethe, Dr. med. in Stettin.
- Bianconi, Prof., Director d. zool. Museums d. Universität Bologna.

Herr Dr. Bibow in Garz a. O.
- E. A. Bielz, K. K. Finanzbeamter in Herrmannstadt.
- Bigot in Paris.
- Billig in Stralsund.
- Bilimek (Dominik) Hochw., Prof. der Naturgeschichte am K. K. Cadetten-Institut in Eisenstadt.
- Blanchard, Director des zoolog. Museums, Jardin des Plantes in Paris.
- Blauel, Rector in Osterode.
- Bogeng, Apotheker in Putzig.
- v. Bodemeyer in Zesselwitz.
- Böttcher in Neustadt-Eberswalde.
- Boie, Justizrath in Kiel.
- Boll, Apotheker in Bremgarten (Schweiz).
- H. de Bonvouloir in Paris.
- Dr. Bose in Ortenberg.
- Bowring in London.
- Dr. Boysen in Stettin.
- Brandt in Neustadt-Eberswalde.
- Braselmann, Lehrer in Düsseldorf.
- Dr. Fr. Brauer in Wien.
- Brehm in Sondersleben.
- Bremer, Architect in Petersburg.
- W. Brick, Lieut. im Feldjägercorps in Rossleben.
- Brischke, Lehrer in Danzig.
- Brittinger, Apotheker zu Steyr in Ober-Oesterreich.
- Em. v. Bruck, Kaufmann in Crefeld.
- Brunner v. Wattenwyl, K. K. Telegraphen-Director in Wien.
- Büttner, Lehrer in Grabow bei Stettin.
- Burchard, Professor und Director des Gymnasiums zu Bückeburg.
- A. Butleroff, Prof. an der Univ. in Kasan.
- Dr. Butzke, Kreis-Physikus in Schievelbein.
- Dr. Caesar, Arzt in Bremen.
- Dr. Calwer in Stuttgart.
- Dr. Candèze, Arzt in Liège.
- Caspary, Prof. an d. Universität in Königsberg.
- Chabrillac, Naturf. in Paris (derzeit in Brasilien).
- Dr. Chapuis, Arzt in Verviers.
- Baron v. Chaudoir in Kuzmin bei Shitomir.
- Hugo Christoph, Lehrer in Sarepta.
- Hamlet Clark, Prediger in London.
- F. W. Clasen, Lehrer am Gymnasium in Rostock.
- Dr. Coquerel (franz. Marine) in Paris.
- Cornelius, Lehrer an der Realschule in Elberfeld.

Herr Achille Costa, Dr. in Napoli.
- Cramer, Stadtrichter a. D. in Charlottenburg.
- Czech, Lehrer in Düsseldorf.
- J. Czegley, Museumsvorstand in Troppau.
- Damke, Grundsteuer-Revisor in Hannover.
- Damm, Justiz-Commissarius in Magdeburg.
- Daniel, Advokat, Bürgermeister zu Schwaan im Grossherzogthum Mecklenburg.
- Franz Degenhardt, Bergrevisor in Clausthal.
- Desmarêts, Secretair der entomologischen Gesellschaft in Paris.
- Dietrich, Lehrer im Kanton Zürich.
- Dihm, Kaufmann in Magdeburg.
- C. Dinkler in Hamburg.
- Dr. Döbner, Prof. in Aschaffenburg.
- Heinr. Dohrn, Dr. philos. in Stettin.
- A. Dohrn, Stud. phys. in Berlin.
- v. Dommer, Kaufmann in Danzig.
- Dr. H. Dor in Vevay.
- Dr. Dornheim, Oberlehrer in Minden.
- J. W. Douglas in Lee bei London.
- A. Doué in Paris.
- C. Drewsen in Strandmöllen bei Kjöbenhavn.
- Drude, Rector in Hettstädt.
- Aug. Dutreux, General-Einnehmer in Luxemburg.
- Dr. Edgrèn in Sköfde (Schweden).
- Dr. Egger in Wien.
- Egli, Lehrer in St. Gallen.
- Dr. Ehlers, Privat-Docent in Göttingen.
- W. Eichhoff in Schleusingen.
- Eigenbrodt, Regierungsbeamter in Ehrenbreitenstein.
- Elditt, Lehrer an der höhern Bürgerschule in Königsberg in Preussen.
- Endrulat, B., Literat in Hamburg.
- v. Erlach, Director in Hall (Tyrol).
- Ewald, Maler in Berlin.
- v. Fåhraeus, Minister in Göteborg, Exc.
- Léon Fairmaire, Trésor. adj. der soc. ent. in Paris.
- Fehr, Lehrer in Gunzenhausen in Baiern.
- Dr. C. Felder, Hofger.-Advokat in Wien.
- Eugen Felix, Kaufmann in Leipzig.
- Graf Ferrari in Wien, am K. K. Naturalien-Cabinet.
- Marquis de la Ferté Sénectère in Paris.
- Dr. phil. Fieber, Appellations-Kanzlei-Director in Chrudim in Böhmen.
- Dr. Filippo de Filippi, Prof. der Zool. in Turin.

Herr Fischer, Edler v. Rösslerstamm in Wien.
- Dr. Fischer, Prof. in Freiburg im Breisgau.
- C. Fischer, Lithograph in Berlin.
- Dr. Asa Fitch in Salem (Washington).
- Dr. Gustav Flor, Prof. an der Universität Dorpat.
- Förster, Prof. an der Realschule in Aachen.
- R. Forst, Kaufmann in Hamburg.
- Frank, Subrector in Annweiler.
- Dr. A. v. Frantzius in Costarica.
- Felix Fraude, Kaufmann in Züllchow bei Stettin.
- G. Ritter v. Frauenfeld, Custos des K. K. Naturalien-Cabinets in Wien.
- Heinr. Frey, Prof. der Universität Zürich.
- Freyer, Stifts-Cassirer in Augsburg.
- Frey-Gessner in Aarau.
- Dr. Friedenreich in Colonie Blumenau, Prov. S. Catarina Brasil.
- Friedrich, Gerichts-Assessor in Breslau.
- Frings, Fabrikant in Uerdingen.
- Frische, Kaufmann in Naumburg.
- Fritzsche, Prof. in Freiberg.
- Dr. Frivaldsky, Custos in Pesth.
- Alex. Fry, Kaufmann in London.
- Waldemar Fuchs in Berlin.
- Füldner, Gymnasiallehrer in Neustrelitz.
- Funke, Cantor in Rochlitz.
- Carl Fuss, Prof. in Herrmannstadt.
- G. Galeazzi in Milano.
- Dr. Gallus in Sommerfeld.
- A. Gartner, Rechnungsrath in Brünn.
- Gassner, Commissarius in Prag.
- Gaubil, Capitain a. D. in Quillan (Pyren.).
- Géhin, Apotheker in Metz.
- Dr. Max Gemminger in München.
- Georg, Königl. Förster in Bevensen bei Lüneburg.
- Gérard, Secretair der Linné'schen Gesellschaft in Lyon.
- Gerhard in Hamburg.
- Gerhardt, Lehrer in Liegnitz.
- Dr. Gerstäcker, Custos des Kgl. zool. Mus. zu Berlin.
- Ghiliani, Conservator am zool. Museum zu Turin.
- Girschner, Prof. in Colberg.
- Dr. C. Glaser in Worms.
- v. Glöden, Freiherr auf Bützow in Meckl.-Schwerin.
- Glitz, Revisor in Hannover.
- Dr. F. Glückselig in Elbogen.
- v. Gödel, Consul in Trapezunt.
- Grebe, acad. Lehrer in Eldena.

- R. Grentzenberg, Kaufmann in Danzig.
- Gressner in Rochlitz.
- W. Grey, K. Hofgärtner a. D. in Petersburg.
- Grimm, Hofstaatssecretair in Berlin.
- Grube, Staatsrath und Prof. in Breslau.
- A. v. Gruber, K. K. Forstmeister, jetzt in Türk. Diensten in Konstantinopel.
- Gruner, Kaufmann in Leipzig.
- Gutch, Cabinets-Courier in London.
- A. Haag, Dr. juris in Mühlenhof bei Frankfurt a. M.
- Habelmann, Kupferstecher in Berlin.
- Freiherr Halbhuber v. Festewill, Landes-Präsident des Herzogthums Schlesien in Troppau.
- Dr. Clemens Hampe, fürstlicher Leibarzt in Wien.
- Hanak, Prof. am Gymnasium zu Ofen.
- Haldeman, Prof. in Columbia (Pennsylvanien).
- A. H. Haliday in Dublin.
- Harer in Frankfurt a. M.
- Oberlieut. v. Harold in München.
- Dr. Hartig, Forstrath und Prof. in Braunschweig.
- Otto Hassel, Auditor in Wolfenbüttel.
- Baron Hausmann in Botzen.
- Dr. Hecht, pract. Arzt in Stralsund.
- Hederich, Pastor in Fületelke in Siebenbürgen.
- Heddewig, Kunstgärtner in Petersburg.
- Heeger in Moedling bei Wien.
- Dr. Heer, Prof. in Zürich.
- v. Heinemann, Steuerrath in Braunschweig.
- Hellmann, Apotheker in Kasan.
- Hensche, Stadtrath in Königsberg in Preussen.
- Ed. Hering jr., derzeit in Berlin.
- Hering in Brünn.
- Dr. Herrich-Schäffer, Kreis- und Gerichtsarzt in Regensburg.
- W. Herwig in Arolsen.
- v. Heyden, Senator in Frankfurt a. M.
- L. v. Heyden, Oberlieut. in Frankfurt a. M.
- Heyer, Stadtschreiber in Lüneburg.
- Hildebrandt, Prof. an der Maler-Acad. in Düsseldorf.
- Dr. Hille, Apotheker in Hanau.
- Hochhuth, Director des botanischen Gartens in Kiew.
- Hoffmann, Professor in Bamberg.
- Hoffmeister, Pfarrer in Nordhausen bei Cassel.
- v. Holle in Göttingen.
- Holmgrén, Adj. des zool. Mus. in Stockholm.
- Holtz, Rentier in Barth.

Herr Homeyer, auf Darsin bei Poganitz in Pommern.
- Hopffer, Custos am K. entom. Museum in Berlin.
- Max v. Hopffgarten, Gutsbesitzer in Mülverstedt bei Langensalza.
- v. Hornig, K. K. Ministerial-Beamter in Wien.
- E. W. Janson in London.
- Javet in Paris.
- Jekel in Paris.
- Dr. Imhoff, pract. Arzt in Basel.
- J. F. Judeich, Forst-Conducteur in Dresden.
- Junker, Oberfinanzkammer-Registrator in Cassel.
- Kaden, Director in Dresden.
- Kaltenbach, Lehrer in Aachen.
- v. Kämpff, auf Niederfaulbrück bei Schweidnitz.
- Karelin, Collegienrath in Moskau.
- Karow, Pastor in Roggow bei Daber in Pommern.
- Karsch, Prof. in Münster.
- Dr. Kaup, Custos in Darmstadt.
- Kawall, Pastor in Pussen bei Windau.
- Dr. Kayser in Halle.
- Kayser, Architect in Frankfurt.
- Keferstein, Gerichtsrath in Erfurt.
- Adolph Keller in Reutlingen.
- Kellner, Oberförster in Georgenthal in Thüringen.
- v. Kiesenwetter, Regierungsrath in Bautzen.
- Dr. Kirchner in Kaplitz in Böhmen.
- Kirsch in Dresden.
- Prof. Kirschbaum in Wiesbaden.
- Klingelhöffer, Major in Darmstadt.
- C. Klotz in Pirna.
- Eugen Klug in Ollmütz.
- Jos. Klug, Gymnasiallehrer in Mährisch Trübau.
- Klupsz, Prof. in Rastenburg.
- Ferd. Knobbe, Kaufmann in Harburg.
- J. Knörlein, K. K. Directions-Ingenieur in Linz in Oberösterreich.
- Gabr. Koch in Frankfurt a. M.
- Koch, Geh. Amtsrath in Sülz in Mecklenburg.
- Koch, K. K. Forstmeister in Carlsbad.
- Dr. Koch in Nürnberg.
- C. Kodermann, Custos des Naturalien-Cabinets im Stift St. Lambrecht (Obersteyermark).
- Körnich, Actuar in Meissen.
- Kokeil, Taxamtsofficial in Klagenfurt.
- Kolbe, Ref. in Stettin.
- Dr. Kolenati, Prof. in Brünn.

Herr Köppen, Kaufmann in Stendal.
- Kraatz, Dr. phil. in Berlin.
- v. Kraatz, Oberstlieut. in Münster.
- Dr. Kratter, Kreisphysikus in Zloczow (Galizien).
- J. C. Kraus, Lehrer in Trier.
- Ernst Kreussler, Dr. med. in Arolsen.
- Dr. Kriechbaumer in München.
- Krösmann, Lehrer in Hannover.
- v. Kronhelm, Assistenzarzt in Leobschütz.
- R. Kropp, Prof. an der Forstlehranstalt in Weisswasser (Böhmen).
- Krüper, Dr. phil. in Athen.
- Rud. Krziz in Brünn.
- Graf Küenburg, K. K. Berg- und Salinen-Directions-Assessor in Bransdorf (österr. Schlesien).
- Graf Emich v. Küenburg in Prag.
- Graf Gandolph v. Küenburg in Prag.
- Küsell, Gutsbesitzer in Schlesien.
- Dr. Küster, Telegraphen-Director in Bamberg.
- C. Kumm, Kaufmann in Danzig.
- A. v. Kuschakewitsch, Capt. in Petersburg.
- J. v. Kuschakewitsch, Capt. in Petersburg.
- Laeserson, Kaufmann in Moskwa.
- Prof. Dr. Lanza in Spalato.
- W. v. Langsdorf in Lahr im Breisgau.
- Lederer in Wien.
- Prof. Lenz in Königsberg.
- Leunis, Prof. in Hildesheim.
- Logan in Edinboró.
- Dr. Lowe in Edinboró.
- Lucas, Director im entomol. Museum des Jardin des plantes in Paris.
- Dr. Luchs, Badearzt in Warmbrunn.
- Lüben, Seminar-Director in Bremen.
- E. Lüders, Rentier in Lauterberg am Harz.
- Lyncker, Secretair in Cassel.
- R. Mac-Lachlan in Forest-hill bei London.
- P. Maassen in Crefeld.
- Maehler, Dr. med. in Heidelberg.
- Mähnert in Sylda bei Aschersleben.
- G. Märkel, Cantor in Leuben bei Lommatsch.
- Mäklin, Prof. Dr. phil. in Helsingfors.
- R. Maitland, Conservator des entomol. Museums der Gesellschaft Natura Artis Magistra in Amsterdam.
- Malirz, Rechnungsbeamter in Ofen.
- v. Manderstjerna, General in Petersburg.
- Mangold, Königl. Forst-Inspector in Stettin.

Herr Jos. Mann, Maler in Wien.
- Alfred de Manuel in Chambéry.
- de Marseul, Abbé in Paris.
- Fr. Martens, Seminarlehrer in Segeberg.
- Joh. Martens, Conrector in Rendsburg.
- Martini, Hofrath in Weimar.
- Graf Matuschka, Oberförster in Schöneiche b. Wohlau.
- Joseph Meyer, K. K. Ministerial-Revident in Wien.
- L. Mayer, Hofgärtner in Potsdam.
- G. Mayr, Prof. Dr. phil. in Wien.
- Melly, Kaufmann in Liverpool.
- Prof. Dr. Menzel in Zürich.
- Dr. Mess in München.
- Messow, Rentmeister in Wernigerode.
- Messing, Hof- und Schloss-Cantor in Neustrelitz.
- Meyer, Cand. phil. in Hamburg.
- Meyer-Dür, Hauptmann in Burgdorf (Schweiz).
- Micklitz, K. K. Förster in Tolmein bei Görz.
- Mickisch, Bergwerks-Inspector in Pilsen.
- Mielke, Apotheker in Posen.
- C. J. Milde in Lübeck.
- L. Miller in Wien.
- Millière in Lyon.
- Mink, Oberlehrer in Crefeld.
- Dr. Moebius, Lehrer am Johanneum in Hamburg.
- H. R. Möschler in Herrnhut.
- G. Molinari in Pisa.
- Leo Molinari, Kaufmann in Breslau.
- Dr. Monti in Pisa.
- Moore, Beamter am zool. Museum des ostind. Hauses in London.
- v. Motschulsky, Oberst-Lieut. a. D. in Odessa.
- Moe, Universitätsgärtner in Christiania.
- Dr. Morsbach, pract. Arzt in Dortmund.
- Dr. Mühlenpfordt, Prof. in Hannover.
- Mühlig in Frankfurt a. M.
- Dr. Müller, Lehrer in Lippstadt.
- C. Müller in Berlin.
- Müller, Stadtwundarzt in Neustadt-Eberswalde.
- Jul. Müller, Fabrik-Buchhalter in Brünn.
- Cl. Müller, Mechanicus in Dresden.
- Anton Müller, Bisthums-Fortsmeister in Friedeberg (österr. Schlesien).
- H. Müller, Steueramts-Rendant in Birnbaum.
- Mützell, Maler in Berlin.
- Murdfield, Apotheker in Rheine.

Herr Andr. Murray, Beamter der Horticultural Society in London.
- Dr. Nebel, Oberarzt in Darmstadt.
- J. Neumann, Catechet am Gymnasium in Troppau.
- Neustädt in Breslau.
- Edward Newman in London.
- Graf Nicelli, Lieut. im Kaiser Alex.-Regt. in Berlin.
- Nickerl, pract. Arzt in Prag.
- Dr. Nicolai in Arnstadt.
- Nietner, Plantagen-Besitzer bei Rambodde (Ceylon).
- Oberst v. Nolcken, Ingenieur in Riga.
- Nördlinger, Prof. in Hohenheim bei Stuttgart.
- Dr. Nylander in Helsingfors.
- Obert, Lehrer in Petersburg.
- A. v. Oertzen in Mecklenb. Friedland.
- Baron Franz v. Oczkay, K. K. Kämmerer in Oedenburg.
- Orsini, Prof. in Ascoli.
- Baron Osten-Sacken, Kais. russ. General-Consul in Newyork.
- v. d. Osten, Rittergutsbesitzer zu Warnitz bei Soldin.
- Pacher, Pfarrer in Tiffen (Kärnthen).
- Dr. Palliardi, Medicinalrath in Franzensbad.
- Pape, academischer Kupferstecher in Petersburg.
- Prof. G. Passerini in Parma.
- Perroud in Lyon.
- Dr. Peters, Medicinalrath in Neu-Strelitz.
- O. Petsche, Kaufm. in Eisenach.
- Pfeil, Staatsanwalt in Hirschberg.
- Pfützner, Kaufmann in Berlin.
- Dr. Pfund, Assistent am Naturalien-Cabinet in Prag.
- Dr. Philippi sen., Director des naturhist. Museums in S.-Yago (Chile).
- A. H. E. Philippi jr. ebendaselbst.
- Piccioli in Florenz.
- O. Pirazzoli, Major in Rimini.
- G. Pirngruber, Beneficiat in Grünwald bei München.
- Pirsch, Lehrer in Swinemünde.
- v. d. Planitz auf Neidschütz bei Naumburg.
- Carl Plötz in Greifswald.
- Pogge, Kaufmann in Greifswald.
- Popoff, Collegien-Rath in Kjachta.
- v. Prittwitz, Notar in Brieg.
- Putzeys, General-Secretair im Justiz-Ministerium in Brüssel.
- Quapp, Oberlehrer in Minden.
- Raddatz, Lehrer am Gymnasium in Rostock.

Herr v. Radoschkoffsky, Artillerie-Oberst in Petersburg.
- Rahtz, Förster in Neumark.
- Prof. Dr. Redtenbacher, Director des K. K. Naturalien-Cabinets in Wien.
- Reer, Kaufmann in Hamburg.
- Reidemeister, Candidat in Cummerow.
- Dr. Reinhard, Medicinalrath in Bautzen.
- J. F. E. Reinhold, Ober-Gerichtssecretair in Hannover.
- Reisig, Ober-Forstsecretair in Darmstadt.
- Dr. v. Renard, Secretair der Kaiserl. naturf. Gesellschaft in Moskwa, Staatsrath.
- K. Reutti in Freiburg im Breisgau.
- Dr. Rey in Halle a. d. S.
- Richter, Kammer-Musikus in Berlin.
- Richter, Hofgärtner in Luisium bei Dessau.
- Richter, Oberförster in Potsdam.
- Richter, Pastor in Punschrau bei Naumburg.
- Richter, Oberförster in Stepenitz.
- Dr. C. Richter, Kais. Landgerichtsrath in Troppau.
- Riehl, Ober-Zahlmeister der Haupt-Staats-Casse in Cassel.
- Jul. Rietz, Hofkapellmeister in Dresden.
- Dr. Ritter, Hauptlehrer am Gymnasium in Marburg.
- W. Roeloffs, Maler in Brüssel.
- Aloys Rogenhofer, Custos am K. K. zoolog. Museum in Wien.
- Dr. Roger, Leibarzt Sr. Durchlaucht des Herzogs von Ratibor in Rauden, Sanitätsrath.
- Rohde, Lehrer in Berlin.
- Cam. Rondani, Prof. in Parma.
- Rohtlieb in Hamburg.
- Dr. Rössler in Wiesbaden.
- Rosenberger, Pastor in Groesen (Kurland).
- Dr. Rosenhauer, Prof. in Erlangen.
- v. Roser, Geh. Legationsrath in Stuttgart.
- J. Rost, Kaiserl. Ingenieur in Troppau.
- Russ, Lehrer in Hanau.
- Saalmüller, Lieut. in der preuss. Artillerie, derzeit in Frankfurt a. M.
- R. v. Sacher-Masoch, K. K. Hofrath in Prag.
- R. v. Sacher-Masoch, K. K. Hofrath in Pesth.
- Dr. Sachse, pract. Arzt in Leipzig.
- Dr. Sahlberg, Prof. in Helsingfors.
- Sand, Cand. in Königsberg.
- W. W. Saunders in Reigate.
- H. de Saussure in Genève.

Herr Dr. Sauter in Königsberg, Director.
- Schaschl, K. K. Hüttenbeamter in Forlach (Kärnthen).
- Schauffelberger, Architect in Petersburg.
- Schaufuss, Naturalienhändler in Dresden.
- Scheffler, Stadtgerichts-Secretair in Blankenburg.
- Scheibe, Lehrer in Kemberg.
- Scheibge, Lehrer in Garz a. d. O.
- Dr. Scheibler, Chemiker in Stettin.
- Seb. Alex. Scheidel, Bank-Beamter und Custos der entomol. Sektion im Senckenbergischen Museum in Frankfurt.
- Schenck, Prof. zu Weilburg.
- Dr. Schiefferdecker, pract. Arzt in Königsberg.
- Schindler, K. K. Pfannhausverwalter in Hall.
- Schindowsky, Förster in Pröbbernau bei Elbing.
- Dr. jur. R. Schiner, Secretair des zoolog.-botanischen Vereins in Wien.
- Schiödte, Insp. am K. zool. Museum in Kjöbenhavn.
- Schleich, Dr. med. in Stettin.
- Schlichting, Superintendent in Isinger bei Pyritz.
- Schläger, Diaconus in Jena.
- Schmeltz, Naturalienhändler in Hamburg.
- A. Schmid in Frankfurt a. M.
- Ferd. Jos. Schmidt in Laibach.
- Dr. Schmidt, Director in Elbing.
- Schmidt, Kreiswundarzt in Wismar.
- Ad. Schmidt, Dr. med. in Frankfurt a. M.
- Schmidt, Portraitmaler in Stettin.
- Dr. Schmidt-Goebel, Prof. in Lemberg.
- Schmitt, General-Superintendent in Mainz.
- Dr. phil. Schneider in Breslau.
- M. Schönbach, Oberförster in Reinwiese bei Herniskretschen.
- Schreck, Lehrer in Zeulenroda.
- Schreckenbach, Diaconus in Chemnitz.
- Dr. Egid. Schreiber, Prof. an d. Ober-Realschule in Görz.
- Schreiber, Collaborator in Wolfenbüttel.
- R. Schreiber, Cand. math. in Rossla.
- Schreiner, Registrator in Weimar.
- Gottfr. Schreitter, Missar in Pinkau (Steiermark).
- Dr. P. Schumann, Arzt in Reichenbach (Schlesien).
- Schultz, Oberlehrer in Berlin.
- Schultz, landräthl. Secretair in Stettin.
- Schulze, Cand. theol. in Pölitz.

Herr Dr. Schwabe, practischer Arzt in Stadt Remda bei Rudolstadt.
- J. Scott in Lee bei London.
- Scriba, Pastor in Ober-Lais (Nidda).
- Samuel H. Scudder in Boston.
- Seeger, Dr. med. in Hall (Tyrol).
- Georg Seidlitz aus Kurland, derzeit in Berlin.
- Cavaliere Baudi di Selve in Turin.
- Baron de Selys-Longchamps, Senator in Lüttich.
- Dr. Carl Semper, derzeit auf den Philippinen.
- Georg Semper, Kaufm. in Altona.
- Dr. Victor Lopez Seoanne, Arzt in Ferrol.
- Dr. M. Seubert, Prof. in Karlsruhe.
- Dr. O. Seyffer in Stuttgart.
- Dr. William Sharswood in Philadelphia.
- Ed. Sheppard, Zollbeamter in London.
- Sichel, Dr. med. et phil. in Paris.
- Sievers, Kaufmann in Petersburg.
- Smith, Assistent am Brit. Museum in London.
- Snellen van Vollenhoven, Custos des entom. Museums der Universität Leyden.
- Dr. Sodoffsky in Riga.
- S. Solsky in Petersburg.
- M. C. Sommer, Kaufmann in Altona.
- Dr. Souverbie in Bordeaux.
- Dr. F. Sperk in Novo Tscherkask.
- Dr. med. Adolf Speyer in Rhoden.
- Sponholz, Prediger zu Bülow in Mecklenburg.
- Stäger, Justizrath in Kjöbnhavn.
- Dr. med. Stachelhausen in Barmen.
- H. T. Stainton in Lewisham bei London.
- Standfuss, Pastor in Schreiberhau bei Hirschberg.
- Albert Stange, Fabrik-Director in Meseritz.
- A. Stange in Rattmannsdorf bei Lauchstädt.
- Stål, Dr. phil. in Stockholm.
- J. Stark, Ober-Geometer in Anspach.
- Dr. Staudinger in Dresden.
- Dr. Steffahny, pract. Arzt in Putzig.
- Stein, Dr. phil. in Berlin.
- Dr. F. Stein, Prof. in Prag.
- Steinecke, Cantor in Swinemünde.
- Dr. med. Stiebel in Frankfurt a. M.
- Dr. Stierlin in Schaffhausen.
- Stollwerk, Lehrer in Uerdingen.
- Dr. Stricker in Breslau.
- Strübing, Oberlehrer am Seminar in Berlin.

Herr Dr. Struve in Dresden.
- J. W. Sturm, Kupferstecher in Nürnberg.
- Stülpnagel, Rendant in Prenzlau.
- Dr. Sundewáll, Prof. und Intendant der Museen in Stockholm.
- C. Nobile Tacchetti in Bologna.
- X. Tarnier in Dijon.
- Dr. Taschenberg in Halle, Custos der zool. Samml. der Universität.
- Teschke, Oberlehrer in Stralsund.
- Dr. Thomson, akad. Docent der Zool. in Lund.
- Thorey in Hamburg.
- v. Tiedemann, Rittergutsbesitzer auf Russoczin bei Danzig.
- Tieffenbach, Maler in Berlin.
- C. D. Tiemann in Magdeburg.
- Tischbein, Oberförster in Herrstein bei Kirn.
- Tollin, derzeit in Süd-Africa.
- Dr. Treffz in Amt Kienitz bei Letschin.
- H. Tschapeck, Hauptmann, Auditor in Wien.
- Türk, K. K. Beamter in Wien.
- Ulrich, K. K. Official in Wien.
- v. Varendorf, Regierungs-Secretair in Arnsberg.
- François Venetz, Ingenieur in Sitten (Wallis).
- Venus, K. Einnehmer in Dresden.
- Dr. Verloren in Utrecht.
- Dr. Vesco (franz. Marine) in Toulon.
- Ant. Villa, Vicepräses der geolog. Gesells. in Milano.
- Giov. Batt. Villa in Milano.
- E. Vogel in Dresden.
- Voigt, Maler in Gross-Schönau in der Lausitz.
- Dr. Völcker, Gymnasiallehrer in Elberfeld.
- Waga, Prof. in Warschau.
- Wagenschieber, akad. Kupferstecher in Berlin.
- Wagner, Lehrer in Aschersleben.
- Wagner, Oberförster in Wildenbruch.
- Dr. Balthasar Wagner, Lehrer an der Realschule in Fulda.
- Wahlberg, Prof. in Stockholm.
- Max Wahnschaffe, Lieut. a. D. in Berlin.
- G. Wailes in Newcastle.
- Dr. Waltl, Lehrer in Passau.
- Wartenberg, Oberforstmeister in Stettin.
- Wasle, Apotheker in Schlitz.
- Julius Weeren, in Berlin.
- E. Wehncke, Kaufmann in Hamburg.

Herr Dr. v. Weidenbach, pract. Arzt in Augsburg.
- v. Weissenborn, Geh. Justizrath in Halberstadt.
- v. Welser, Freiherr in Nürnberg.
- Werneburg, Königl. Forstmeister in Erfurt.
- Wesmael, Prof. in Brüssel.
- Westerman, Director d. zool. Gartens d. Gesellschaft Natura Artis Magistra in Amsterdam.
- Dr. Wetzel in Gütersloh.
- Westring, Douanen-Inspector in Göteborg.
- G. Weymer, Kaufmann in Elberfeld.
- A. White, Assistent am Brit. Museum in London.
- Wiepken, Custos am grossh. Museum in Oldenburg.
- Wiesehütter, Kunstgärtner bei Lauban.
- Wilde, Staatsanwalt in Weissenfels.
- Dr. Wilkens, pract. Arzt in Bremen.
- J. Wilson, Esq. in Edinburgh.
- Joh. Winnertz in Crefeld.
- Ph. Wirtgen, Vorsteher des naturhistorischen Vereins in Coblenz.
- Wissmann, Oberförster in Hannöv. Münden.
- Wissmann, Dr. med. in Stettin.
- Dr. med. Wocke in Breslau.
- Gabr. Wolff, Apotheker in Klausenburg.
- Vernon Wollaston in London.
- Henry Woodward, Assistent im Brit. Museum London.
- J. Wullschlegel, jetzt Lehrer in Lenzburg.
- Dr. Zaddach, Prof. in Königsberg.
- Zebe sen., Oberförster in Volpersdorf, Grafschaft Glatz.
- G. Zebe jun. in Wildenbruch.
- T. v. Zebrawsky, Architect in Krakau.
- Fort. Zeni in Roveredo.
- Graf v. Zepelin bei Constanz.
- Zetterstedt, Prof. in Lund.
- v. Ziegler und Klipphausen, Oberförster in Bischdorf bei Rosenberg.
- Dr. Zimmermann in Georgtown (Südcarolina).
- Edler v. Zimmermann, Oberstabsarzt in Pesth.
- Zschorn in Halle a. S.
- Ernst Zuchold in Leipzig.

Ehrenmitglieder	18
Vorstands-Mitglieder	15
Ordentliche Mitglieder	577.

Uebersicht der in der Umgegend Berlins bis jetzt beobachteten Dolichopoden

von **A. Gerstäcker.**

1. Dolichopus Latr.

1) D. fastuosus Halid. (Dipt. Britan. I. p. 159 No. 7.) Ende Mai und Anfang Juni stellenweise nicht selten. In der Nähe grösserer Gewässer auf niedrigen Pflanzen (Machenow, Stralow), auch in Laubwäldern auf Gesträuch (Brieselang).

2) D. Falleni Loew. (Neue Beiträge V. p. 12.) Mit dem vorhergehenden zu gleicher Zeit und an gleichen Localitäten, jedoch seltener. (Brieselang, Stralow, Charlottenburg.)

3) D. Ruthei Loew. (Stett. Entom. Zeit. 1817 p. 71.) Von Ruthe einmal in grösserer Anzahl bei Freienwalde gesammelt.

4) D. punctum Meig. (Stannius in Isis 1831 p. 134 No. 27.) Nach Stannius angeblich bei Berlin vorkommend; die von ihm erwähnten Exemplare haben sich im Berliner Museum nicht vorgefunden*).

5) D. planitarsis Fall. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 88 No. 25.) Weit verbreitet und überall massenhaft auftretend; es ist diejenige Art, welche bei Berlin am frühesten, nämlich schon Anfang Mai erscheint.

6) D. campestris Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 78 No. 8.) In der Nähe grösserer Wasserflächen überall häufig, im Juni und Juli. (Stralow, Charlottenburg, Wannen-See, Potsdam.)

7) D. lepidus Staeg. (Kroyer's Naturh. Tidsskr. IV. p. 86 No. 29.) Sehr vereinzelt und selten, im Juni und Juli. (Machenow, Spandow.)

8) D. aeneus de Geer. (Mémoires VI. p. 104 No. 15) = D. ungulatus Meig. Den grössten Theil des Sommers über allerwärts sehr gemein.

9) D. equestris Halid. (Dipt. Brit. I. p. 160 No. 11) = D. cinctus Staeg. Am Rande grösserer Wasserflächen (Wannen-See, Potsdam, Stralow) besonders im Juni und Juli häufig.

---

*) Stannius (Isis 1831 p. 139 No. 33) führt auch Dol. atratus Meig. als bei Berlin gefangen auf; es ist indessen für die beiden vom Grafen Hoffmannsegg herrührenden Exemplare des Berliner Musei dieser Fundort nicht speciell angegeben. Herr Tieffenbach fing diese seltene Art während der Pfingstzeit im Sächsischen Erzgebirge.

10) D. brevipennis Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 90 No. 27). Ende Juni und Anfang Juli stellenweise häufig (Stralow, Treptow).

11. D. plumipes Scop. = pennitarsis Fall. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 90 No. 29). Den ganzen Sommer hindurch bis zum Herbst überall äusserst gemein.

12. D. signatus Meig. = pennatus Meig.? (Syst. Beschr. IV. p. 92 No. 32.) Ebenso allgemein verbreitet und gleich häufig wie der vorhergehende.

13) D. ornatipes Loew. (Neue Beitr. V. p. 13.) Ein Pärchen dieser schönen Art fing ich am 1. Juli 1860 bei Potsdam, in Gesellschaft von D. signatus. — Das Weibchen unterscheidet sich, wie Loew richtig vermuthet, von demjenigen des D. signatus Meig. leicht durch die geschwärzte Spitze der Hinterschienen, welche übrigens merklich lichter und weniger ausgedehnt als beim Männchen ist. Ausserdem ist das Untergesicht, wenn auch nicht auffallend, so doch merklich breiter als bei D. signatus fem., die Bereifung des Thorax mehr grünlich braun und die Färbung des letzteren dadurch, wie beim Männchen mehr erzfarben.

14) D. fallaciosus nov. spec. Diagn. D. signato Meig. simillimus, differt tarsis intermediis simplicibus, antennarum articulo tertio breviore, obtuso. — Long. $2\frac{1}{3}$ lin. ♂.

Dem D. signatus Meig. und D. ornatipes Loew in Grösse, Gestalt und Färbung zum Verwechseln ähnlich, aber von beiden durch ganz einfache Mitteltarsen des Männchens, welche weder erweiterte, noch silberglänzende Glieder besitzen, von ersterem ausserdem durch geschwärzte Spitze der Hinterschienen unterschieden; von D. simplex Meig. durch grösseren, robusteren Körper, goldgelbes Untergesicht des Männchens u. s. w. abweichend. — Körperfärbung rein und lebhaft metallisch grün, auf dem Hinterleib mehr broncefarben; Stirn rein grün, Untergesicht des Männchens ganz wie bei D. signatus schmal, lebhaft goldgelb, Wimpern am unteren Augenrande weiss. Fühler mit lebhaft rothgelbem, oberhalb schwarz gerandetem Basalgliede; die beiden Endglieder ganz schwarz, das letzte kürzer und stumpfer als bei D. signatus, eiförmig abgerundet. Flügel längs des Vorderrandes weniger grau getrübt und die vierte Längsader hinter der Biegungsstelle etwas schwächer zur dritten convergirend als bei D. signatus. Vorderbeine mit Einschluss der Hüften genau wie bei diesem, nur der Tarsus etwas kürzer, nämlich kaum merklich länger als die Schiene. An den Mittelbeinen besteht der Tarsus aus vollkommen einfachen Gliedern, welche von der Spitze des ersten an tief schwarz sind; der Metatarsus ist den drei folgenden Gliedern an Länge gleich. Mittel- und Hinterschenkel

mit einzelner Borste vor der Spitze, die aufrechte Behaarung an der Oberseite der letzteren merklich kürzer als bei D. signatus; Hinterschienen mit schwarzbraunem Spitzenflecke, der jedoch nur die Rückseite einnimmt; Hintertarsen ganz schwarz, Metatarsus mit vier langen Borsten an der Aussenseite. Hinterleib ganz von der Form und Färbung des D. signatus, nur das Hypopygium des Männchens anders gestaltet, nämlich im Profil betrachtet mit deutlich ausgebuchtetem Unterrande und daher mit sehr viel niedrigerem Spitzentheil; die Endlamellen ein wenig schmaler, länglicher und an der Basis weniger verengt als bei D. signatus, der schwarze Saum nur fein.

Ich fing ein einzelnes Männchen dieser Art am 17. Juni 1860 bei Potsdam, in Gesellschaft von D. signatus. — Da Staeger (Naturh. Tidsskr. IV. p. 31 No. 22) abweichend von Meigen und Stannius seinem Dol. simplex ein „hypostoma aureum“ zuertheilt, so wäre es nicht unmöglich, dass letzterer eher der vorstehenden Art als dem ächten Dol. simplex Meig. Stann., welcher ein weissliches Untergesicht hat, angehöre.

15) D. popularis Wied. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 91 No. 30). Weniger weit verbreitet als stellenweise häufig, besonders in der Nähe von stehendem Wasser; Juni bis August. (Dammsmühle, Brieselang, Charlottenburg.)

16) D. confusus Zett. = D. patellatus Meig. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 86 No. 22). In Laubholzwäldern überall gemein, auf Sträuchern; Juni und Juli.

17) D. claviger Stann. (Isis 1831 p. 56 No. 9.) Zu gleicher Zeit und an denselben Localitäten mit dem vorigen und ebenso häufig.

18) D. discifer Stann. (Isis 1831 p. 57 No. 10.) Bisher nur im Brieselanger Forst von mir aufgefunden und auch hier zu den seltener auftretenden Arten gehörend; Juni bis August.

19) D. festivus Halid. (Dipt. Brit. I. p. 169 No. 34) = D. Macquartii Stäg. Bei Berlin äusserst selten, nur in einem einzelnen Paar gefangen; Mitte August, Brieselang. — Beim Männchen findet sich ausser an der Spitze des 2. und 3. gebogenen Gliedes der Vordertarsen auch am Metatarsus desselben Paares eine gekrümmte schwarze Borste.

20) D. nitidus Fall. = D. ornatus Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 79 No. 11.) Im Juni und Juli auf Gesträuch überall sehr gemein. — Das Männchen dieser Art zeigt an der Spitze der Vorderschienen hinterwärts eine längere, haarförmige Borste, welche dem Weibchen fehlt*).

---

*) Eine ähnliche, aber etwas längere Haarborste findet sich auch

21) D. eurypterus nov. spec. Diagn. Olivaceo-metallicus, gracilis, alis latis, infumatis, vena longitudinali quarta rectangulariter fracta et appendiculata, antennarum articulo primo subtus luteo. Long. $2\frac{1}{3}$ lin. ♂♀.

Mas femoribus posticis subtus haud ciliatis, tibiis posticis crassioribus, apice late nigris.

Von D. nitidus Fall. (ornatus Meig.) und D. griseipennis Stann. (nitidus Staeg.), mit denen er die Bildung der vierten Längsader der Flügel gemein hat, schon auf den ersten Blick durch auffallend breite, stumpf abgerundete und deutlich gebräunte Flügel, ausserdem von ersterem durch die Färbung des Metatarsus der Hinterbeine, von letzterem durch die unbewimperten Hinterschenkel des Männchens unterschieden. Der Körper ist beträchtlich schlanker als bei D nitidus Fall., auf dem Thorax mehr grünlich-, auf dem Hinterleib mehr kupfrig-broncefarben. Die Stirn ist goldgrün, gelblich bereift und daher von der Seite gesehen fast messingfarben, das Gesicht des Männchens schmal und wie die der Taster lebhaft goldgelb, nach unten etwas lichter; die Wimpern am unteren Augenrande gelblich weiss. Die Fühler von gewöhnlicher Länge (wie bei D. griseipennis), schwarzbraun, das erste Glied unterhalb düster rostgelb, so lang wie das dritte, welches eiförmig und stumpf zugespitzt ist; Fühlerborste schwarz, derb, ein wenig länger als der Fühler selbst, mikroskopisch behaart. Thorax und Schildchen durch licht graugelbe Bestäubung olivenfarbig erscheinend, auf ersterem eine schmale mittlere und zwei breite seitliche Längsstriemen kupferfarbig; Brustseiten licht schiefergrau. Flügel auffallend breit mit stumpfer Spitze, besonders am Hinterrande stark gerundet, alle Adern licht braun umflossen, der Vorderrand bis über die dritte Längsader hinaus deutlich und bei der Einmündung der zweiten stärker gebräunt; vierte Längsader scharf rechtwinklig gebrochen und über die Knickung hinaus verlängert. Die Querader steht der Knickungsstelle der vierten Längsader etwas näher als bei D. nitidus, ist deutlich länger und leicht geschwungen; die stigmaartige Verdickung der Costa vor der Einmündung der ersten Längsader ein wenig länger als bei jenem. Flügelschüppchen und Schwinger gelb, erstere aussen schwarz gewimpert. Beine licht gelb, Mittel- und Hinterhüften bis auf die Spitze schiefergrau, Vorderhüften mit weisslichem Schimmer und drei sich von den übrigen durch Länge und Stärke auszeichnenden Spitzenborsten. An den Vorder- und Mittelbeinen sind die Schienen und die beiden ersten

---

an der Schienenspitze der Vorderbeine des Männchens von D. griseipennis Stann. (nitidus Stäg.)

Tarsenglieder weisslich gelb, letztere mit nur wenig gebräunter Spitze, die übrigen Tarsenglieder allmälig stärker gebräunt, ohne plastische Auszeichnungen. Aus der Spitze der männlichen Vorderschienen entspringt hinterwärts ein langes und dünnes helles Borstenhaar. Mittel- und Hinterschenkel mit einer einzelnen schwarzen Borste vor der Spitze, Hinterschenkel unterhalb ohne alle Wimperung. Hinterschienen gegen die Spitze hin merklich verdickt, innerhalb kurz aber dicht schwarz gewimpert, das Spitzen-Vierttheil in scharfer Abgränzung, so wie die ganzen Hintertarsen tief schwarz; Metatarsus kaum kürzer aber bedeutend dicker als das zweite Fussglied, ausserhalb nur mit zwei längeren Stachelborsten. Hinterleib licht kupfrig broncefarben, bleigrau bereift, mit sehr feinem schwarzem Hintersaum der Segmente; Hypopygium verhältnissmässig klein, gegen die Spitze hin birnförmig verschmälert, eingeschlagen bis zum Hinterrande des dritten Ringes reichend, glänzend schwarz, mit bleigrauer, nur die Spitze freilassender Bestäubung. Endlamellen klein, weisslich gelb, mit mässig breitem, scharf abgegränztem schwarzen Vordersaum und gleichgefärbten Schlitzlappen, von denen die drei letzten besonders lang sind; auch die Spitzenhälfte des Innenrandes ist schwarz gesäumt.

Beim Weibchen ist das dritte Fühlerglied etwas kürzer und stumpfer als beim Männchen und meistens auch das zweite Glied unterhalb gelbbraun gefärbt, das Untergesicht doppelt so breit und fast weiss, nur oben mit gelblichem Schimmer. Den Flügeln fehlt das Randmal, an der Spitze der Vorderschienen die Haarborste; die Hinterschienen sind gegen die Spitze hin nicht verdickt und letztere nur in geringer Ausdehnung geschwärzt, der hinterste Metatarsus dünner und an der Basis pechbraun durchscheinend.

Ich fing diese interessante Art in etwa zwölf Exemplaren beider Geschlechter am 3. August 1860 an der Spree, dicht vor den Thoren Berlins; sie kam erst gegen Abend zum Vorschein und setzte sich stets auf niedere, breitblättrige Pflanzen.

Anmerkung. Mit D. nitens Stann. (Isis 1831 p. 48 No. 3), welcher von Stäger ohne allen Grund als Synonym zu seinem D. nitidus (= griseipennis Stann.) gezogen, von allen übrigen späteren Autoren aber gar nicht erwähnt wird, kann die vorstehende Art aus mehreren Gründen nicht identisch sein. Die Färbung des Thorax (aureo-viridis), der Vorderhüften (rufescentes), der Schienen (flavae, fere rufescentes) und der Vordertarsen (articulus basalis flavus, subrufescens, apicales sensim fuscescentes) ist schon durchaus von derjenigen bei D. eurypterus verschieden; ausserdem erwähnt aber Stannius im Gegensatz zu D. ornatus und griseipennis bei seinem D. nitens nicht des Anhanges der vierten Längsader der Flügel jenseits

der Knickungsstelle, woraus mit Sicherheit zu schliessen, dass dieser Anhang (gleichfalls abweichend von der vorstehenden Art) fehlt. (Ich glaube übrigens, den wirklichen D. nitens Stann. jetzt in einem weiblichen Exemplare aus dem Sächsischen Erzgebirge vor mir zu haben; demselben fehlt der Aderanhang unterhalb der rechtwinkligen Knickungsstelle der vierten Längsader vollständig.) — Nahe verwandt mit D. eurypterus scheint der von Zetterstedt (Dipt. Scand. XIII. p. 5054 No. 50—51) beschriebene D. subrutilus zu sein, bei welchem neben der rechtwinkligen Knickung der vierten Längsader ein Aderanhang vorhanden ist. Derselbe unterscheidet sich aber von der vorstehenden Art durch einen grauen Fleck an der Basis der Vorderhüften, durch lange und dunkele Wimperhaare an der Unterseite der männlichen Hinterschenkel, durch die geringe Ausdehnung der schwarzen Spitze der Hinterschienen u. s. w.

22) D. notatus Staeg. (Naturh. Tidsskr. IV. pag. 19 No. 9.) Am Ufer grösserer Wasserflächen (Potsdam, Wannen-See, Stralow) ziemlich häufig; einzeln auch im Brieselanger Forst. Vom Juni bis August. — Das Männchen dieser Art hat an der Spitze der Vorderschienen hinterwärts ein langes Borstenhaar.

23) D. longicornis Stann. = D. acuticornis Meig. (Stannius, Isis 1831 p. 53 No. 7). Im Juni und Juli überall auf Sträuchern und niedrigen Pflanzen häufig (Brieselang, Pankow, Stralow, Spandow, Potsdam). — Beim Männchen sind die Vorderschienen hinterwärts an der Spitze wie bei D. notatus mit einem langen Borstenhaar besetzt.

24) D. acuticornis Wied. (= D. ruralis Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 94 No. 35). An denselben Lokalitäten und gleichzeitig mit dem vorigen, im Ganzen noch häufiger (Brieselang, Charlottenburg, Potsdam u. s. w.) — Dem Männchen dieser Art fehlt das Borstenhaar an der Spitze der Vorderschienen, welches den beiden vorhergehenden Arten eigen ist.

25) D. simplex Meig. (Stannius in: Isis 1831 p. 126 No. 21.) Weit verbreitet und nirgends selten, vom Juni bis August. (Pankow, Brieselang, Potsdam.) — Männchen ohne Borstenhaar an der Spitze der Vorderschienen.

26) D. agilis Meig. (Stannius a. a. O. p. 127 No. 22.) Stellenweise häufig, besonders im Juli und August, auf Sträuchern und niedrigen Pflanzen. (Brieselang, Pankow, Stralow.) — Das Männchen dieser Art trägt an der Spitze der Vorderschienen hinterwärts eine lange haarförmige Endborste.

27) D. trivialis Halid. (Dipt. Britan. I. p. 168 No. 33) = D. intermedius Stäg. — Bei Berlin sehr lokal und nicht häufig; im Juli und August (Brieselang, Spandow).

28) D. hilaris Loew. (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 297.) Ich traf diese Art Mitte bis Ende Juli 1860 in Menge

an den Ufern der Spree, dicht vor den Thoren Berlins auf Erlen-Gesträuch.

29) D. nubilus Meig. (Stannius in: Isis 1831 p. 133 No. 26.) Besonders am Rande grösserer Wasserflächen (Potsdam, Wannen-See, Charlottenburg), im Juni und Juli häufig. Auch im Brieselanger Forst, bei Frankfurt a. O. u. s. w.

30) D. vulgaris Stann. (Isis 1831 p. 129 No. 24.) Nur einmal ein Pärchen Ende Juli bei Spandow gefangen.

2. Gymnopternus Loew.

1) G. nobilitatus Lin. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 75 No. 1.) In der Nähe Berlins noch nicht beobachtet; von Ruthe und Loew bei Frankfurt a. O. in Menge gesammelt.

2) G. gracilis Stann. (Isis 1831 p. 255 No. 44) = G. Bohemani Wahlb. = G. nigricornis Meig. (?). Bei Berlin sehr local und stets vereinzelt, gegen Ende Juli (Charlottenburg, Potsdam).

3) G. chrysozygos Wied. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 93 No. 33.) Ueberall sehr häufig in der Nähe grösserer Wasserflächen (Wannen-See, Potsdam, Stralow) im Juni und Juli; im Brieselanger Forst auf Gesträuch.

4) G. germanus Wied. (Stannius in: Isis 1831 p. 251 No. 40.) Im Juli und August zahlreich in Laubwäldern auf Gesträuch, doch nur lokal (Brieselang, Freienwalde).

5) G. grallator, nov. spec. Diagn. Olivaceo-metallicus, pedibus gracillimis, pallidis, antennis totis croceis. Long. $2^1/_4$—$2^1/_2$ lin. ♂♀.

Dem G. pilifer Loew (Neue Beitr. VI. p. 5), nach dessen Beschreibung zu urtheilen, sehr nahe stehend und, wie es scheint, in den meisten Merkmalen mit ihm übereinstimmend; hauptsächlich in der Färbung des letzten Fühlergliedes und des Metatarsus der Hinterbeine abweichend. Die Schlankheit des Körpers, die licht olivengrüne Broncefarbe desselben, so wie die Länge und Dünnheit der Beine erinnern wie bei G. pilifer lebhaft an die Hypophyllus-Arten, denen die vorstehende auch im Leben ganz ausserordentlich gleicht. — Hinterhaupt und Stirn sind dicht grünlich greis bereift, ersteres dadurch ganz matt, letztere noch mit deutlichem hellgrünem Schimmer; Untergesicht des Männchens schmal, silberweiss, nach oben etwas breiter und leicht gelblich schimmernd, Taster klein, schwarz, mit weissschillernder Spitze. Fühler kurz, brennend rothgelb, schwarz beborstet, das erste Glied unterhalb lichter gelb, so lang als das kurz eiförmige und stumpf abgerundete dritte, welches innen meistens leicht gebräunt erscheint; Fühlerborste fast um $^2/_3$ länger als der Fühler

selbst, mikroskopisch behaart, schwarzbraun. Wimpern am unteren Augenrande licht gelb. Thorax und Schildchen hell olivengrün, licht bereift, ersterer mit schmaler, undeutlicher Mittelstrieme und jederseits vor der Flügelwurzel mit schwärzlich violettem, besonders von der Seite her bemerkbarem Längswisch; Schildchen ohne Behaarung auf der Oberfläche, Brustseiten licht grünlich grau, opalisirend. Flügel verhältnissmässig breit, ziemlich stumpf abgerundet, wässrig grau getrübt, längs des Vorderrandes bis zur dritten Längsader gelblich getüncht und auch die übrigen Adern gelblich umzogen; Costa von der Mündung der ersten bis zu derjenigen der vierten Längsader merklich verdickt, Querader fast so weit nach der Wurzel hin gerückt wie bei G. nobilitatus, leicht geschwungen; vierte Längsader hinter der Querader zuerst gegen die dritte hin convergirend, sodann mit dieser parallel laufend und kurz vor der Flügelspitze ausmündend. Flügelschüppchen und Schwinger licht gelb, erstere aussen schwarz gewimpert. Beine mit Einschluss aller drei Hüftenpaare weisslich gelb, die Schenkel jedoch nach der Spitze hin dunkeler, mehr honiggelb. Vorderhüften silberweiss bereift, auf der Vorderfläche mit weissen Härchen besetzt, am unteren Ende mit schwarzen Borsten, unter denen sich drei durch Länge auszeichnen; die hinteren Hüften gleichfalls weiss schimmernd, die mittleren mit einigen, die hintersten nur mir einer schwarzen Borste, die mittleren ausserdem mit schiefergrauem Längsfleck auf der Aussenseite, näher dem Hinterrande. Vorderschenkel mit einer schwachen Borste vor der Spitze der Hinterseite, Hinterschenkel mit einer starken auf der Vorderseite; die mittleren mit einer längeren und stärkeren vorn und zwei kürzeren hinterwärts. Vorderschienen nur mit fünf schwarzen Borsten an der Aussenseite, von denen zwei an der Spitze, zwei beisammen im oberen Vierttheil, eine einzelne unterhalb der Mitte steht; aus der Spitze entspringt ausserdem hinterwärts ein längeres, dünnes, helles Borstenhaar. Vordertarsen von Schienenlänge, von der Spitze des Metatarsus ab schwarzbraun; dieser fast so lang wie die folgenden Glieder zusammengenommen. Mittelschienen reichlich und ziemlich lang beborstet, kaum länger als der Tarsus, welcher wie an den Vorderbeinen gefärbt ist. Hintertarsen bis auf die ersten zwei Drittheile des Metatarsus, welche bräunlich gelb gefärbt sind, tief schwarz, ihr zweites Glied deutlich länger als das erste. — Hinterleib von gleicher Färbung wie der Thorax, die Bereifung aber mehr greis; Hypopygium des Männchens klein, bis auf die glänzend schwarze Spitze schiefergrau bestäubt, eingeschlagen den Hinterrand des vierten Ringes nur wenig überragend. Endlamellen gross,

fast länglich viereckig, am Ende eiförmig abgerundet, weissgelb mit schwarzem Ober- und Vorderrande, letzterer sehr viel breiter als ersterer; der Oberrand ist nur eingekerbt und die Kerbzähne mit langen schwarzen Haaren besetzt, während am Vorderrande sich fünf nach unten an Länge zunehmende Schlitzlappen finden.

Beim Weibchen ist das Endglied der Fühler noch kürzer und stumpfer abgerundet als beim Männchen, wie bei diesem innerhalb licht, selten intensiver gebräunt; das Untergesicht reichlich dreimal so breit, ebenfalls silberweiss, mit leichtem gelblichem Schiller nach oben. Den Vorderschienen fehlt das endständige Borstenhaar, die Hinterschienen nebst Tarsen sind ein wenig dünner als beim Männchen, der Hinterleib beträchtlich kürzer und breiter.

Ich fing diese schöne Art zwei Sommer hindurch von Ende Juli bis Ende August im Brieselanger Forst, wo sie sich ziemlich zahlreich an einer schattigen Stelle in der Nähe eines Teiches auf niedrigen Pflanzen umhertrieb. Ihr eigenthümlicher Flug und ihr hochbeiniges Sitzen geben ihr im Leben eine auffallende Aehnlichkeit mit den Arten der Gattung Hypophyllus.

6) G. nigriplantis Stann. (Isis 1831 p. 250 No. 39.) Weit verbreitet und meist häufig am Rande grösserer Gewässer (Potsdam, Stralow, Brieselang). — Beim Männchen dieser Art findet sich hinterwärts an der Spitze der Vorderschienen eine auffallend lange und starke schwarze Stachelborste, welche dem Weibchen fehlt*).

7) G. nigripennis Fall. (Stannius a. a. O. p. 253 No. 42.) Ziemlich lokal und im Ganzen nicht häufig, im Juli (Grunewald.)

8) G. rusticus Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 77 No. 5.) Bis jetzt nur im Brieselanger Forst aufgefunden; im Juli und August; auf Sträuchern.

9) G. vivax Loew. (Neue Beitr. V. p. 19.) Im Spandower und Brieselanger Forst, auf Gesträuch im Juli und August, scheint wenig verbreitet.

10) G. cupreus Fall. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 98 No. 42.) Am Machenower See von Ende Mai bis Mitte Juni. nicht selten; sonst nur einmal im Brieselanger Forst gefangen.

---

*) Bei dem nahe verwandten G. Sahlbergii Zett., welcher im Bayerischen Hochgebirge ungemein häufig vorkommt und auch dem Sächsischen Erzgebirge nicht fehlt, ist die Bildung der Stachelborsten an den Vorderschienen bei Männchen und Weibchen ganz übereinstimmend.

11) G. angustifrons Stäg. (Naturh. Tidsskr. IV. p. 44 No. 41.) Bis jetzt nur einmal bei Berlin von mir gefangen.

12) G. celer Meig. (Stannius in: Isis 1831 p. 262 No. 50.) Ueberall häufig vom Mai bis in den August. (Potsdam, Machenow, Charlottenburg, Pankow.)

13) G. aerosus Fall. (Stannius a. a. O. p. 258 No. 47.) Weit verbreitet und den ganzen Sommer hindurch sehr gemein.

14) G. assimilis Stäg. (Naturh. Tidsskr. IV. p. 41 No. 36.) Mit dem vorhergehenden überall verbreitet, aber beträchtlich seltener.

15) G. metallicus Stann. (Isis 1831 p. 262 No. 51.) Vom Juni bis August nicht selten, aber ziemlich lokal (Brieselang, Machenow.)

3. Tachytrechus Stann.

1) T. ammobates Halid. (Dipt. Britan. I. p. 173 No. 40) = T. plumipes Stann. Am Strande von grösseren Seen überall häufig vom Juni bis in den September. (Wannen-See, Müggel-See, Grunewald, Pichelsberg, Haidekrug.)

2) T. insignis Stann. (Isis 1831 p. 270.) An gleichen Lokalitäten und zusammen mit dem vorigen, gleichfalls häufig, vom Juli bis September. (Rüdersdorf, Müggel-See, Grunewald.)

3) T. notatus Stann. (Isis 1831 p. 269.) Scheint weniger allgemein verbreitet als die beiden vorigen. Bei Rüdersdorf und am Müggel-See, vom Juli bis in den September.

4) T. melaleucus, nov. spec. Diagn. Niger, argenteomicans, antennis totis pedibusque concoloribus. Long. $2\frac{1}{3}$ lin. ♀.

Nur im weiblichen Geschlechte vorliegend; von allen übrigen bekannten Arten durch tief schwarze Färbung des Körpers und der Beine, so wie durch den intensiven Silberschimmer der Brust- und Hinterleibsseiten auffallend abweichend. Stirn dicht umbrabraun bestäubt, Untergesicht so breit wie bei T. notatus, silberweiss, Taster schwarz mit weissschimmerndem Saume; Wimpern am unteren Augenrande gelblich weiss, oberhalb schwarz, der ganze Hinterkopf mit lebhaftem Silberschimmer übergossen. Fühler kurz, ganz schwarz, das erste Glied nicht länger als das zweite, welches unterhalb sehr dicht beborstet ist; das Endglied stumpf abgerundet, braun schillernd. Thorax oberhalb tief schwarz, mit leichtem blaugrünen, nur bei der Seitenansicht wahrnehmbaren Metallschimmer, der sonst unter der dunkelbraunen Bereifung fast ganz verschwindet; jederseits vor der Flügelwurzel ein bis

zur Schulterbeule reichender silberweiss schillernder Längsfleck, ein kleinerer jederseits vor dem Schildchen. Kürzere Behaarung findet sich nur auf dem vorderen abschüssigen Theile des Thorax, während sie zwischen den Borstenhaaren des Rückens mangelt. Flügel nur sehr licht und wässrig grau getrübt, mit braunen Adern, die Querader braun umflossen; die Biegungsstelle der vierten Längsader ohne dunkeles Mal, der letzte Theil derselben (jenseits der Biegung) leicht Sförmig geschwungen und nur wenig länger als der Theil zwischen der Querader und der Biegungsstelle. Flügelschüppchen und Schwinger blassgelb, erstere schwarz gewimpert. Brustseiten und Hüften schiefergrau, erstere nach vorn mit leichtem grünen Metallschimmer, beide in ihrer ganzen Ausdehnung mit sehr intensivem Silberschimmer übergossen; Vorder- und Mittelhüften auf der Vorderseite schwarz behaart und beborstet. Trochanteren licht pechbraun, die Beine im Uebrigen ganz schwarz, überall silberschimmernd, nur die Kniegelenke in sehr geringer Ausdehnung rostroth. Mittel- und Hinterschenkel nur mit einer einzelnen starken Borste der Vorderseite vor der Spitze, die Beborstung der Schienen reichlich. Metatarsus der Vorderbeine ein wenig länger als die drei folgenden Glieder zusammen, an den Mittelbeinen nur so lang wie die zwei folgenden Glieder, an den Hinterbeinen ein wenig kürzer als das zweite Glied allein. Hinterleib schwarz, die drei ersten Ringe jederseits von der Basis bis zur Mitte der Länge, die beiden letzten in der Mitte mit grünem Metallschimmer; die Basis aller Ringe zeigt seitlich silberschillernde Halbbinden, welche indessen auf dem zweiten nur schwach angedeutet sind.

Ein einzelnes vom Grafen Hoffmannsegg bei Berlin gefangenes weibliches Exemplar dieser ausgezeichneten Art findet sich im Berliner Museo, wo es die Hoffmannsegg'sche Bezeichnung Dolich. micans führte.

4. Hypophyllus Loew.

1) H. crinipes Stäg. (Naturh. Tidsskr. IV. p. 6 No. 2) = pectinifer Zeller. — Ich fing diese Art nur einmal Mitte Juni am Machenower See, hier aber in grösserer Menge; sie hüpfte an einer schattigen Waldstelle gegen Abend auf niedrigem Gesträuch umher.

5. Argyra Macq.

1) A. diaphana Fab. (Haliday, Dipt. Brit. I. p. 208 No. 2.) Von Mitte Mai bis Mitte Juni am Rande grösserer Seen stellenweise häufig, auf Gebüsch. (Machenow, Potsdam, Frankfurt a. O., Brieselang.)

2) A. leucocephala Meig. (Haliday a. a. O. p. 208 No. 3.) Bei Berlin selten und sehr vereinzelt, von Mitte Juni bis Ende August; nur einige Male im Brieselanger Forst gefangen.

3) A. argentina Meig. (Haliday a. a. O. p. 209 No. 5.) Scheint bei Berlin äusserst selten vorzukommen; nur ein einzelnes Weibchen Anfang Juni bei Potsdam gefangen.

4) A. aristata, nov. spec. Diagn. Viridi-metallica, capite argenteo-micante, antennarum articulo ultimo (maris) permagno, arista brevi, incrassata. Long. $2\frac{1}{3}$ lin. ♂♀.

Zu den Arten mit grün metallischer Körperfärbung ohne Silberschimmer auf Thorax und Hinterleib gehörend, im männlichen Geschlecht durch auffallend grosses Endglied der Fühler und kurze, dicke Borste ausgezeichnet. — Stirn des Männchens breit und nach vorn weniger verengt als bei den übrigen Arten, dicht kreideweiss bestäubt; Untergesicht weiss, silberglänzend, so breit wie bei A. auricollis Meig., Taster schwarz, mit silberschillerndem Rande. Hinterhaupt in der Mitte des Oberrandes und über die ganze untere Hälfte hin silberweiss bereift, perlmutterschillernd; die Wimpern am unteren Augenrand silberweiss, am oberen tief schwarz. Fühler schwarz, das erste Glied oberhalb beborstet, schlank, fast $2\frac{1}{2}$mal so lang als das zweite, das dritte sehr gross, den beiden ersten zusammengenommen an Länge gleich, zugespitzt dreieckig; Fühlerborste weit vor der Spitze entspringend, kurz und dick, nicht viel länger als der Unterrand des dritten Fühlergliedes, mikroskopisch behaart und gegen die Basis hin deutlich eingeschnürt, so dass sie fast zweigliedrig erscheint. Thorax oberhalb lebhaft metallisch grün, nur an den Schulterecken weiss schimmernd, beiderseits von der nackten breiten Mittelstrieme dünn grau bestäubt; die Oberfläche des Rückens zeigt ausser den schwarzen Stachelborsten keine kürzere Behaarung, während eine solche auf dem vorderen abschüssigen Theil des Thorax und auf dem Schildchen deutlich hervortritt. Flügel merklich länger und breiter als bei der gleich grossen A. auricollis Meig., in der Aderung mit dieser ziemlich übereinstimmend; die erste Längsader mündet wie dort weit vor der Flügelmitte, in gleichem Abstande von der Wurzel und der Mündung der zweiten Längsader in die Costa ein; die Biegung der vierten Längsader ist jedoch etwas stärker und der Querader mehr genähert als bei A. auricollis, auch ist die graue Trübung der Flügelsubstanz beträchtlich geringer und die Adern nicht braun umflossen. Die Flügelschüppchen sind weissgelb mit tief schwarzer Spitze und gelblich weisser Bewimperung, die Schwinger gelb. Brustseiten und Hüften bläulich schiefergrau, erstere nur mit geringem

grünen Metallschimmer; die Vorderhüften weiss bereift, mit hellgelber Spitze und wie die Mittelhüften auf der Vorderseite mit schwarzen Borstenhaaren besetzt. Beine gelb, die Trochanteren der Mittel- und Hinterbeine auf der Aussenseite, so wie die Vorder- und Mitteltarsen von der Spitze des ersten Gliedes an pechbraun, das Enddrittheil der Hinterschenkel oberhalb, die Spitze der Hinterschienen und die ganzen Hintertarsen schwarzbraun. Mittel- und Hinterschenkel aussen vor der Spitze mit einer einzelnen längeren schwarzen Borste; die schwarze Bewimperung der Unterseite ist an den Mittelschenkeln länger als an den beiden anderen Paaren, die Beborstung der Vorderschienen sparsam, an der Aussenseite nur aus vier längeren Borsten bestehend. An den Hinterbeinen ist der Tarsus von Schienenlänge, die beiden ersten Glieder gleich lang, an den beiden vorderen Paaren der Tarsus beträchtlich länger als die Schiene, der Metatarsus so lang wie die übrigen Glieder zusammengenommen und unterhalb fein beborstet. — Hinterleib mehr broncegrün als der Thorax, schwarzborstig; an der Basis des zweiten Ringes zeigt sich ein wenig bemerkbarer und tief abwärts gerückter gelber Seitenfleck, dem sich nach vorn ein grau schillernder Fleck der Bauchseite des ersten Ringes anschliesst. Das Hypopygium ist mit Einschluss der kleinen, schmal lanzettlichen Endlamellen tief schwarz, gleichfarbig behaart.

Beim Weibchen ist die Stirn nur wenig breiter, das Untergesicht dagegen fast doppelt so breit als beim Männchen, beide von gleicher Färbung wie bei diesem; die grossen Taster sind von vorn gesehen schwarz mit weissem Rande, bei seitlicher Ansicht ganz silberschimmernd. Die Fühler sind nur halb so lang als beim Männchen, das Endglied spitz und fast gleichseitig dreieckig, die Fühlerborste um die Hälfte länger und beträchtlich dünner; die Beine zeigen weder in den Längsverhältnissen noch in der Färbung bemerkenswerthe Unterschiede. Der kürzere und breitere Hinterleib spielt besonders auf den beiden ersten Ringen in's Kupfrige, während er im Uebrigen dunkeler erzgrün erscheint; alle Segmente zeigen jederseits an der Basis eine deutliche silbergraue Bestäubung in Form eines dreieckigen Fleckes.

Ein Pärchen dieser schönen Art fing ich am 31. Mai 1863 im Brieselanger Forst, in der Nähe eines Teiches auf Gesträuch.

Anmerkung. Von den bereits beschriebenen Argyra-Arten kann nur der mir unbekannte Dolich. magnicornis Zetterst. (Insect. Lappon. p. 712 No. 19) mit der vorstehenden in Vergleich gebracht, aber nicht wohl auf dieselbe bezogen werden, da dem Männchen derselben ein „abdomen violaceum" zugeschrieben wird und die Wimper-

haare der Deckschüppchen als schwarzbraun bezeichnet werden. Durch die Gestalt der Fühler und die Bildung ihrer Borste scheint die Zetterstedt'sche Art besonders nach den in den Dipt. Scand. II. p. 594 gemachten Angaben der Argyra aristata sehr nahe zu stehen, während sich bei einem Vergleich der beiden von Zetterstedt gegebenen Beschreibungen sonst nicht eine präcisere Vorstellung von derselben gewinnen lässt. Ausser verschiedenen sich widersprechenden Angaben wird auch die Grösse einmal auf 2¼, das andere Mal auf 3¼ Lin. geschätzt; das Fühler-Endglied wird beim Weibchen nur „ein wenig kürzer" als beim Männchen genannt u. s. w.

6. Leucostola Loew.

1) L. vestita Wied. (Haliday, Dipt. Britan. I. p. 209 No. 6.) Im Juni und Juli auf Gesträuch stellenweise ziemlich häufig. (Brieselang, Stralow.)

7. Nematoproctus Loew.

1) N. distendens Meig. = annulatus Macq. (Loew, Neue Beitr. V. p. 40.) Bei Berlin sehr selten; nur ein einzelnes Weibchen am 31. Mai 1863 im Brieselanger Forst gefangen.

2) N. longifilus Loew. (Neue Beitr. V. p. 40.) Ein vom Grafen Hoffmannsegg bei Berlin gefangenes Pärchen dieser Art befindet sich im Berliner Museo.

8. Porphyrops Meig. Loew.

1) P. micans Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 51 No. 11.) Scheint wenig verbreitet und nicht häufig; ich fing einige Exemplare beider Geschlechter am 22. Juli an den Ufern der Spree bei Charlottenburg, auf Weidenblättern. — Bei dem noch unbeschriebenen Weibchen ist die mattgrüne Stirn mehr gelblich bereift als beim Männchen, das Untergesicht dicht gelblich greis bestäubt, ein wenig grün schimmernd, das Endglied der Fühler ziemlich spitz dreieckig, noch nicht so lang als die beiden ersten zusammengenommen. Die Behaarung auf der Rückseite der Backen ist nicht rein weiss, sondern licht gelb, der Hinterkopf, der Thorax und das Schildchen nicht rein grün, sondern mehr broncefarben, der Thorax nach hinten beiderseits von der Mitte mit kupfriger Längsstrieme. Die Flügel sind deutlicher, obwohl gleichfalls nicht stark braun getrübt, am meisten zwischen der Costa und der dritten Längsader. Die lichter bestäubten Vorderhüften sind nicht schwarz beborstet, sondern mit dünneren rostgelben

Haaren bekleidet, die unterhalb nicht gewimperten Vorderschenkel entweder ganz rostgelb oder nur bis zur Mitte der Aussenseite leicht geschwärzt. Während die Hinterschenkel an der Spitze in geringerer Ausdehnung und mehr pechbraun als schwarz gefärbt sind, erscheint die dunkele Färbung der Hinterschienen-Spitze nicht nur ausgedehnter, sondern auch intensiver als beim Männchen; die Beborstung der Hinterschienen ist beim Weibchen gleich sparsam. Der Hinterleib lässt nichts von dem Silberschimmer des Männchens erkennen, nur das Endsegment ist leicht grau bereift; die Farbe ist lebhaft goldgrün, die Basis der einzelnen Segmente kupfrig schimmernd.

2) P. penicillatus Loew. (Stett. Ent. Zeit. XI. p. 109 No. 10.) Am Strande von Flüssen und Seen sehr gemein, im Juni und Juli (Potsdam, Charlottenburg, Haidekrug u. s. w.) Die Männchen auf dem Ufersande umherfliegend, die Weibchen an Schilf und Wasserpflanzen sitzend. — Beim Weibchen ist das breite Untergesicht licht silbergrau, die grossen Taster schwarz mit weissem Rande, von der Seite gesehen greisgelb schimmernd; die Behaarung der Backen wie beim Männchen rein weiss. Endglied der Fühler klein, kürzer als die zwei ersten zusammengenommen, stumpf und fast gleichseitig dreieckig. Flügel meist beträchtlich stärker gebräunt als beim Männchen, die Beborstung der Mittel- und Hinterschienen ebenso lang und reichlich wie bei jenem; Vorderhüften silberweiss behaart, nur unterhalb mit einigen schwarzen Borsten, Vorderschenkel mit rostgelber Spitze und auch sonst lichter braun als beim Männchen. Die Bräunung der Hinterschenkel und Schienen ist weniger intensiv und nicht so weit gegen die Basis hin ausgedehnt als beim Männchen.

3) P. praerosus Loew. (Stett. Entom. Zeit. XI. p. 108 No. 9.) Wenig verbreitet und nicht häufig; ich fing einige Exemplare beider Geschlechter in den ersten Tagen des Juni bei Machenow. — Das Weibchen dieser Art unterscheidet sich von demjenigen des P. penicillatus 1) durch stumpf abgerundetes, kurz eiförmiges Endglied der Fühler; 2) bei gleich gefärbtem und geformtem Untergesicht durch schmalere, mehr gleich breite, dichter bestäubte und daher matt grüne Stirn; 3) durch beträchtlich grössere und etwas stärker, besonders aber gleichmässiger gebräunte Flügel, deren Aderung nur in der schwächeren Schwingung des Spitzentheils der vierten Längsader und in einer geringeren Convergenz derselben zur dritten von P. penicillatus abweicht. 4) Durch geringere Ausdehnung und schärfere Abgrenzung der geschwärzten Spitze der Hinterschenkel, während sonst die Färbung, Bedornung

und die Längsverhältnisse der Beine keine merklichen Unterschiede darbieten.

4) P. nasutus Zetterst. (Loew in: Stett. Ent. Zeit. XI. p. 107 No. 8.) Die Männchen dieser Art sind auf dem sandigen Ufer von Flüssen und Seen vom Mai bis in den September überall häufig (Charlottenburg, Machenow, Potsdam, Müggel-See, Haidekrug); die dazu gehörigen Weibchen sind mir bis jetzt nicht mit Sicherheit bekannt geworden.

5) P. elegantulus Meig. (Syst. Beschr. IV. pag. 51 No. 12.) Diese grosse und farbenprächtige Art traf ich im Jahre 1860 zu Ende des Juli in beiden Geschlechtern häufig jenseits Charlottenburg am Ufer der Spree auf Erlen-Gesträuch. Seitdem ist mir nur ein einzelnes Weibchen im Brieselanger Forst (Ende Mai) vorgekommen.

6) P. crassipes Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 50 No. 10.) Ich hatte diese interessante Art bisher nur vereinzelt am Machenower See von Mitte bis Ende Mai gefangen; im Jahre 1863 traf ich sie Ende Mai ziemlich häufig im Brieselanger Forst, und zwar beide Geschlechter in Gemeinschaft. — Das Weibchen unterscheidet sich von dem in Grösse und Colorit sehr ähnlichen des P. penicillatus und praerosus Lw. 1) durch etwas schmaleres, gelblich grau bestäubtes Untergesicht, 2) durch schmalere, mehr messinggelb glänzende Stirn, 3) durch länglicher und spitzer dreieckiges Endglied der Fühler, 4) durch merklich lichter gebräunte Flügel und den abweichenden Verlauf der vierten Längsader; der Spitzentheil derselben verläuft bis zur Mitte seiner Länge genau in derselben Richtung wie der vor der Querader liegende Theil und biegt sich dann unter einem deutlichen Winkel plötzlich nach vorn, so dass er am Flügelrande der dritten Längsader stark genähert ist; 5) durch die nur ausserhalb an der Basis geschwärzten Vorderschenkel und die auf die Oberseite beschränkte Schwärzung der Hinterschenkelspitze; 6) durch die auffallend sparsame Beborstung der Schienen, welche sich am letzten Paare ausser den beiden Endborsten nur auf zwei vereinzelte und schwache Aussenborsten reducirt; 7) durch etwas längere Hinterschienen und Tarsen, von denen letztere auch merklich derber sind. — Durch den Verlauf der vierten Längsader der Flügel und die sparsame Beborstung der Schienen ist das Weibchen von P. crassipes leicht als dem Männchen derselben Art zugehörig zu erkennen.

7) P. nemorum Meig. (Loew in: Stett. Entom. Zeit. XI. p. 103 No. 5.) Ich traf diese Art einmal in Charlottenburg am Ufer der Spree in grösserer Anzahl beider Geschlechter auf Weidengebüsch, gegen Ende Juli. — Das Weibchen unterscheidet sich von dem des P. micans 1) durch geringere

Grösse, welche derjenigen der mittelgrossen Männchen des P. nemorum gleichkommt; 2) durch broncefarbene, grau bereifte Stirn, licht aschgraues, nicht grünlich schimmerndes Untergesicht und rein silberweisse Behaarung auf der Rückseite der Backen; 3) durch deutliche graue Bestäubung des ganzen Vorderrandes des Thorax, dessen Oberseite zugleich häufiger kupfrig broncefarben als grün ist; 4) durch die im Bereich der vier ersten Längsadern stärker gebräunten Flügel, deren vierte Längsader jenseits der Querader keine stumpfwinklige Biegung wie bei P. micans zeigt, sondern bei geringer Convergenz zur dritten Längsader nur leicht wellig geschwungen ist; 5) durch steten Mangel des dunkelen Spitzenfleckes der Hinterschenkel. — Die Vorderschenkel sind ebenso oft ganz rothgelb, als an der Basis der Aussenseite leicht geschwärzt, die Hinterschienen bald gar nicht, bald im Bereich des letzten Viertheils deutlich gebräunt.

8) P. antennatus Carlier. (Haliday, Dipt. Britan. I. p. 200 No. 12.) Ein einzelnes Männchen dieser zierlichen Art fing ich am 1. Juli 1860 bei Potsdam; die Mittelhüften desselben sind, wie es Haliday angiebt, mit einem starken schwarzen Dorn bewehrt.

9. Rhaphium Meig.

1) Rh. longicorne Meig. (Syst. Beschr. IV. pag. 28 No. 1.) Vor längerer Zeit von Ruthe bei Berlin gefangen; mir selbst ist diese Art noch nicht vorgekommen.

10. Xiphandrium Loew.

1) X. caliginosum Meig. (Loew in: Stett. Entom. Zeit. XI. p. 130 No. 28.) Diese im Süddeutschen Gebirge sehr gemeine Art scheint bei Berlin äusserst selten vorzukommen; ich fing bis jetzt nur ein einzelnes Männchen Ende Mai am Machenower See.

2) X. lanceolatum Loew. (Stett. Ent. Zeit. XI. p. 131 No. 29.) Ein bei Berlin gefangenes Männchen dieser Art fand sich im Berliner Museo vor.

11. Synarthrus Loew.

1) S. pallipes Fab. (Haliday, Dipt. Britan. I. p. 204 No. 20.) Einige Exemplare beiderlei Geschlechtes wurden im Juli bei Freienwalde gefangen.

12. Syntormon Loew.

1) S. pumilus Meig. = longiseta Zetterst. (Loew in: Stett. Entom. Zeit. XI. pag. 119 No. 20.) Einige weibliche Exemplare dieser Art fing ich Anfang August am Ufer der Spree bei Charlottenburg.

13. Sympycnus Loew.

1) S. annulipes Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 56 No. 25.) Am Rande von Seen und Teichen überall sehr gemein auf Schilf und Wasserpflanzen.

14. Campsicnemus Halid.

1) C. scambus Fall. (Haliday, Dipt. Britan. I. p. 188 No. 1.) In Sümpfen und am Rande von Gewässern überall gemein.

2) C. curvipes Fall. (Haliday a. a. O. p. 189 No. 2.) An gleichen Stellen mit dem vorhergehenden und fast ebenso häufig.

15. Hydrophorus Wahlberg.

1) H. bipunctatus Lehm. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 63 No. 7.) Am Strande von stehenden sowohl als fliessenden Gewässern überall häufig, vom Juli bis in den September. (Brieselang, Spandow, Pichelsberg, Potsdam, Rüdersdorf, Haidekrug.)

2) H. rufibarbis nov. spec. Diagn. Olivaceo-metallicus, abdomine virescente, hypostomate fulvo-pollinoso, genis retrorsum aureo-pilosis, alis leviter infuscatis, fusco-bipunctatis. Long. lin. $1^2/_3$. ♀.

Von der Grösse des H. litoreus Fall. und balticus Meig., zwischen ersterem, mit dem er das ganz bestäubte Untergesicht und H. bipunctatus Lehm., mit dem er die Flügelzeichnung theilt, in der Mitte stehend. — Die Stirn ist dicht olivenbraun, von der Seite gesehen fast rostfarbig bestäubt, nur beiderseits vom Augenrand in geringer Ausdehnung metallisch grün glänzend; der Hinterkopf dicht mit licht grünlich grauer Bestäubung bedeckt und durch diese matt, die Behaarung auf der Hinterseite der Backen lebhaft rothgelb, goldig schimmernd. Das Untergesicht des Weibchens nach oben viel weniger verengt als bei H. litoreus, ganz grünlich gelb bestäubt und zwar oben noch dichter als gegen den Mundrand hin; Taster schwarzbraun, schmal weisslich gesäumt, von der Seite betrachtet gelbgreis schimmernd. Fühler schwarzbraun, greisschimmernd, mit Einschluss der Borste wie

bei H. litoreus gebildet. Thorax oberhalb kupfrig broncefarben, vorn licht olivenbraun bestäubt und hier mit zwei feinen dunkelen Längsstriemen neben der Mittellinie; der hintere Theil und das Schildchen lichter und mehr grünlich broncefarben, theilweise kupfrig schimmernd. Brustseiten kupfrig schimmernd, licht aschgrau bestäubt, in gewisser Richtung messingglänzend. Flügel mit Ausnahme des licht grauen Hinterrandes wässrig braun getüncht, mit schwarzbraunen Adern und rostgelber Wurzel; die zweite Längsader bis kurz vor ihrer Mündung durchaus parallel mit der Costa laufend und zu dieser schnell abbiegend, die dritte Längsader deutlich zur vierten convergirend, aber unmittelbar vor dem Flügelrand wieder etwas nach vorn ablenkend. Die Querader ist fast um ihre eigene Länge vom Flügelrand entfernt, d. h. nur wenig kürzer als der hinter ihr liegende Theil der fünften Längsader; die beiden dunkelen Flecke haben dieselbe Lage wie bei H. bipunctatus Lehm., sind aber im Verhältniss noch grösser und intensiver. Flügelschüppchen brennend rothgelb mit weisslichen Wimperhaaren, Schwingkolben ganz und gar gelb. Die Vorderhüften sind licht grünlich grau, die beiden hinteren Paare dunkler, schiefergrau bestäubt; die Beine ganz olivengrün, greis schimmernd. Die Vorderschenkel des Weibchens unterhalb ohne alle Bedornung, sondern gleich der Oberseite und den Vorderhüften fein weisslich behaart, gegen die Spitze hin viel weniger verdünnt als bei H. litoreus und daher im Ganzen derber; die Vorderschienen an der Innenseite mit einer einfachen Reihe von etwa acht sehr kurzen und feinen schwarzen Dörnchen bewehrt. Mittel- und Hinterschenkel führen unterhalb zwischen Mitte und Spitze zwei von einander entfernte schwarze Börstchen; die Tarsen sind im Verhältniss derber als bei H. litoreus, zeigen aber in den Längsverhältnissen ihrer Glieder keine merklichen Abweichungen. — Der Hinterleib ist oberhalb ziemlich licht grün gefärbt, durch graue Bereifung matt glänzend, die drei mittleren Ringe ziemlich lebhaft kupfrig schimmernd, die feine Behaarung licht gelblich. Unterhalb ist der Hinterleib fast schwärzlich erzfarben und besonders nach hinten dicht mehlweiss bestäubt.

Es liegt mir nur ein einzelnes bei Berlin gefangenes Weibchen*) dieser leicht kenntlichen Art vor; dieselbe unterscheidet

---

*) Ein im Berliner Museo befindliches, von Klug bei Stettin gefangenes Männchen gehört unzweifelhaft dieser Art an, mit welcher es in der Körperfärbung, der Fleckung der Flügel und der Farbe des Backenbartes genau übereinstimmt. Sein Untergesicht ist etwas schmaler als beim Weibchen und nach unten lichter gelbgreis, der Hinterleib ganz matt grün, ohne kupfrigen Schimmer. Die Vorderschenkel

sich von H. brunnicosus Loew schon durch die unbewehrten Vorderschenkel und den goldrothen Bart, von H. borealis Loew (binotatus Zett.) durch den dicht bestäubten oberen Theil des Untergesichtes, die gebräunten Flügel, die geringere Grösse, lichtere Körperfärbung, ganz gelbe Schwinger u. s. w.

3) H. litoreus Fall. = aquaticus Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 66 No. 13.) An den Ufern der Spree, der Havel und der von letzterer gebildeten Seen überall sehr gemein.

4) H. praecox Lehm. (Observat. zoolog., Hamburg 1822 p. 42) = H. inaequalipes Loew. (Neue Beitr. V. p. 24.) Ich sammelte diese Art in mehreren Exemplaren beider Geschlechter am Ufer der Spree bei Charlottenburg gegen Ende Juli; sie fand sich daselbst in Gemeinschaft mit dem viel häufigeren H. litoreus Fall.

Anmerkung. Die mir vorliegenden Exemplare stimmen ganz besonders in der Bewaffnung der Vorderbeine beider Geschlechter, welche für diese und die zunächst verwandten Arten die besten Artmerkmale abgeben, genau mit der von Loew (a. a. O. p. 24) gegebenen Beschreibung des H. inaequalipes überein. Was die Verwendung dieses von Macquart eingeführten, aber als auf alle Hydrophoren gleich gut passend, füglich als unpassend zu bezeichnenden Namens betrifft, so erscheint mir dieselbe als durchaus unstatthaft. Bei der vollständig nichtssagenden und ganz oberflächlichen Beschreibung, welche Macquart von seinem H. inaequalipes gegeben hat, ist es absolut unmöglich, dieselbe nur mit einiger Sicherheit auf eine der hier in Betracht kommenden, einander äusserst ähnlichen Arten zu beziehen. Es ist aber die Verwendung dieses Namens um so weniger nöthig, als der von Loew beschriebene H. inaequalipes ziemlich unzweifelhaft mit H. praecox Lehm. Meig. identisch ist. Einige durch v. Winthem an das Berliner Museum als H. praecox gesandte Hamburgische Exemplare haben sich mir nämlich bei genauerem Vergleich nicht als identisch mit H. viridis Meig. (welche Synonymie Haliday

---

sind unterhalb mit einer Reihe von sieben ziemlich langen und dünnen Dornen besetzt, welche in einiger Entfernung von der Schenkelbasis beginnen und vor der Mitte endigen; die Bedornung der Innenseite der Vorderschienen ist sehr viel dichter als beim Weibchen, so dass die sehr kurzen Dörnchen fast kammartig aneinandergereiht erscheinen. Die Tarsen sind nicht wie beim Weibchen übereinstimmend mit den Schienen greisgrün, sondern licht röthlich braun durchscheinend; an den Mittelbeinen ist der Tarsus von Schienenlänge, der Metatarsus etwas länger als das zweite und dritte Glied zusammengenommen, die beiden letzten Glieder deutlich erweitert und flach gedrückt, besonders das letzte, welches langgestreckt eiförmig und dunkel pechbraun gefärbt ist.

annimmt), sondern mit H. inaequalipes Loew ergeben, wofür ebensowohl die Angabe Lehmann's „hypostoma omnino album" als Meigen's, der im Gegensatz zu H. viridis („Untergesicht weissgrau") das Untergesicht von H. praecox als „seidenartig weiss" bezeichnet, sprechen würde. Auch durch Stäger eingesandte Exemplare von Copenhagen des H. praecox sind identisch mit H. inaequalipes Loew und, da Zetterstedt (Dipt. Scand. II. p. 44) solcher bei seiner gleichnamigen Art ebenfalls erwähnt, vermuthlich auch identisch mit H. inaequalipes Zetterst. — Ich glaube daher, dass der von Loew (a. a. O. p. 24) beschriebenen, von H. viridis Meig. durch rein weisses, grünlich schimmerndes Untergesicht, durch gleich lange und bis zur Spitze reichende Dornen der Vorderschenkel und durch etwa vierzehn ziemlich lange und nicht gedrängt stehende Dornen an der Innenseite der Vorderschienen unterschiedenen Art der Name H. praecox Lehm. wieder erstattet werden muss*).

5) H. viridis Meig. (Loew, Neue Beitr. V. p. 23). Ich habe von dieser bei Wien an den Ufern der Donau häufigen Art bis jetzt nur ein einzelnes weibliches Exemplar bei Berlin gefangen; bei Charlottenburg an der Spree Ende Juli zusammen mit H. praecox.

---

*) Eine dem H. praecox Lehm. ähnliche, aber merklich grössere und durch verschiedene Merkmale von demselben unterschiedene Art erhielt ich durch die Güte des Herrn Prof. Boheman als H. inaequalipes Zett. aus Dalekarlien. Dieselbe ist von kräftigerem Bau als H. praecox, $1^3/_4$ lin. lang, von dunkelerem Colorit und schon auf den ersten Blick durch die wässrig braun getünchten Flügel zu unterscheiden. Die Stirn ist mit olivenbrauner, an den Seiten mehr aschgrauer Bestäubung dicht bedeckt und dadurch ganz matt, von vorn beleuchtet licht silbergrau schimmernd; das Untergesicht ohne grünlichen Schein, rein kreideweiss, der Hinterkopf gleichfalls ohne grünen Schimmer, sondern rein aschgrau. Das Endglied der Fühler ist merklich grösser als bei H. praecox, die Fühlerborste an der Spitze in weiterer Ausdehnung weiss. Der Thorax ist oberhalb meist kupfrig, seltener grünlich broncefarben, ohne dunkele Längsbinden, durch graue Bestäubung matt, das Schildchen gleichfalls kupfrig schimmernd, vierborstig; die Brustseiten nicht grün mit weissgrauer Bestäubung wie bei H. praecox, sondern lebhaft kupferroth und bläulich schiefergrau bereift. Die Flügel sind nicht glashell, sondern von der Costa bis zur fünften Längsader wässrig braun getrübt, mit rostgelber äusserster Basis und bei der Betrachtung von der Wurzel und dem Vorderrande aus mit rostgelb erscheinenden drei ersten Längsadern; die Spitze ist zwischen der zweiten und dritten und zwischen der dritten und vierten Längsader leicht grau getrübt. Die Beine sind im Verhältniss derber und kürzer als bei H. praecox, die Hüften

16. Medeterus Meig.

1) M. obscurus Zetterst. (Dipt. Scand. II. p. 419 No. 8.) Fand sich von Ende Mai bis Mitte Juni 1863 in grösserer Anzahl an Kiefern-Klafterholz im Brieselanger Forst; unter zahlreichen Weibchen nur ein einzelnes Männchen.

2) M. ambiguus Zetterst. (Dipt. Scand. II. p. 456 No. 18. — Loew, Neue Beitr. V. p. 51.) Im August, an Kiefern-Klafterholz nicht selten (Brieselang, Woltersdorf).

3) M. jaculus Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 66 No. 14.) An Planken und Baumstämmen überall von Mitte Sommer's ab gemein.

4) M. tenuicauda Loew. (Neue Beitr. V. p. 53.) Zwei bei Frankfurt a. O. vom Grafen Hoffmannsegg gefangene Exemplare dieser Art befinden sich im Berliner Museo.

5) M. diadema Lin. = rostratus Fab. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 61 No. 3.) An Planken und Mauern überall äusserst gemein.

6) M. plumbellus Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 69 No. 20.) Auf Baumstümpfen hier und da nicht selten.

17. Diaphorus Meig.

1) D. oculatus Fall. = flavocinctus Meig. (Syst. Beschr.

---

dunkler schiefergrau. Die Vorderschenkel sind bei beiden Geschlechtern mit zwei Reihen von Dornen besetzt, doch enthält die innere dieser Reihen nur zwei der Schenkelspitze genäherte, während die äussere beim Männchen aus elf, beim Weibchen aus acht bis zur Schenkelmitte reichenden Dornen besteht; diejenigen des Männchens sind ziemlich gleich kurz, während beim Weibchen einzelne etwas länger als die übrigen erscheinen. Die Vorderschienen sind an der Innenseite mit einer Reihe sehr kurzer (beim Männchen ein wenig längerer), kammartig dicht aneinander gereihter Dornen, etwa 24 an Zahl, besetzt, welche von der Spitze bis zum obersten Fünfttheil reichen: so dass eine grössere Aehnlichkeit in Betreff der Bedornung der Vorderschienen mit H. viridis als mit H. praecox besteht, während die Bedornung der Vorderschenkel von beiden gleich auffallend verschieden ist. Hinterleib selten grün, gewöhnlich broncefarben, durch sehr dichte Bestäubung fast grau erscheinend. — Ob Zetterstedt, welcher (Dipt. Scand. II. p. 444) gleichfalls Boheman'sche Exemplare aus Dalecarlien citirt, die vorstehende Art mit unter seinem Hydr. inaequalipes inbegriffen hat, lässt sich aus seiner Beschreibung nicht ersehen; in keinem Fall kann der hier in Rede stehenden der Macquart'sche Name verbleiben. Sie mag wegen der kammförmigen Bedornung der Vorderschienen H. pectinatus heissen.

IV. p. 33 No. 1.) Stellenweise häufig im Juni und Juli auf Gesträuch (Brieselang, Woltersdorf).

2) D. Hoffmannseggii Meig. (Syst. Beschr. VI. p. 360 No. 5.) Gleichzeitig mit dem vorhergehenden und zuweilen in Gesellschaft desselben, fast ebenso häufig. (Potsdam, Brieselang, Woltersdorf.)

3) D. nigricans Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 33 No. 2. — Loew, Neue Beitr. V. p. 45.) Scheint bei Berlin selten; mir liegt nur ein in der Umgegend gefangenes Pärchen vor.

18. Chrysotus Meig.

1) Chr. neglectus Wied. = viridulus Fall., ♀ femoralis Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 41 No. 1 und p. 42 No. 5.) Bei Berlin die verbreitetste und häufigste Art, im Juni und Juli auf Gesträuch in Laubwäldern (Brieselang).

2) Chr. gramineus Fall. = copiosus Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 41 No. 2.) Zu gleicher Zeit und an gleichen Orten mit dem vorigen.

3) Chr. nigripes Fab.? (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 42 No. 6.) Kleiner als der vorige, mehr blaugrün gefärbt, das Männchen durch die von einem schmalen grauen Untergesicht getrennten Augen und hellere, licht gelb gefärbte Mittelschienen unterschieden; die Hinterbeine des Männchens wie bei Chr. gramineus ganz schwarz, die Hinterschienen aber nur an der Aussenseite lang gewimpert. Beim Weibchen ist das Untergesicht nicht nur relativ, sondern absolut breiter als bei Chr. gramineus und nicht rein weiss, sondern längs der Mittellinie deutlich metallisch grün durchschimmernd, beiderseits nur dünn greis bestäubt; an den Schenkeln ist die gelbe Spitze von viel geringerer Ausdehnung und die Hinterschienen in ihrer ganzen Ausdehnung schwarzbraun oder wenigstens röthlich pechbraun. — Für den Fall, dass die Fabricius'sche Art sich nicht als mit der vorstehenden identisch erweisen sollte, würde ich letztere Chr. facialis nennen. — Ich fing ein Männchen und zwei Weibchen dieser Art am 24. Juni 1860 in der Nähe des Wannen-See's.

4) Chr. laesus Wied. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 43 No. 7, Loew, Neue Beitr. V. p. 50). Ich traf diese hübsche Art gleichzeitig mit der vorhergehenden in grösserer Anzahl am Wannen-See auf Brombeeren, später auch bei Frankfurt a. O.

19. Chrysotimus Loew.

1) Chr. molliculus Fall. = laetus Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 43 No. 8.) Im Brieselanger Forst auf Gesträuch im Juni und Juli ziemlich häufig.

20. Thrypticus nov. gen.

Diagn. Corpus parvum, metallicum. Antennae brevissimae, articulo ultimo rotundato, seta praeapicali, longissima. Pedes validi, simplices, setis omnino carentes. Hypopygium maris liberum, elongatum, appendicibus tribus, inferiore naviculari, superioribus duabus foliaceis instructum. Alae vena anali nulla.

Eine sehr eigenthümliche neue Gattung, vom Habitus und der geringen Grösse der Chrysotus-Arten, denen sie auch in der Kopf-, Fühler- und Flügelbildung sehr nahe steht, von welchen sie aber nicht nur durch den vollständigen Mangel aller Borstenbekleidung an den Beinen, sondern auch ganz besonders durch den stark entwickelten Copulations-Apparat des Männchens, welcher demjenigen der ächten Dolichopen viel ähnlicher gebildet ist, auffallend abweicht. Die Fühler sind sehr kurz, das erste Glied auf der Oberseite anscheinend nackt, das Endglied fast halbkreisförmig, die Fühlerborste vor der Spitze eingefügt, auffallend lang, nämlich den Querdurchmesser des Kopfes an Länge beträchtlich übertreffend. Die Augen des Männchens sind bis zum Munde hin durch ein ziemlich schmales Untergesicht getrennt, der Rüssel nicht hervortretend. Die Rückenseite des Thorax entbehrt aller aufgerichteten Borstenhaare, welche sich nur an den Brustseiten und seitlich dicht vor dem Schildchen in geringer Anzahl vorfinden; ebenso ist der durch auffallend starke Punktirung seiner Oberfläche ausgezeichnete Hinterleib nur mit weicher, anliegender Behaarung bekleidet. Die Form und das Geäder der Flügel ist demjenigen von Chrysotus am ähnlichsten, doch sind die drei ersten Längsadern einander und der Costa noch stärker genähert, auf der vierten fehlt die beulenartige Auftreibung und die Innenrands- (Anal-) Ader ist gänzlich eingegangen. Die Beine sind derb, nur an den Hüften mit einigen Haarborsten besetzt, sonst vollkommen glatt und beim Männchen ohne plastische Auszeichnungen; die Tarsen an den beiden vorderen Paaren viel länger als die Schienen, am dritten von deren Länge. Die sechs Hinterleibsringe des Männchens sind fast von gleicher Länge, an Breite allmälig abnehmend; das Hypopygium frei, gross, fast von halber Hinterleibslänge, durch eine mittlere quere Einschnürung seiner Oberfläche zweigliedrig erscheinend. An seiner Spitze sind drei Anhänge eingefügt, nämlich zwei paarige von länglicher und schmaler Blattform und ein dieselben von unten her bedeckender unpaarer, welcher länglich dreieckig und kahnförmig gestaltet ist. Ausserdem scheint dem Copulations-Apparat eine auffallend lange und starke Haarborste anzugehören,

welche von der Bauchseite des vierten Hinterleibsringes entspringt, hier einem leistenartigen Vorsprung aufsitzt und nach unten und vorn gerichtet bis zwischen die Hinterhüften vordringt.

1) Thr. smaragdinus nov. sp. Diagn. Laete viridimetallicus, halteribus pedibusque flavis, antennis totis nigris: abdomine punctatissimo, flavicante-sericeo, hypopygio maris apice rufo-piceo. Long. $1\frac{1}{6}$ lin. ♂.

Stirn und Untergesicht metallisch grün, erstere aber so dicht schwärzlich bestäubt, dass die Grundfarbe nur bei der Beleuchtung von vorn deutlich hervortritt; zwei lange, neben den oberen Augenwinkeln entspringende Borstenhaare hellgelb. Fühler ganz schwarz, Borste haarförmig, licht braun. Thorax und Schildchen lebhaft metallisch grün mit einem leichten Stich in's Bläuliche, ersterer an den Schultern leicht grau bereift, auf dem vorderen Theil des Rückens kurz schwärzlich behaart, seitlich vor der Flügelwurzel mit drei langen hellgelben Borsten und zwei gleichen innen vom Flügel, dicht vor dem Schildchen, nach aussen von einem deutlichen Quereindruck. Schildchen gewölbt, unbehaart, unterhalb und am Rande licht rostroth, an letzterem mit vier gelben Haarborsten. Flügel fast wasserhell, mit pechbraunen Adern, längs des Vorderrandes licht bräunlich getrübt; vierte Längsader ohne Biegung, allmälig und leicht zur dritten convergirend, hintere Querader um $2\frac{1}{2}$ ihrer Länge vom Flügelrande entfernt. Flügelschüppchen und Schwinger hellgelb, erstere mit weisslicher Bewimperung. Brustseiten metallisch grün, kaum merklich grau bereift; Vorderhüften gleich den Beinen hellgelb, nur sehr fein und kurz weisslich behaart, Mittel- und Hinterhüften bis über die Mitte hinaus gebräunt und je mit zwei Borstenhaaren besetzt. An allen drei Beinpaaren sind die Tarsen gleich von der Basis aus licht gelbbraun und gehen allmälig mehr in's Pechbraune über; an den beiden ersten Paaren sind sie um ein Drittheil länger als die Schienen, der Metatarsus den beiden folgenden Gliedern zusammengenommen gleich. Der Metatarsus der Hinterbeine ist deutlich kürzer als das zweite Fussglied. Der nach hinten kegelförmig verengte Hinterleib ist noch lichter und mehr goldgrün als der Thorax, mit Ausnahme des fast glatten ersten Ringes auf seiner ganzen Oberseite dicht chagrinartig punktirt und mit dichter, niederliegender, seidenartig glänzender Behaarung von weisslich gelber Farbe bekleidet; am Hinterrande des ersten Ringes ist diese Behaarung beiderseits auffallend lang und mehr borstenartig. Hypopygium auf der Basalhälfte schwärzlich mit leichtem grünlichem Schimmer, auf der Endhälfte licht rothbraun; Anhänge hellgelb, die paarigen von der Form

eines länglich lanzettlichen Blattes, deutlich gewimpert, an der Spitze in einen dünnen, griffelförmigen Fortsatz auslaufend. Die auf der Bauchseite des vierten Hinterleibsringes entspringende dornartige Borste ist gleichfalls licht gelb. — Mir liegt nur ein einzelnes männliches Individuum vor.

21. Xanthochlorus Loew.

1) X. tenellus Wied. (Haliday, Dipt. Brit. I. p. 213 No. 7.) In Laubwäldern überall gemein, besonders an schattigen Stellen auf niederen Pflanzen; im Juni und Juli. (Potsdam, Brieselang.)

2) X. ornatus Halid. (a. a. O. p. 213 No. 8.) Nur im Brieselanger Forst, hier aber kaum seltener als der vorhergehende und mit ihm an gleichen Lokalitäten; im Juni.

22. Saucropus Loew.

1) S. pallidus Fall. = ochraceus Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 58 No. 29.) Von Mitte Juni bis Mitte Juli in Laubwäldern nicht selten, besonders des Abends herumhüpfend. (Thiergarten, Charlottenburg, Brieselang, Potsdam.) Das Weibchen ist sehr viel häufiger als das Männchen.

2) S. suturalis Fall. (Haliday, Dipt. Brit. I. p. 211 No. 2.) Ich fing mehrere Exemplare dieser bei Berlin seltenen und wenig verbreiteten Art Anfang Juni im Brieselanger Forst; von Erichson wurde sie auch bei Freienwalde aufgefunden.

3) S. quadrifasciatus Fab. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 48 No. 7.) Ueberall gemein in Laubwäldern auf Gesträuch, besonders im Juni. (Thiergarten, Brieselang, Dammsmühle u. s. w.)

23. Psilopus Meig.

1) Ps. platypterus Fab. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 36 No. 2.) In Laubwäldern häufig, im Juni und Juli. (Brieselang).

2) Ps. nervosus Lehm. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 36 No. 3.) Weit verbreitet und überall gemein.

3) Ps. Wiedemanni Fall. (Loew, Neue Beitr. V. p. 2). Weniger verbreitet als die beiden vorigen, jedoch stellenweise ebenfalls häufig im Juni und Juli. (Brieselang, Potsdam.)

4) Ps. lobipes Meig. (Syst. Beschr. IV. p. 38 No. 5.) In Laubwäldern gleichzeitig mit dem vorhergehenden und viel häufiger. (Brieselang, Frankfurt a. O.)

5) Ps. albifrons Meig. (Loew, Neue Beitr. V. p. 2.)

Ich fing diese Art zahlreich im Brieselanger Forst, Mitte Juni; sie scheint im Ganzen weniger verbreitet zu sein.

6) Ps. contristans Wied. = regalis Meig. ♀. (Meigen, Syst. Beschr. IV. p. 35 No. 1.) Weit verbreitet und den grösseren Theil des Sommers hindurch gemein.

Die aufgeführten 104 Arten, zu denen noch einige mir nur im weiblichen Geschlechte vorliegende und daher vorläufig nicht sicher zu determinirende Porphyrops-Arten hinzukommen, sind Alles, was mir in fünf Sommern und bei specieller Aufmerksamkeit auf diese Familie, von Dolichopoden in der Umgegend Berlins vorgekommen ist. Bei der bekannten Eigenthümlichkeit besonders der weniger häufigen Arten, sehr lokal und nur während eines geringen Zeitraumes in grösserer oder geringerer Individuenzahl aufzutreten, ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die Zahl der Arten bei fortgesetzter Aufmerksamkeit noch beträchtlich höher stellen wird, ohne freilich derjenigen gleich zu kommen, welche die durch Mannigfaltigkeit des Terrains und der Gewässer weit bevorzugteren Gebirgsgegenden Mittel- und Süddeutschlands darbieten. Den Reichthum der letzteren an Dolichopoden habe ich auf zwei Excursionen in das Bayerische Hochgebirge und das Sächsische Erzgebirge wenigstens annähernd kennen zu lernen Gelegenheit gehabt und gedenke über die von mir daselbst gemachte Ausbeute gleichfalls nächstens Auskunft zu geben. Im Anschluss an die hier gemachte Mittheilung will ich nur noch einer ausgezeichneten neuen Scellus-Art Erwähnung thun, welche mir durch die Güte des Herrn Prof. Boheman zugekommen ist und sich unter einigen Exemplaren des Sc. notatus Fab., von denen sie durch auffallende Merkmale abweicht, vorfand.

Scellus dolichocerus nov. spec. Diagn. Alis fuscovittatis, antennis elongatis, articulo tertio praecedentibus duobus conjunctis longitudine fere aequali, acuminato: tibiis intermediis (maris) apice fasciculatis, metatarso ejusdem paris extus biseti. Long. $1\frac{1}{2}$ lin. ♂.

Die Art steht gleichsam zwischen Sc. notatus Fab. und spinimanus Zetterst. in der Mitte, indem sie mit ersterem durch den Haarschmuck der Mittelschienen beim Männchen, mit letzterem mehr in der Flügelzeichnung übereinstimmt; durch die Form der Fühler entfernt sie sich dagegen von beiden gleich auffallend. Diese sind nämlich fast so lang wie der Kopf breit, schwarzbraun, greisschimmernd; das erste Glied um die Hälfte länger als bei Sc. notatus, dünn griffelförmig mit erweiterter Spitze, das zweite von der gewöhnlichen kurzen

Form, das Endglied fast so lang wie die beiden ersten zusammengenommen, nach Art der Porphyrops- und Rhaphium-Arten langgestreckt und zugespitzt dreieckig; die Fühlerborste fast in der Mitte seiner Rückenseite entspringend, beträchtlich kürzer und dicker als bei Sc. notatus. Der Thorax ist bei dem einzigen mir vorliegenden Exemplare schwärzlich erzfarben, lebhaft metallisch glänzend, zwei feine mittlere Längsstriemen, die Schulterbeulen und der Seitenrand nach hinten, innerhalb der Flügelbasis purpurfarbig schimmernd; die feine vertiefte Mittellinie ist weisslich, zwei quadratische Flecke am Vorderrande gelblich bestäubt, messingglänzend. Die Flügel stehen in Färbung und Zeichnung denjenigen von Sc. spinimanus am nächsten, doch ist der braune Ton merklich blasser und gleichmässiger, ohne die scharf hervortretende dunkele Säumung der Längsadern und z. B. auch ohne lichten Wisch zwischen der dritten und vierten; am Vorderrande beginnt die braune Färbung erst jenseits der Flügelmitte und die dunkele hintere Querader nebst dem Punkt auf der Schwiele der vierten Längsader treten etwas deutlicher als bei Sc. spinimanus, dagegen ungleich weniger als bei Sc. notatus hervor. Schwinger licht pechbraun, grau schimmernd; Brustseiten metallisch purpurfarben, mit blaugrauer Bestäubung, Hüften licht silbergrau bereift, die vordersten gleich den Beinen rothgelb durchscheinend. Schenkel licht grünlich broncefarben, Schienen und Tarsen mehr bleigrau schimmernd. Die längeren Dornen an der Unterseite der Vorderschenkel sind nicht wie bei Sc. notatus abwechselnd stark und schwach, sondern untereinander ziemlich gleich, der Haken am Innenrande der Vorderschienen nicht nach oben gegen den Schenkel hin, sondern mehr nach einwärts gerichtet, auch nicht stumpf und zweizinkig, sondern einfach zugespitzt und deutlich gekrümmt; die Spitze der Vorderschienen nicht hakenförmig ausgezogen, sondern einfach und stumpf, der Innenrand daher ohne Ausschnitt, die Bedornung jenseits der Mitte und dann wieder nahe an der Spitze etwas länger als im Uebrigen. An den Mittelschienen steht das längste Borstenpaar nicht wie bei Sc. notatus unterhalb, sondern fast gerade in der Mitte der Länge; eine Verdickung der Spitze ist kaum bemerkbar und die krause, lockige Behaarung derselben bei weitem weniger dicht, dagegen etwas weiter nach oben reichend als bei Sc. notatus. Der Metatarsus der Mittelbeine ermangelt der langen, kammartigen Beborstung der Innenseite gänzlich, ist dagegen aussen an der Basis mit zwei gerade wegstehenden, dornartigen Borsten besetzt, von denen die zweite um die Hälfte länger als die erste ist; im Uebrigen ist der Metatarsus dünn, so lang wie die drei folgenden Glieder zusammengenommen und gleich

diesen unterhalb mit kurzen, an ihm selbst aber sparsameren Borsten besetzt. — Der Hinterleib ist kaum merklich bereift, vorn stahlblau, in der Mitte purpurroth und hinterwärts goldgrün glänzend, das drittletzte Segment unterhalb mit starker, stumpf kegelförmiger Auftreibung; das kleine Basalglied des Hypopygiums mit einigen langen weissen Borstenhaaren besetzt, das Endglied licht rostfarben, weisslich bestäubt. Die männlichen Appendices sind mindestens ebenso lang gestreckt wie bei Sc. spinimanus, gelblich weiss mit gebräunter äusserster Basis. Ihre Basalhälfte ist löffelförmig gestaltet, gegen die Spitze hin birnförmig erweitert und auf der ganzen Unterseite dicht weiss behaart; die durch eine starke Einschnürung abgesetzte Spitzenhälfte ist noch länger als jene, an der Basis dünn gestielt, nach der Spitze hin allmälig keulenförmig erweitert. — Ein männliches Exemplar, aus Oeland stammend.

Berlin, 15. October 1863.

Hemiptera mexicana

enumeravit speciesque novas descripsit

Carolus Stål.

(Continuatio.)

Homoptera.

Fulgorida.

345. Fulgora Castresii Guér.; Burm. Gen. Ins. Fulg. 4 (1846).

346. Enchophora stillifera Stål; Phrietus stillifer Stål. Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 303. 1 (1862).

347. Poeocera*) misella Stål. Ent. Zeit. XXIV p. 239. 1 (1863).

348. Atalanta auricoma Burm.; Lystra auricoma Burm. Gen. Ins. Lystra 7 fig. 1 (1846).

Amantia Stål.

*) Caput latissimum, antice rotundatum, ante oculos nonnihil prominens; fronte ad verticem haud adscendente, convexiuscula, sursum nonnihil ampliata, prope apicem carina transversa instructa, marginibus lateralibus infra medium nonnihil sinuatis, lobo laterali infra sinum illum obtuso, parum prominulo. Articulus secundus antennarum subglobosus. Thorax magnus, postice productus et truncatus, scutello æquilongus vel fere longior. Tegmina tota distincte venulosa. Pedes mediocres, simplices, tibiis posticis spinis 4 vel 5 armatis.

Ad hoc genus pertinent Poeocera combusta Westw. et P. imperatoria Gerst.

Tomintus Stål.

Caput latum, antice angulatum; angulis posticis verticis retrorsum leviter productis, subtruncatis; fronte carinis destituta, apicem versus angustata, apice utrimque haud lóbata, apice late emarginata; clypeo haud carinato. Thorax et scutellum conjunctim latiora quam longiora, illius margine basali fere recto, hoc illo duplo longius. Tegmina corpori æquilonga, apicem versus distincte angustata, apice rotundata, tota venulosa. Segmentum quintum dorsale apud feminam productum, præcedente duplo longius. Pedes breves, simplices, tibiis posticis quadrispinosis.

Cyrpopto affine genus, ad quod pertinet Calyptoproctus pudicus.

349. Cyrpoptus amabilis Westw. Arc. Ent. II. p. 89 Pl. 71 fig. 1 (1845).

350. Cyrpoptus sodalis Stål; Amycle sodalis Stål. Ent. Zeitg. XXII p. 148. 2 (1861).

351. Cyrpoptus suavis Stål. Berl. Ent. Zeitschr. VI p. 305. 1 (1862).

352. Nersia florens Stål. Bidr. Rio Jan. Hem. II p. 64.

353. Nersia curviceps Stål. Bidr. Rio Jan. Hem. p. 64.

354. Nersia nigro-lineata Stål. — Virescens; capite longe protuberante; lateribus capitis et thoracis nigro-lineatis. ♂. Long. 11, Exp. tegm. 27 mill. (Coll. Signoret.)

Virescens. Caput longe protuberans, thorace scutelloque ad unum paullo longius, protuberantia ultra medium sensim leviter gracilescente, dein apicem versus leviter dilatata; vertice basi longitrorsum impresso; fronte lateribus apice leviter dilatatis, ultra medium sursum sensim convergentibus, dein parallelis, carinis duabus parallelis, percurrentibus, instructa; marginibus imis frontis verticisque ante oculos, carinis frontis superiora versus, linea longitudinali genarum apiceque calli postocularis nigris. Thorax medio unicarinatus et biimpressus, carinis lateralibus, inferiore tota, superiore posterius nigris, parte apicali media producta rotundata. Scutellum tricarinatum. Tegminum vena longitudinalis media longius ante medium furcata quam interior. Femora apice nigro-notulata. Tibiæ basi puncto nigro notatæ.

355. Oecleus decens Stål. Berl. Ent. Zeitschr. VI p. 307. 2 (1862).

356. Oecleus seminiger Stål. Berl. Ent. Zeitschr. VI p. 307. 1 (1862).

357. Bothriocera Westwoodi Stål; Adana Westwoodi Stål. Oefv. Vet. Ak. Förh. 1856 p. 163. 1.

358. Bothriocera Signoreti Stål. — Nigro-fusca; marginibus lateralibus frontis clypeique nec non pedibus pallide testaceo-flavescentibus; tegminibus fuscis, corio maculis sex hyalinis, decoloribus, una parva basali, una magna ovali ante medium ad clavum posita, una rotundata pone medium, una transversa prope apicem duabusque transversis mediis, prope marginem costalem positis, notato; alis fuscescentibus, maculis duabus magnis decoloribus notatis. ♀. Long. 3, Exp. tegm. 10 mill. — (Coll. Signoret.)

359. Grynia nigricoxis Stål. Berl. Ent. Zeitschr. VI p. 308. 1 (1862).

360. Delphax pictifrons Stål. — Pallide flavo-testacea; frontis fascia infra medium posita, fascia nigra utrimque terminata, antennis subtus, limbo externo partis lateralis de-

flexæ thoracis maculaque apicali femorum nigris. ♂. Long. corp. 4, Long. cum tegm. $5^1/_2$ mill. — (Coll. Signoret.)

Caput ante oculos prominens; vertice oblongo-triangulari, basi oculis fere latiore; fronte fere duplo longiore quam medio lata, infra medium utrimque levissime rotundata, supra medium sursum sat angustata, carina unica percurrente instructa; clypeo medio obsolete carinato. Antennæ articulo secundo primo plus duplo longiore. Thorax et scutellum tricarinata. Tegmina abdominis apicem multo superantia, pallide sordide subvinacea. Calcar apicale tibiarum posticarum pectinatum.

361. Ulixes marmoreus Stål; Issus marmoreus Stål. Ent. Zeit. XXII p. 150. 1 (1861).

362. Ulixes convivus Stål; Issus convivus Stål. Ent. Zeit. XXII p. 150. 2 (1861).
var. a. — Fuscescens.
var. b. — Dilute fuscescente-griseus.
var. c. — Fuscescens, tegminibus pallido-bimaculatis.

Thionia Stål.

A. Alarum areæ analis vena furcata, ramulis simplicibus.

363. Thionia variegata Stål. — Flavo-testacea; fronte basi fusco-quadrimaculata; tegminibus fusco-trifasciatis. Long. corp. $6^1/_2$ mill. — (Coll. Signoret.)

Caput thorace vix angustius; vertice transverso, thorace vix longiore, oculis nonnihil latiore, dimidio longiore quam lato, marginibus antico rotundato, postico sinuato; fronte vix longiore quam prope apicem lata, apice rotundato-ampliata, sursum sensim angustata, carina media percurrente et basi carinulis duabus obliquis, valde divergentibus, a media basi emissis, instructa, lateribus pallide infuscatis, parce et obsolete pallido-granulatis, basi inter carinas fusca, margine apicali rotundato-sinuato; clypeo medio vix carinato. Tegmina abdominis apicem vix superantia, plus duplo longiora quam prope basin lata, apicem versus nonnihil angustata, apice rotundata, venis quattuor a basi emissis, vena tertia (a costa) prope basin furcata, pone medium venulis transversis remotis instructa. Alæ subsordide vitreæ.

B. Vena areæ analis alarum pone medium furcata, ramulo interiore trifurcato.

364. Thionia maculipes Stål. — Pallide griseo-flavescens; macula parva apicali femorum nigra. ♂. Long. 5 mill. — (Coll. Signoret.)

Caput thorace vix angustius; vertice thorace paullo longiore, vix dimidio latiore quam longo, oculis nonnihil latiore, basi quam apice fere angustiore, planiusculo, margine basali leviter sinuato, antico leviter rotundato; fronte paullo longiore quam lata, basi quam apice nonnihil latiore, infra medium obtuse rotundato-ampliata, carina percurrente, per clypeum continuata, instructa. Tegmina abdominis apicem nonnihil superantia, fere plus duplo longiora quam lata, apicem versus leviter angustata, apice obtuse oblique rotundata, venis longitudinalibus quattuor e basi emissis instructa, vena tertia prope basin furcata, ramulo exteriore ejusdem venæ apicem versus furcato.

Picumna Stål.

Corpus ovale, subdepressum. Caput latum; fronte sursum angustata, saltem medio carinata. Thorax et scutellum conjunctim paullo latiora quam longa, ille hoc brevior, basi truncatus, medio biimpressus. Tegmina apicem versus angustata, apice rotundata, venis longitudinalibus tribus e basi emissis instructa, vena prima prope basin, vena secunda longius a basi, tertia pone medium furcatis, venulis transversis raris, obsoletis. Alæ amplitudine variabiles, area anteriore venis tribus longitudinalibus, prope apicem venula transversa conjunctis, tertia apicem versus furcata; area media vena unica, pone medium furcata; area interiore vena unica, simplici instructa. Pedes mediocres, tibiis posticis normaliter quadrispinosis; tarsis posticis articulo primo apicalibus duobus ad unum nonnihil breviore.

Thioniae affine genus, et habitu simillimum, distributione venarum tegminum alarumque tibiisque posticis quadrispinosis differt.

365. Picumna varians Stål. — Pallide testaceo-flavescens, plus minus nigro- vel fusco-variegata; macula coxarum anticarum nigra; alis leviter infuscatis; vertice fere æque longo ac lato. ♂. Long. corp. $6^1/_2$ mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

var. a. — Testaceo-flavescens, tegminibus obscurioribus; fronte lateribus fusco-variis, ejusdem margine basali carinulisque lateralibus basalibus, verticis margine antico interrupto maculisque duabus parvis posticis, maculis duabus thoracis scutellique nec non macula parva apicali femorum posticorum nigro-fuscis.

var. b. — Ut var. a, sed supra obscurior; tegminibus fusco-nebulosis; lateribus pectoris fusco-maculatis.

Caput thorace vix angustius, vertice thorace nonnihil longiore, oculis subæquilato, fere æque lato ac longo, apice obtuse angulato, basi obtuse angulato-sinuato, leviter concavo; fronti multo longiore quam prope apicem lata, infra medium rotundato-ampliata, dein sursum angustata, carina media, per clypeum continuata, et basi carinulis duabus divergentibus instructa, basi angulato-emarginata. Tegmina duplo et dimidio longiora quam lata, apicem abdominis vix superantia, apicem versus vix angustata, vena una alterave apice ipso furcata. Alæ amplæ, tegminibus vix duplo latiores, areis fere æque latis.

366. Picumna mexicana Stål. — Plus minus obscure flavo- vel fusco-testacea; tegminibus plus minus fusco-variegatis; alis infuscatis; vertice transverso. ♂. Long. corp. 6 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput thorace paullo angustius; vertice transverso, oculis fere dimidio latiore, thoraci æquilongo, antice late rotundato, basi sinuato, transversim sat concavo; fronte nonnihil longiore quam lata, sursum leviter angustata, infra medium leviter rotundato-ampliata, carina media subobsoleta, instructa, basi et apice emarginata; clypeo apicem versus obsolete carinato. Tegmina abdominis apicem vix superantia, circiter duplo longiora quam lata, apicem versus distincte angustata. Alæ minus amplæ, tegminibus haud latiores, area anteriore areis duabus cæteris ad unum æquilata.

367. Colpoptera sinuata Burm., Handb. der Ent. II 1 p. 155. 1 (1835).

368. Colpoptera marginalis Burm., Handb. der Ent. II 1 p. 156. 2 (1835).

369. Nogodina pictifrons Stål. — Flavo-testacea; maculis parvis frontis, in vittas duas congregatis, lineolis lateralibus oblique transversis clypei, maculis lateralibus thoracis, vittis duabus scutelli, maculis costalibus compluribus, limbo commissurali, fasciis tribus, posteriore excepta angustissimis, maculisque tribus vel quattuor apicalibus tegminum, maculis lateralibus pectoris, vitta laterali ápiceque abdominis nec non fasciolis ventris nigro-fuscis; alis apice fusco-limbatis. ♀. Long. corp. 10, Exp. tegm. 26 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm.)

N. reticulatae simillima, fronte tricarinata tegminibusque basin versus magis angustatis præsertim differt. Frons haud duplo longior quam lata, tricarinata, lateribus subparallelis. Thorax medio obsolete carinatus. Scutellum tricarinatum. Tegmina apicem versus sensim ampliata, apice late rotundata, margine costali leviter et quam in N. reticulata

minus rotundato. Pedes hic illic infuscati, tibiis posticis quinquespinosis.

Gætulia Stål.

Caput thorace paullo angustius, ante oculos paullo prominens; vertice basi sat profunde sinuato; fronte oblonga; clypeo medio, nec lateribus carinato. Thorax brevis, angulatus. Scutellum maximum, tricarinatum. Tegmina modice ampla, parce venulosa, venulis discoidalibus irregulariter dispositis; prope apicem adest series venularum transversa, arcuata, minus continua; area costali latiuscula. Alæ minus amplæ. Pedes graciles; tibiis posticis trispinosis, spina ante medium posita minutissima, obsoleta.

Nogodinae affine genus, clypei lateribus haud carinatis vreticeque angusto præsertim differt.

370. Gaetulia pudibunda Stål. — Pallide virescens; marginibus imis verticis fuscis; carinis scutelli vittaque dorsali abdominis rufo-testaceis; tegminibus alioque vitreis, virescente-venosis. ♀ Long. corp. 7, Exp. tegm. 20 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm.)

Vertex leviter transversus, margine apicali obtuse angulato. Frons fere duplo longior quam medio lata, infra medium utrimque nonnihil ampliata, medio percurrenter distincteque carinata. Tegmina apicem versus sensim nonnihil ampliata, apice subsemicirculariter rotundata, macula stigmaticali pallidissime olivacea; area costali remote transversim venosa.

371. Phalaenomorpha sordida Stål. — Grisea, in pallidissime subolivaceum vergens; capite truncato. ♀. Long. corp. 8, Exp. tegm. 27 mill. — (Coll. Signoret.)

Caput nonnihil productum, antice truncatum; vertice plus duplo latiore quam longo; fronte et clypeo subhorizontalibus, illa fere dimidio longiore quam lata, apicem versus nonnihil angustata, marginibus lateralibus leviter elevatis. Antennæ articulo secundo primo duplo longiore, apice oblique truncato. Thorax disco planus, pone oculos utrimque carina longitudinali instructus, lateribus depressus, antrorsum levissime declivis, basi nonnihil sinuatus, parte discoidali leviter transversa. Tegmina sat ampla, apicem versus distincte angustata, apice oblique rotundata, venis distinctissimis, minus numerosis, venulis transversis disco raris, posterius in series duas transversas arcuatas dispositis, area costali basin versus latiore, margine costali obsolete subsinuoso. Tibiæ posticæ unispinosæ.

372. Ormenis pulverulenta Guér.; Poeciloptera pulverulenta Guér. Icon du règne an. Ins. p. 361 (1838.)

Variat pedibus nigris, fusco- vel flavo-testaceis.

373. Ormenis pallescens Stål. — Viridi-alba, albido pulverosa; tegminibus apice truncatis. Long. 8, Exp. tegm. 25 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Statura O. rufo-terminatae. Frons paullo latior quam longa, utrimque leviter rotundata, apicem versus sensim angustata, basi quam apice duplo latior, carina longitudinali minus distincta, basi apiceque abbreviata, instructa. Thorax haud carinatus. Scutellum leviter tricarinatum. Tegmina apicem versus sensim ampliata, apice truncata, angulo costali rotundato, commissurali subacuto. Alæ albæ.

374. Ormenis infuscata Stål. — Fusca, subtus cum pedibus, marginibus frontis limboque costali tegminum griseo-albida; tegminibus apicem versus dilutioribus, apice rotundato-truncatis. ♀ Long. corp. 5, Exp. tegm. 13 mill. — (Coll. Sign.)

Caput truncatum, fronte utrimque leviter rotundata, fere æque longa ac lata, ad basin transversim leviter elevata, intra margines laterales leviter impressa. Thorax antice valde rotundatus, anterius biimpressus. Scutellum disco planiusculum, haud carinatum, medio longitrorsum impressum. Tegmina apice truncata, angulis apicalibus rotundatis, marginibus costali et commissurali parallelis, venis transversis irregulariter dispositis rarissimis, apicem versus venulis in series duas transversas, minus regulares, dispositis, serie anteriore minus distincta; inter series illas venulæ aliæ haud adsunt; corii area costali basin versus clavoque remote granulatis. Alæ leviter infuscatæ.

375. Ormenis leucophaea Stål. — Sordide albida; thorace dilute testaceo; macula minuta laterali verticis, impressionibus duabus anticis mediis punctisque compluribus lateralibus thoracis, vitta prope latera vittulaque abbreviata media scutelli nec non areolis plurimis tegminum fuscis aut nigro-fuscis; tegminibus pone medium plaga oblique transversa pallidiore, pone hanc plagam infuscatis; alis sordide albidis, apicem versus leviter infuscatis, venis principalibus fuscis. ♂. Long. corp. 7, Exp. tegm. 17 mill. — (Mus. Holm.)

Præcedenti subsimilis, tegminibus apice leviter dilatatis, venulis magis irregulariter dispositis et per fere tota tegmina sparsis distinctissima. Caput truncatum; fronte fere æque longa ac lata, marginibus lateralibus leviter rotundatis et reflexis, medio carina obtusa longitudinali, apicem versus oblitterata et basi utrimque carinula brevi, e carina transversa, frontem et verticem separante, emissis instructa. Thorax disco planiusculus. Tegmina plus duplo longiora quam medio lata, a basi apicem versus leviter ampliata, pone apicem clavi paullo magis dilatata, apice truncata, angulis apicalibus rotundatis, tota venulis transversis remotis, irregulariter dispositis,

instructa, venulis apicalibus in seriem minus regularem ordinatis; corio medio basin versus clavoque ante medium granulatis.

376. Acanonia producta Stål. — Virescens; capite a supero viso thorace duplo longiore, fronte breviter conico-producta, carina obsoleta instructa; tegminibus fere in medio latissimis, pone medium leviter angustatis, marginibus apicali et costali pone medium conjunctim sat rotundatis, areolis apicalibus apice lineola fusca terminatis. ♀. Long. cum tegm. 11 mill. — (Coll. Signoret.)

377. Acanonia decens Stål. — Virescens; capite obtuse angulato-producto, thorace æquilongo, fronte haud longitudinaliter carinata, supra planiuscula, parte supera parce punctata, a parte anteriore carina obsoleta separata; tegminibus a basi ad medium rotundato-ampliatis, dein apicem versus haud vel vix angustatis, apice obtusissime rotundatis. ♀. Long. cum tegm. 13 mill. — (Coll. Signoret.)

378. Acanonia virescens Stål. — Virescens; fronte basi levissime tumescente, haud carinata; tegminibus fere pone medium latissimis, dein apicem versus subangustatis, apice latissime rotundatis. ♂. Long. cum tegm. 7 mill. — (Mus. Holm.)

Stridulantia.

379. Calyria virginea Stål. — Pallide virescens; tegminibus alisque vitreis, virescenti-venosis; fronte basi sat producta. ♂♀. Long. 13—15, Exp. tegm. 36—40 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput cum oculis thoracis margine antico subangustius, ante oculos sat prominens; fronte obtuse tectiformi, sulcis transversis nonnullis et sulco longitudinali media instructa, basi retrorsum acutiuscule producta; vertice oculo transverso duplo et dimidio latiore; clypeo apice acuminato. Ocelli postici ab oculis quam inter se nonnihil magis distantes. Thorax lateribus convexis, marginibus lateralibus ab apice ad medium parallelis, dein divergentibus, impressione transversa postica ad basin valde appropinquata. Tegmina plus duplo et dimidio longiora quam lata, area basali interiore ubique æque lata. Alæ areolis apicalibus quinque. Tympana omnino detecta. Opercula rudimentaria, vix ulla. Segmentum anale dorsale maris apice medio productum, acuminatum, utrimque appendice longo, gracili instructum; segmentum anale ventrale sub-

obovatum. Segmentum ventrale ultimum feminæ late distincteque sinuatum. Femora antica subtus distincte trispinosa, spinis antrorsum nutantibus.

380. Carineta Ancilla Stål. — Subolivaceo-flavescens; capitis fascia basali, medio interrupta et ocellos includente, marginibusque lateralibus thoracis nigris. ♀♂. Long. 13—14, Exp. tegm. 37—40 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

C. viridicolli similis, minor, thorace posterius angustiore. Caput obtusiusculum; fronte sat convexa, basi ante verticem leviter prominula, sulcis transversis, medio interruptis, sulcoque longitudinali medio instructa, plus quam dimidium latitudinis faciei occupante; clypeo apice acuminato; vertice oculo transverso vix duplo latiore. Ocelli inter se et ab oculis æque longe distantes. Thorax marginibus lateralibus ab apice ultra medium parallelis, basi ampliatis, impressione transversa postica ad marginem posticum sat appropinquata. Tegmina plus duplo longiora quam lata, margine costali usque ad apicem sensim leviter rotundato, area basali interiore apicem versus vix ampliata, apice parum oblique terminata. Tympana detecta. Opercula parva, arcuata, margine exteriore basin versus nigro-fusco. Segmentum ventrale ultimum feminæ profundissime sinuatum. Femora antica subtus quadrispinosa.

381. Carineta lugubrina Stål. — Nigricans, opaca; tegminibus alisque sordide vitreis, fusco-venosis. ♂♀. Long. 10—13, Exp. tegm. 30—36 mill. — (Mus. Holm.)

Statura præcedentis; colore obscuro a mihi cognitis congenericis divergens. Caput sat obtusum; vertice oculo transverso duplo latiore; fronte sat convexa, basi vix prominula, sulcis transversis distinctissimis et sulco subtili longitudinali medio instructa, partes tres quintas latitudinis faciei occupante. Ocelli inter se quam ad oculos paullo magis appropinquati. Thorax antice capite cum oculis sublatior, marginibus lateralibus ab apice ultra medium parallelis, basi ampliatis, sulco transverso postico ad marginem posticum sat appropinquato. Tegmina plus duplo longiora quam lata, area basali interiore apicem versus levissime ampliata. Tympana detecta tota. Opercula parva, arcuata, apice extus pallido-limbata. Segmentum ventrale ultimum feminæ profundissime sinuatum. Femora antica subtus spinis tribus distinctis et apice spinula vix perspicua, sæpe deficiente armata.

382. Zammara callichroma Stål. — Dilute virescens vel flavo-virescens, fusco- vel nigro-variegata; abdomine

interdum in pallide ærugineum vergente, segmentis basi latissime nigro- vel fusco-fasciatis; tegminibus maculis nigro-fuscis, plus minus confluentibus ornatis; tarsis biarticulatis. ♀♂. Long. 21—28, Exp. tegm. 71—78 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm.)

♂. Parte basali sursum vergente frontis, verticis fascia media, ipsa maculis duabus minutis virescentibus notata, postice ad ocellos dilatata et ibidem ramulos duos angustos emittente, antice etiam ramulos duos divergentes, ad marginem anticum currentes, emittente, nec non macula minuta basali utrimque ad oculos, thoracis margine antico, vitta media posterius abbreviata, vittulis tribus lateralibus obliquis margineque angulorum lateralium, scutelli maculis duabus basalibus anguste obovatis, vitta lata utrimque prope latera posita, apicem versus angustata et ad medium partis apicalis currente, nec non macula oblonga discoidali, tegminum maculis, una ad apicem clavi, una fere ad medium costæ, fascia irregulari anastomosium, interdum pluries interrupta, apiceque, abdomine, exceptis margine apicali segmentorum et lateribus segmenti dorsalis primi, marginibus lateralibus maculaque prostethii ad basin coxarum nigricantibus.

♀. Ut mas, sed multo dilutius picta, signaturis quibusdam plus minus oblitteratis.

Caput inter oculos nonnihil rotundatum; fronte leviter convexa, transversim sulcata, basi superne depressa. Thorax angulis lateralibus obtusis, marginibus lateralibus anticis marginibus lateralibus posticis multo brevioribus. Tegmina area basali interna apicem versus sensim angustata, venis basin versus flavo-testaceis. Opercula brevia, apice intus producta, apice late rotundata, margine exteriore medio recto. Femora antica subtus bispinosa. Tarsi biarticulati.

383. Odopoea Montezuma Stål. — Flavo-testacea, nigro-picta; tegminibus alisque immaculatis. ♂♀. Long. 40, Exp. tegm. 120 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Vertex oculo transverso plus duplo latior, anterius medio late depressus, fascia angusta media nonnihil arcuata maculaque pone angulum internum oculorum nigris. Frons modice convexa, medio impressa, transversim distincte sulcata, vitta media, flavo-trinotata, utrimque ramulos breves emittente, nigra. Clypeus niger, vitta medio interrupta flavescente. Thorax impressionibus, excepta posteriore transversa, linea antica intramarginali, vittis duabus angustis, postice abbreviatis et confluentibus, vittulis duabus, postice arcuatim flexis, nec non marginibus lateralibus, parte posteriore excepta, nigris, angulis lateralibus nonnihil obtusis. Scutellum maculis

duabus oblongo-obtriangularibus basalibus, litura oblongo-triangulari utrimque a basi longe ultra medium ducta, intus profunde erosa, litura discoidali media, utrimque ramulum emittente, nec non maculis duabus parvis posterioribus, cum ramulis lituræ mediæ interdum confluentibus, nigris. Tegmina alæque vitrea, areis medio levissime infuscatis, venis flavotestaceis, apicem versus fusco-testaceis, area tegminum basali interiore pone medium apicem versus subangustata. Abdomen segmentis dorsalibus basi apud marem nigris, apud feminam subfuscis vel concoloribus. Tympana superne magnam ad partem detecta, margine segmenti dorsalis primi pone tympana recto, haud lobato, leviter reflexo. Opercula brevia, transversa, intus valde producta, apice late rotundata. Femora antica, basi excepta, intermedia apicem versus, postica apice nigricantia. Tarsi anteriores toti, postici basi et apice nigricantes.

384. Odopoea imbellis Stål. — Flavo-virescens, nigro-signata, tegminibus fusco-maculatis; alis apice fusco-limbatis. ♀. Long. 30, Exp. tegm. 98 mill. — (Coll. Signoret.)

Vertex oculo transverso duplo latior, maculis quattuor parvis basalibus, signatum ad ocellos margineque apicali supra antennas nigris. Frons modice convexa, medio impressa, sulcis transversis distinctis, medio interruptis, instructa. Lora intus nec non clypeus basi utrimque fusca. Thorax impressionibus omnibus maculisque duabus parvis oblongis discoidalibus nec non marginibus lateralibus posticis nigris; angulis lateralibus subobtusis. Scutellum basi maculis quattuor, lateralibus parvis, mediis majoribus, oblongis, maculisque quattuor discoidalibus parvis, duabus ante medium, duabus pone medium positis, nigris. Tegmina pallide viridi-olivaceo-venosa, maculis tribus subobsoletis ante medium, maculis anastomosium, macula venarum longitudinalium prope apicem, maculis nonnullis limbi apicalis nec non limbo apicali versus costam fuscescentibus; marginibus lateralibus areæ basalis interioris parallelis. Alæ apice fusco-limbatæ. Abdomen segmentis dorsalibus basi medio nigris, segmento apicali feminæ ante medium nigro, parte nigra apice medio sinuata. Femora antica subtus bispinosa, margine inferiore exteriore nigro. Tibiæ apice tarsique anteriores fusci.

385. Odopoea Signoreti Stål. — Pallide sordide olivaceo-virescens, nigro-liturata, subtus parce albido-sericea; tegminibus alisque vitreis, venis fuscis basin versus virescentibus, illorum areis apicalibus medio longitrorsum obsoletis-

sime infuscatis. ♀. Long. 21, Exp. tegm. 70 mill. — (Mus. Holm.)

Vertex oculo transverso fere plus duplo latior, macula minuta subbasali utrimque prope oculos, macula minuta prope ocellos posteriores, spatio inter ocellos, fascia angusta media margineque antico supra antennas nigris. Frons parum convexa, sulcis transversis, medio interruptis, instructa. Clypeus apice imo truncatus. Thorax impressionibus, excepta transversa posteriore, macula parva antica, alteraque posteriore media, nec non lineolis duabus longitudinalibus mediis nigris; angulis lateralibus obtusis. Scutellum lituris duabus basalibus ut littera V formatis, vittula discoidali, lineola abbreviata longitudinale latera versus posita, maculisque duabus parvis pone medium nigris. Tegmina area basali interiore ante medium quam basi et apice paullo latiore, vena eandem intus terminante ante medium levissime curvata. Segmentum ventrale ultimum feminæ medio leviter incisum, maculis duabus parvis testaceis notatum.

386. Odopoea Medea Stål. — Pallide olivaceo-virescens, nigro-maculata; tegminibus nigro-maculatis. ♂♀. Long. 25, Exp. tegm. 70 mill. — Oaxaca. (Mus. Holm.)

Vertex oculo transverso duplo latior, macula minuta basali ad oculos, fascia angusta subarcuata media, ad ocellos dilatata, nec non fasciola obliqua loborum anteriorum nigris. Frons parum convexa, rugis transversis nigris, medio interruptis, instructa. Macula media lororum clypeique nigra. Thorax impressionibus, excepta transversa posteriore, vittis duabus angustis mediis, postice abbreviatis, basi apiceque subampliatis, nec non lineolis duabus longitudinalibus discoidalibus nigris; angulis lateralibus obtusis, apice subrotundatis. Scutellum maculis nigris sex basalibus, quarum duæ mediæ majores, obtriangulares, laterales parvæ, maculis tribus discoidalibus remotis maculisque duobus pone medium, quæ interdum cum maculis discoidalibus in lituram magnam, postice erosam, antice ramulum emittentem, confluunt. Tegmina alæque vitrea, fusco-venosa, illorum venis basin versus virescentibus, venis areolam basalem terminantibus fuscis, maculis tribus ante medium, maculis anastomosium, maculis una vel duabus venarum longitudinalium pone anastomoses, maculisque ad marginem apicalem fuscis aut nigro-fuscis; area basali interiore a basi apicem versus distincte angustata. Tympana ad magnam partem detecta, margine segmenti primi dorsalis abdominis pone tympana recto, haud lobato, reflexo. Opercula parva, transversa, intus producta, extus et apice conjunctim rotundata. Segmentum ventrale ultimum feminæ fusco-bimaculatum, apice

medio emarginatum; segmentum dorsale ultimum ejusdem sexus utrimque nigro-maculatum et vittatum. Tibiæ anteriores basi, medio et apice, posticæ basi et apice superne nigro-maculatæ.

Proarna Stål.

Caput modice latum; fronte sæpissime parum convexa, raro basi breviter subconico-producta; clypeo apice acuminato. Rostrum ad apicem coxarum posticarum vel ultra productum. Thorax marginibus lateralibus leviter attenuatis, medio subsinuatis, antrorsum sæpissime angustatus. Tegmina venis ulnaribus basi distantibus, areis apicalibus octo, anastomosi prima transversa, cum venis longitudinalibus quas conjungit, angulos fere rectos formante, area basali interiore apicem versus leviter dilatata. Alæ areis apicalibus sex. Pedes mediocres, femoribus anticis incrassatis, subtus trispinosis; tarsis triarticulatis. Tympana superne ad partem obtecta. Opercula marium minora, distantia, apicem versus ampliata et convergentia. Segmentum anale dorsale marium apice sinuatum. Segmentum ventrale ultimum feminarum medio emarginatum.

Tympanoterpi affine genus, ad quod pertinent species complures, inter quas Cicada hilaris Germ., C. pulverea Ol., C. grisea Fabr. et C. albida Ol. descriptæ sunt.

387. P. pulverea Ol., Cicada pulverea Germ. in Thon Ent. Arch. II. 2 p. 43. 82 (1830). — Vera Cruz. (Mus. Holm.)

388. P. Salléi Stål. — Albo-sericea, flavo-testacea, abdomine obscuriore; capite inter ocellos, impressionibus thoracis hic illic, scutelli litura basali, ut littera W formata, vittulaque sublaterali media, antice cum lateribus lituræ basalis subconfluente, nigro-fuscis; femoribus anticis extus vitta fusca, vel basi et apice macula fusca ornatis; tegminibus alisque vitreis; illorum anastomosibus, venis longitudinalibus prope apicem venaque submarginali apicali prope apicem venarum longitudinalium fusco-maculatis, areola basali vix infuscata; tibiis impictis. ♂♀. Long. 25—26, Exp. tegm. 67—70 mill. Vera Cruz. (Mus. Holm.)

♂. Operculis nonnihil longioribus quam apice latis, margine exteriore subrecto, medio levissime sinuato, apicali latissime rotundato.

♀. Segmento ventrali ultimo trisinuato, sinu medio profundo, acuto.

Caput thoracis apice haud latius, obtusum; fronte leviter convexa, basi haud producta, fere dimidium latitudinis faciei

occupante. Thorax retrorsum distincte ampliatus, marginibus lateralibus medio leviter sinuatis, ante sinum nonnihil rotundatis. Tegmina ter longiora quam lata, margine costali a basi ad medium levissime rotundato, area apicali prima secunda duplo longiore, area apicali octava septima dimidio longiore, area basali interiore apice oblique terminata; margine costali medio fusco-bimaculato. Segmentum anale dorsale feminæ fusco-bivittatum.

389. Fidicina pertinax Stål. — Flavescente-olivacea; tegminibus alisque sordide hyalinis, illorum areola basali dilute olivacea; parte laterali postoculari capitis, fascia angusta abbreviata verticis, impressione longitudinali media frontis fere tota, scutelli vittis subobliquis quattuor a basi emissis, mediis brevibus, angustissimis, lateralibus ultra medium productis, nec non maculis duabus minutis pone medium disci, venis tegminum alarumque, exceptis costa ipsa tota venisque longitudinalibus basin versus, basi clavi et alarum, fasciaque basali segmentorum tertii et quarti dorsalium abdominis nigris; vitta latiuscula laterali scutelli subolivaceo-flavescente, flavo-pilosa. ♀. Long. 40, Exp. tegm. 111 mill. — (Mus. Holm.)

F. vinulae maxime affinis, multo major, dilutior, magis virescens. Caput latissimum, thoracis postico subæquilatum; fronte sulcis transversis, medio interruptis, sulcoque longitudinali medio instructa. Thorax antrorsum leviter angustatus. Scutellum apice medio distincte sinuatum, angulis apicalibus apice subdentatis. Segmentum feminæ ventrale ultimum apice leviter trissinuatum, sinu medio angulato.

390. Cicada Tibicen Lin., var. opercularis Ol.; Germ. in Thon Ent. Arch. II 2 p. 40. 45 (1830).

391. Cicada alacris Stål. — Nigro- et dilute olivaceo-varia, supra parce, subtus densius albido-sericea; abdomine nigricante, ventre castaneo, utrimque pallido-vittato; tegminibus alisque vitreis flavo- vel viridi-olivaceo-venosis, anastomosibus omnibus vel saltem duabus primis fusco-notatis. ♀♂. Long. 25, Exp. tegm. 76 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

♂. Segmento anali dorsali apice sat profunde sinuato, angulis posticis acutis, productis; operculis triangularibus, divaricatis, apice rotundatis, paullo longioribus quam latis, vix ultra medium ventris extensis.

♀. Segmento ventrali ultimo trisinuato, sinu medio angulato.

Caput thoracis parti posticæ æquilatum, nigrum, verticis limbo antico inter frontem et oculos maculaque basali utrimque

prope oculos, macula subbasali carinisque frontis flavo-olivaceis; fronte parum prominula; clypeo apice leviter anguste truncato. Thorax anterius capite nonnihil angustior, flavo vel virescente-olivaceus, impressionibus nigris, marginibus lateralibus levissime attenuatis, ante medium obtuse angulatis, pone angulum leviter sinuatis. Scutellum flavo vel viridi-olivaceum, maculis quattuor oblongo-triangularibus, basin attingentibus, lateralibus ad vel ultra medium extensis, vitta abbreviata media maculisque duabus parvis pone medium positis, cum vitta illa interdum in maculam magnam, antrorsum acuminatum, confluentibus, nigris. Tegmina area basali interiore basin versus sat angustata, basin quam apice plus dimidio angustiore; area apicali prima secunda duplo longiore. Femora antica bispinosa.

Cercopina.

392. Tomaspis*) Inca Guér.; Cercopis inca Guér. Icon. Règne an. Ins. p. 368 (1838).

393. Tomaspis pictipennis Stål. — Remote sericea, obscure virescente-aenea, nitida; tegminibus nigro-cœruleis, parte apicali fusco-subhyalina, clavi limbo interiore, corii fasciis duabus angustis, articulo basali rostri, mesostethio, metastethio, abdomine pedibusque posticis rufo- vel flavo-testaceis; apice tibiarum posticarum tarsisque posticis infuscatis. ♂♀. Long. cum tegm. 8, Lat. thor. 3 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

T. flavo-pictae affinis et similis, minor. Caput antice rotundatum, fronte convexa, carina obtusa parum elevata, apicem versus oblitterata, sulcisque transversis minus distinctis instructa. Thorax subtiliter rugoso-punctatus, marginibus lateralibus posticis anterioribus paullo longioribus, illis levissime sinuatis. Scutellum subtiliter rugulosum. Tegmina subtilissime coriacea, apice remote venulosa, marginibus costali et commissurali parallelis. Alæ vitreæ. Tibiæ posticæ bispinosæ.

394. Tomaspis fasciaticollis Stål. — Supra fusca vel nigricans, subtus cum pedibus fusco- vel flavo-testacea, fusco-varia; thorace ante medium utrimque impressionibus pluribus parvis instructo, fascia media sordide straminea; abdomine in sanguineum vergente, plus minus fusco-vario. ♂♀.

---

*) Genera Rhinaulax, Monecphora, Tricophora et Sphinorhina cum Tomaspide conjungenda sunt.

Long. cum tegm. 8, Lat. thor. 3 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

var. a. — Tegminibus impictis.

var. b. — Tegminibus fasciis duabus sordide stramineis.

T. bicinctae Say maxime affinis, minor, fronte a latere visa infra medium obtuse angulata differt. Remote sericea, supra dense subtiliterque ruguloso-punctata. Thorax marginibus lateralibus anticis margine antico dimidio brevioribus. Tegmina margine costali levissime rotundato. Tibiæ posticæ bispinosæ.

395. Tomaspis nuptialis Stål. — Obscure sanguinea, nitida; tarsis, basi excepta, tegminibusque nigris, horum maculis duabus subbasalibus, una prope basin clavi, altera ad marginem costalem longius a basi posita, nec non vittis duabus abbreviatis corii croceis; abdomine infuscato. ♂. Long. cum tegm. 12, Lat. thor. 3½ mill. — (Coll. Signoret.)

Caput thorace dimidio angustius, fronte subcompressa, a latera visa infra medium rotundata, vix angulata, carina media distincta percurrente, carinis transversis distinctis. Thorax distincte punctulatus, antice læviusculus, marginibus lateralibus posticis distincte sinuatis. Tegmina apicem versus haud angustata, duplo et dimidio longiora quam lata, dense punctata. Tibiæ posticæ bispinosæ.

396. Tomaspis vittatipennis Stål. — Sanguinea, nitida; apice femorum anteriorum, tibiis anterioribus superne, apice tibiarum posticarum, tarsis tegminibusque nigricantibus, horum parte quarta basali vittisque duabus, prope apicem abbreviatis, sanguineis. ♀. Long. cum. tegm. 14, Lat. thor. 4 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

T. nuptiali subsimilis, longior. Frons compressa, apicem versus quam basi nonnihil magis prominens, carina media percurrente, sat elevata, carinis transversis distinctis. Thorax punctulatus, marginibus lateralibus posticis leviter sinuatis. Tegmina sat longa, apicem versus haud angustata, dense punctulata. Tibiæ posticæ bispinosæ.

397. Tomaspis ornatipennis Stål. — Sanguinea; antennis, apice femorum anteriorum, tibiis anterioribus superne, apice femorum posticorum tarsisque nigris; tegminibus nigrofuscis, basi, fascia prope basin vittisque duabus, prope apicem abbreviatis et subconfluentibus, antice ad fasciam etiam abbreviatis, sanguineis; thorace postice, fascia scutelli dorsoque

abdominis infuscatis. Long. cum tegm. 13, Lat. thor. 4 mill. — (Mus. Holm.)

T. vittatipenni valde affinis.

398. Tomaspis varians Stål. — Subtus cum pedibus sordide straminea vel testacea vel dilute sanguinea; tegminibus fuscis aut nigro-fuscis; vitta ad marginem costalem appropinquata, basi apiceque curvata, basin clavi attingente, prope apicem abbreviata, straminea; apice femorum anteriorum, tibiis anterioribus, apice femorum posticorum tarsisque nigris. ♀. Long. cum tegm. 11, Lat. thor. 3 mill. — Oaxaca. (Mus. Holm.)

var. a. — Pallidior; thorace, capite scutelloque stramineis.

var. b. — Capite rufo-testaceo; scutello thoraceque nigris, hujus disco stramineo, margine antico vel angulis anticis rufotestaceis vel sanguineis.

var. c. — Capite scutelloque testaceis; thorace stramineo, antice testaceo.

var. d. — Ut var. b, sed scutello macula sanguinea notato.

Præcedentibus duabus quoad staturam formamque partium valde affinis.

399. Tomaspis limbata Stål. — Nigra; limbis lateralibus et postico thoracis, costali et commissurali tegminum sanguineis, hoc angusto. ♂♀. Long. cum tegm. 13½, Lat. thor. 4½ mill. — Oaxaca. (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Frons sat compressa, a latere visa angulum rectum formans, carina media longitudinali percurrente, sulcis transversis subtilibus, obsoletis. Thorax rugoso-punctatus, marginibus posterioribus leviter sinuatis. Tegmina dense punctulata, duplo et dimidio longiora quam lata. Tibiæ posticæ unispinosæ.

400. Tomaspis sepulchralis Stål. — Pubescens, nigricans, nitida; margine angusto basali thoracis basique ipsa tegminum sanguineis. ♂. Long. cum tegm. 8, Lat. thor. 3 mill. — (Coll. Signoret.)

Frons compressa, acute angulata, carina media percurrente, valde elevata, carinis transversis obsoletis. Thorax minus dense punctulatus. Tegmina dense punctulata, apicem versus haud angustata, duplo et dimidio longiora quam lata. Tibiæ posticæ unispinosæ.

401. Ptyelus siccifolius Stål. — Sericeus, flavescente-griseus; macula apicali frontis, clypeo, articulo ultimo rostri, unguiculisque nigro-fuscis; vertice thoraceque fusco-con-

spersis, hoc antice macula parva fusca, basi macula parva pallida notato; tegminibus fuscis, vel castaneis, fascia leviter curvata longe ante medium nec non maculis quattuor mediis, irregularibus, minus distinctis, sordide flavescente-griseis, fusco-conspersis; alis levissime infuscatis. ♂♀. Long. cum tegm. 11—17, Lat. thor. $3\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$ mill. — (Mus. Holm.)

Magnus. Caput triangulare, angulum rectum formans, apice rotundatum, cum oculis plus duplo latius quam longum, marginibus obtusis; fronte sat distincte transversim sulcata, sulcis medio ruga lævigata vix elevata interruptis. Ocelli inter se et ab oculis æque longe remoti. Thorax remote punctatus, leviter convexus, ante medium nonnihil declivis, paullo latior quam longus, sexangularis, margine antico late rotundato, marginibus lateralibus anticis rectis, longis, oculorum diametro longitudinali saltem æquilongis, lateralibus posticis leviter sinuatis, illis plus duplo longioribus, basali sat profunde sinuato. Scutellum longum, acute triangulare, apice pallidum. Tegmina densissime punctulata, ante medium nonnihil dilatata, dein apicem versus angustata, apice valde oblique subtruncata. Alæ vena apicali intramarginali, ubi excurrunt venæ longitudinales tres posticæ, ter angulato-undata.

Specimina vidi e Rio Janeiro a mexicanis, quantum videre possum, haud diversa.

Specimen e San Paolo Brasiliæ, capite paullo obtusiore instructum, vix specifice diversum, misit amicissimus Signoret.

Philænus Stål.

Caput obtuse triangulare; vertice planiusculo, margine antico inter frontem et oculos sulcato. Thorax antice obtusissime rotundatus vel subangulatus marginibus lateralibus anticis brevissimis. Scutellum paullo longius quam basi latum. Pedes simplices, breviusculi, tibiis et femoribus anticis æquilongis, tibiis posticis bispinosis.

Ad hoc genus pertinent Ptyelus spumarius, lineatus, campestris, exclamationis et caffer.

402. Philaenus fusco-varius Stål. — Supra dilute fusco-ferrugineus, subtus cum pedibus pallide flavo-testaceus; tegminibus fusco-venosis et parce fusco-variis, apice pallidioribus; frontis apice, disco mesostethii dorsoque abdominis nigricantibus; alis pallidissime infuscatis, disco fuscis. ♀. Long. cum tegm. 6—7 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Statura P. spumarii. Caput obtuse angulatum, thorace vix dimidio brevius, vertice plano, scutello fere æquilongo; fronte impressionibus transversis compluribus fuscis; medio

interruptis, instructa. Thorax sexangularis, margine antico latissime rotundato, marginibus lateralibus anticis diametro transverso oculorum nonnihil longioribus. Tegmina abdominis apicem nonnihil superantia, marginibus costali et commissurali parallelis, illo ante medium leviter sinuato, apice rotundata.

Variat pedibus plus minus infuscatis.

Lepyronia Am. et Serv.; Stål.

Alæ quiescentes apice plicatæ, vena submarginali ibidem angulum, introrsum vergentem, formante.

Tegmina specierum hujus generis variant plus minus, interdum parum, convexa.

403. Lepyronia sordida Stål. — Fusco-testacea, griseo-sericea; tegminibus flavescente-griseis, vitta a basi ultra medium currente, dein introrsum flexa, fusca; alis disco fuscis. ♂♀. Long. cum tegm. $6\frac{1}{2}$—8 mill. (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Statura L. quadrangularis Say. Caput rotundato-triangulare, thoraci æquilongum, margine antico leviter attenuato; vertice planiusculo; fronte lineis transversis denudatis, medio interruptis. Thorax margine antico latissime rotundato, marginibus lateralibus anticis fere parallelis, oculo transverso nonnihil longioribus. Scutellum vertice distincte brevius. Tegmina plus duplo longiora quam lata, paullo convexa, marginibus costali et commissurali parallelis, propius apicem angustata, apice angulum subacutum formantia.

Membracida.

404. Membracis mexicana Guér.; Fairm. Ann. ent. Sér. 2. IV p. 248. 19 (1846).

405. Membracis micans Fairm. l. c. p. 252. 35.

406. Membracis sellata Stål. — Nigra; thorace superne, exceptis cornu antico et apice processus postici, late luteo; tarsis sordide stramineis. ♂♀. Long. cum tegm. exc. cornu thoracis. 5—$6\frac{1}{2}$ mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

M. albidorsae similis. Caput ovatum, ante oculos apicem versus sensim angustatum, prope oculos levissime sinuatum, apice rotundatum. Thorax punctulatus, ultra angulum internum tegminum haud productus, superne leviter compressus, anterius in cornu longum, antrorsum et nonnihil sursum vergens, productus, cornu illo carina usque ad medium marginis lateralis thoracis continuata et infra illam carinis tribus

abbreviatis instructo; parte lutea posterius latitudinem totam thoracis occupante. Tegmina tota nigro-fusca.

407. Membracis trimaculata Stål. — Nigricans; thoracis maculis tribus, una parva antica ad basin cornus, duabus dorsalibus, stramineis; tarsis flavo-testaceis; abdomine testaceo. ♀. Long. $6\frac{1}{2}$ mill. (Mus. Holm.)

M. fulicae similis, sed thoracis cornu vix ullo. Parce griseo-sericea, punctulata. Caput fere æque longum ac inter oculos latum, infra oculos sensim angustatum, apice rotundatum. Thorax modice compressus, margine superiore recto, antice leviter rotundato, parte supera antica in angulum parum prominulum producta, carinis duabus instructa. Tegmina tota nigricantia.

408. Membracis apicalis Stål. — Nigra, apice tegminum albido-hyalina; tarsis pallidis. ♀. Long. 5 mill. — (Coll. Signoret.)

Caput fere longius quam inter oculos latum, infra oculos leviter sinuato-angustatum, apice truncatum, angulis apicalibus rotundatis. Thorax sat altus, antice perpendiculariter declivis, parte supera antica rectangula, ex angulo ipso carinam distinctam oblique retrorsum emittente, infra carinam illam carinis tribus vel quattuor transversis instructa; parte postica apice subito attenuata, angulum internum tegminum haud superante.

409. Bolbonota pictipennis Fairm. l. c. p. 258. 3.

410. Sphongophorus ballista Am. et Serv.; Fairm. l. c. p. 261. 1.

411. Sphongophorus claviger Stål. — Niger; pedibus sordide flavo-testaceis; thorace antice in processum arcuatum, recurvum, apice incrassatum, producto. ♂. Long. 7 mill. — (Coll. Signoret.)

S. ballistae valde affinis, parte apicali cornus antici thoracis sat incrassata et retrorsum minus producta differt. Caput paullo longius quam intra oculos latum. Thorax dense et fortiter punctatus, antice in cornu longum, gracile, arcuatum, sursum et apicem versus retrorsum vergens, apice incrassatum et oblique truncatum, ibidem carinato-reticulatum productus, hoc cornu antice et postice tricarinato; parte postica longa, retrorsum sensim gracilescente, prope apicem tegminum sub angulo obtuso fracta, ibidem compressa, a latere visa dilatata.

412. Hoplophora cinerea Fairm. l. c. p. 272. 13.

413. Hoplophora monogramma Germ.; Fairm. l. c. p. 271. 8.

414. Hoplophora histrionica Stål. — Flavo-testacea; thorace armato, fortiter fusco-ferrugineo-punctato, angulis humeralibus maculisque tribus anterioribus inter humeros positis fusco-ferrugineis, parte producta postica pone medium maculis duabus pallidis ornata; tegminibus vitreis, venis flavo-testaceis, clavi basi, corio ante medium ad marginem costalem flavo-olivaceis, punctatis. ♀. Long. 11 mill. Vera Cruz. (Mus. Holm.)

H. tuberculatae (sec. fig. Fairmairei) affinis videtur, cornu dorsali thoracis multo altiore, antrorsum nutante. Caput latissimum, apicem versus rugoso-punctatum. Thorax postice retrorsum sensim angustatus, apice acuminatus, ad apicem abdominis productus, antice valde convexo-declivis, ibidem carina longitudinali obtusa instructus, dorso pone lineam fictam inter angulos humerales ductam cornu compresso, valde elevato, antrorsum distincte nutante, altiore quam a latere viso lato, apice rotundato, armatus, antice prope oculos utrimque impressione transversa nigra notatus, margine antico medio latissime sinuato, angulis humeralibus extrorsum et subdeorsum sat productis.

415. Umbonia nigrata Am. et Serv.; Fairm. l. c. p. 275. 1.

416. Umbonia crassicornis Am. et Serv.; Fairm. l. c. p. 275. 2.

417. Umbonia reclinata Germ.; Fairm. l. c. pag. 276. 4.

418. Umbonia Orozimbo Fairm. l. c. p. 277. 7.

Obs. Alæ Hoplophorae et Umboniae areis apicalibus tribus, anteriore sola apicem attingente, gaudent. Hoplophora alarum area anali mediocri, uninervia, Umbonia area eadem minima, vena destituta, sunt insignes.

419. Ceresa testacea Fairm. l. c. p. 284. 4.

420. Ceresa patruelis Stål. — Flavo-testacea, dense punctata; capite impunctato, parce rugoso; thorace anterius utrimque cornu triquetro leviter antrorsum et sursum vergente armato, spatio triangulari pone cornua deplanato, pone spatium illum valde compresso et sat elevato; tegminum area costali anterius nigricante, areis reliquis fusco-marginatis. ♂. Long. 11 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm.)

C. testaceae affinis, thorace dorso medio magis elevato.

421. Ceresa Sallėi Stål. — Flavo-testacea, parce stramineo-conspersa; cornubus lateralibus carinaque dorsali thoracis fuscis. ♀. Long. 9 mill. -- (Coll. Signoret.)

Caput læve, impressionibus nonnullis instructum. Thorax dense punctatus, anterius utrimque cornu sat acuto, subconico, extrorsum vergente et levissime retrorsum curvato, horizontali armatus, inter cornua leviter convexus, pone medium compressus et acutus; pone cornua adsunt lineolæ duæ stramineæ. Tegmina vinacea.

422. Ceresa puncticeps Stål. — Pallide griseoflavescens; capite, thorace basique tegminum dense punctatis, illo plano; thorace antice utrimque cornu brevi, extrorsum vergente, armato, inter cornua convexiusculo, pone medium compresso, dorso acuto, carina media percurrente, ante medium obsoleta. ♂. Long. 8 mill. — (Coll. Signoret.)

C. uniformi affinis, thorace antice magis perpendiculariter declivi, cornubus paullo magis prominulis differt.

423. Ceresa uniformis Fairm. l. c. p. 289. 25.

424. Cyphonia rectispina Fairm. l. c. p. 502. 6.

425. Heteronotus quinquenodosus Stål. — Nigricans; thoracis parte postica producta quadrinodosa; margine antico lineaque media longitudinali capitis, linea media marginibusque lateralibus nodi antici thoracis nec non linea transversa nodi secundi stramineis; spinis thoracis pedibusque obscure testaceis; tegminibus subvinaceis, fusco-venosis, abdomine griseo-flavescente. ♀. Long. cum tegm. 11mill. — (Mus. Holm.)

Fortiter punctatus. Thorax quinquenodosus, nodo antico utrimque spina magna, leviter curvata, subhorizontali armato, nodis secundo et apicali fere æque magnis, hoc subgloboso, apice spinis duabus breviusculis, nonnihil deorsum vergentibus armato, nodis tertio et quarto reliquis minoribus, quarto minimo, subtus spina valida longa armato.

426. Aconophora laminata Fairm. l. c. p. 294. 2.

427. Aconophora mexicana Stål. — Fusco-testacea, flavo-griseo-sericea, punctulata; thorace postice acuminato, abdominis apicem superante, carina media lineisque duabus lateralibus, abbreviatis, ab apice cornus currentibus, lævigatis; tegminibus flavo-testaceis, subopacis, apicem versus sordide hyalinis et vitta fusca ornatis, venis flavescente-sericeis. ♂♀. Long. 8 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

A. pugionatae valde affinis, vix differt nisi thoracis parte antica minus rectinata, cornu antico sæpissime brevio re et magis sursum vergente.

428. Hemiptycha cuneata Germ.; Fairm. l. c. p. 319. 23 (♀); Hemiptycha globiceps Fairm. l. c. p. 319. 20 (♂).

429. Hemiptycha asphaltina Fairm. l. c. p. 319. 22 Pl. VI fig. 20 (♂).

♀. Thorace antice obtusissime rotundato, utrimque distincte angulato.

430. Hemiptycha Camelus Gray.; Fairm. l. c. p. 319. 21.

431. Telamona excelsa; Thelia excelsa Fairm. l. c. p. 310. 15.

432. Smilia (Am. et Serv. nec Fairm.) expansa; Thelia expansa Germ.; Fairm. l. c. p. 309. 13 Pl. V fig. 6 et 7.

433. Smilia foliacea Stål. — Pallide olivaceo-virescens; thorace maxime elevato, carina dorsali nigro-punctata. ♀. Long. cum tegm. 11 mill. — (Mus. Holm.)

S. expansae maxime affinis, major, thorace multo altiore, apicem versus minus angustato. Caput planum, subremote punctatum. Thorax maxime elevatus et compressus, dense punctatus, antice declivis, anterius utrimque pone oculos cornu obliquo, depresso, triangulari armatus.

434. Smilia cristifera Stål. — Griseo-straminea, capite thoraceque dense punctatis, hujus punctis pone medium sparsis, maculis duabus parvis ad medium marginis lateralis cristaque dorsali ferrugineo-fuscis, crista pallido-irrorata, parte antica fasciaque cristæ pone medium pallidis; tegminibus subvinaceis, apice infuscatis. ♀. Long. 8 mill. — (Coll. Signoret.)

Caput supra ocellos leviter impressum. Thorax retrorsum sensim angustatus et acuminatus, carina media percurrente instructus, antice et postice modice convexus, medio crista, thorace dimidio breviore, pone medium quam antice minus alta, a latere visa plus duplo longiore quam alta, pone medium utrimque impressa instructus, margine antico inter oculos fere recto. Tegmina thoracem postice vix superantia.

435. Smilia carinata Stål. — Griseo-straminea, capite thoraceque ferrugineo-fusco-punctatis hoc carina media

percurrente, fere tota fusca, pallido-trimaculata, instructo; tegminibus sordide hyalinis, apice fuscis. ♀. Long. 6 mill. — (Coll. Signoret.)

Præcedenti affinis, minor, thorace haud cristato. Caput planiusculum, ad margines laterales prope oculos oblique leviter impressum. Thorax retrorsum sensim angustatus, modice convexus, dorso medio utrimque leviter impressus, carina fusca percurrente, medio paullo altiore, instructus, maculis tribus parvis carinæ, media reliquis paullo majore maculaque minuta media marginis lateralis pallidis. Tegmina thoracem postice vix superantia.

Phacusa Stål.

Caput triangulare, fronte deorsum nasuto prominente. Ocelli inter se et ab oculis fere æque longe distantes. Thorax convexus, ab humeris retrorsum sensim angustatus, acuminatus, marginibus lateralibus marginem internum tegminum tangentibus. Tegmina abdomen et thoracem multo superantia, a basi venas tres longitudinales emittentia, areis basalibus quattuor longis, una discoidali, quinque apicalibus, apicali media petiolata. Alæ areis apicalibus quattuor. Pedes simplices, tarsis posticis longis.

Acutali affine genus.

436. Phacusa flavo-marginata Stål. — Nigra, nitida; marginibus lateralibus vittulaque basali capitis, vittula antica marginibusque lateralibus thoracis ab apice ultra medium dilute flavescentibus; tegminibus nigris, pone medium subvinaceo-hyalinis; pedibus flavo-testaceis, tarsis infuscatis; capite apice transversim armatim, thorace prope margines laterales longitrorsum impressis, hoc ibidem basique tegminum punctatis. Long. cum tegm. 8 mill. — (Coll. Signoret.)

437. Acutalis nigro-lineata Stål. — Dilute flavescens; capitis maculis quattuor minutis, thoracis margine imo antico, fascia angusta anteriore, fascia subapicali apiceque partis posticæ, vittis tribus angustis, media inter fascias illas extensa, lateralibus abbreviatis, nec non marginibus lateralibus inter fascias pectoreque nigris; tegminibus vitreis, nigro-venosis. Long. 4 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

438. Darnis affinis Guér.; Fairm. l. c. p. 480. 3.

439. Polyglypta costata Burm.; Fairm. l. c. p. 296. 1.

440. Polyglypta pilosa Fairm. l. c. p. 296. 2.

441. Polyglypta dorsalis Burm.; Fairm. l. c. p. 297. 3.

442. Polyglypta maculata Burm.; Fairm. l. c. p. 297. 5.

443. Polyglypta pallipes Burm.; Fairm. l. c. p. 298. 8.

444. Polyglypta lineata Burm.; Fairm. l. c. p. 298. 9.

445. Polyglypta tredecimcostata Fairm. l. c. p. 299. 11.

446. Oxygonia zebrina Fairm. l. c. p. 305. 12.

447. Centrotus hamifer Fairm. l. c. p. 512. 10.

448. Centrotus curvidens Fairm. l. c. p. 515. 18.

449. Aethalion nervoso-punctatum Sign. Ann. ent. Sér. 2 IX p. 679. 14 Pl. 14 fig. 10.

450. Aethalion dilatatum Stål. — Sordide griseoflavescens; thorace utrimque dilatato, dense distincteque punctato, disco carinis tribus, media percurrente, lateralibus obliquis, posterius evanescentibus; fasciis duabus frontis, thoracis vitta utrimque prope margines laterales, vitta laterali pectoris, fasciis tribus tibiarum apiceque tarsorum nigris; venis tegminum hic-illic infuscatis. ♂. Long. cum tegm. 10 mill. — (Mus. Holm.)

A reliquis mihi cognitis congenericis thorace sat dilatato divergit. Caput thorace dimidio angustius. Thorax marginibus lateralibus sat dilatatis, leviter rotundatis. Tegmina basin versus distincte punctata, area costali venis transversis octo vel novem instructa.

Jassina.

451. Tettigonia Burmeisteri Sign. Ann. ent. Sér. 3 I p. 28. 3 Pl. 2 fig. 3 (1853).

452. Tettigonia multivirgata Stål. — Pallide flavescens; tegminibus fusco-brunneis, fasciis quattuor dilute flavescentibus et una subapicali decolore, vitrea, ornatis; linea longitudinali clypei, lineolis transversis lateralibus frontis, fasciis duabus anticis marginique basali verticis, marginibus antico et postico fasciaque media thoracis, nec non basi scutelli nigris; abdomine dorso subsanguineo; alis infuscatis. ♀. Long. 8—11 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Statura T. bifasciatae. Caput antice obtuse rotundatum, ante oculos parum prominens; fronte sat convexa, lævi.

453. Tettigonia ruficeps Stål. — Nigra, nitida;

capite, fascia angusta anteriore thoracis, coxis femoribusque rufo-testaceis; frontis macula minuta subbasali et verticis linea transversa prope basin nigris; thoracis margine postico fasciisque duabus tegminum flavo-albidis; alis fuscis. ♀. Long. 12 mill. — (Coll. Signoret.)

T. bifasciatae simillima et maxime affinis. Caput obtusum, parum prominens; fronte modice convexa, lateribus transversim obsoletissime sulcatis. Thorax anterius impressione transversa, medio interrupta, instructus.

454. Tettigonia areolata Sign. Ann. ent. Sér. 3. I p. 355. 73 Pl. 11 fig. 4 (1853).

455. Tettigonia jucunda Sign. Ann. ent. Sér. 3. I p. 355. 74 Pl. 11 fig. 5 (1853).

456. Tettigonia pulchella Sign. Ann. ent. Sér. 3. I p. 360. 82 Pl. 11 fig. 11 (1853).

457. Tettigonia proxima Sign. Ann. ent. Sér. 3. I p. 361. 83 Pl. 11 fig. 12 (1853).

458. Tettigonia multicolor Sign. Ann. ent. Sér. 3. I p. 363. 86 Pl. 11 fig. 15 (1853).

459. Tettigonia lugubris Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 13. 160 Pl. 1 fig. 13 (1854).

460. Tettigonia lineata Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 21. 172 Pl. 2 fig. 9 (1854).

461. Tettigonia tripunctata Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 23. 175 Pl. 2 fig. 12 (1854).

462. Tettigonia sagata Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 27 180 Pl. 2 fig. 15 (1854).

463. Tettigonia lunata Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 349. 196 Pl. 11 fig. 13 (1854).

464. Tettigonia urbana Stål. — Flavo-virescens, thoracis disco tegminibusque obscurius viridi-olivaceis, his in subsanguineum nonnihil vergentibus, vertice scutelloque nigris, flavo-lituratis; alis pallide subsanguineo-vinaceis; abdominis dorso dilute croceo. ♀ Long. 10, Exp. tegm. 20 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm.)

Statura T. quadrivittatae. Caput triangulare, thorace circiter quarta parte brevius, supra planum, nigrum, flavescente-conspersum, limbis lateralibus, linea oblique longitudinali utrimque prope limbos laterales, linea longitudinali apicali aliaque pone illam, ante medium abbreviata et ab apice utrimque ramulum oblique retrorsum currentem emittente, flavo-virescentibus, linea longitudinali media ipsa linea subtili nigra notata. Frons parum convexa, lateribus transversim subtiliter sulcatis, disco obsolete ruguloso. Thorax anterius obsolete nigro-lituratus, intra margines laterales leviter impres-

sus. Scutellum nigrum, lituris flavo-virescentibus et basi maculis duabus parvis rotundatis similiter coloratis ornatum. Tegmina apicem versus sat angustata, tota concolora, lævia. Segmentum ventrale ultimum feminæ acute productum.

465. Tettigonia limbaticollis Stål. — Pallide flavescens, supra obscure olivaceo-viridis; vertice scutelloque nigro-lituratis et lineatis; limbo capitis marginibusque lateralibus thoracis luteis, linea nigra intus adjecta; alis fuscis; abdomine dorso obscure fusco-sanguineo. ♀. Long. 9 mill. — (Coll. Signoret.)

Statura T. quadrivittatae. Caput triangulare, apice rotundatum, marginibus lateralibus levissime rotundatis; supra planum, nigrum, ante oculos luteo-limbatum, linea longitudinali media lineisque pluribus minus regularibus, oblique longitudinalibus, flavo-virescentibus ornatum. Frons utrimque transversim subtiliter sulcata, medio læviuscula. Thorax anterius pallidior, antice parce, obsolete subtiliterque nigro-lituratus, limbis lateralibus luteis, linea longitudinali adjacente nigra. Scutellum lineis duabus mediis longitudinalibus percurrentibus, medio extrorsum ramulos duos breves emittentibus, nec non lineolis tribus lateralibus basalibus, postice subconfluentibus, nigris. Tegmina abdominis apicem nonnihil superantia, usque ad apicem concolora, basi ipsa lineola brevissima lutea ornatis. Segmentum ventrale ultimum feminæ apice in angulum productum.

466. Tettigonia occatoria Say; Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 353. 204 Pl. 12 fig. 2 (1854).

467. Tettigonia guttata Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 355. 206 Pl. 12 fig. 4 (1854).

468. Tettigonia nigro-guttata Sign. Ann. ent. Sr 3. III p. 772. 335 Pl. 23 fig. 8 (1855).

469. Tettigonia hilaris Stål. — Subolivaceo-flavescens, capite punctis duobus apicalibus, ocellis, maculis duabus parvis ante medium thoracis et duabus basalibus scutelli nigris; alis fuscescentibus; abdominis dorso croceo. ♂. Long. 7 mill. — (Coll. Signoret.)

T. nigro-guttatae haud dissimilis. Caput thorace nonnihil brevius, antice rotundato-subangulatum, fronte leviter convexa, lateribus obsolete transversim sulcatis. Tegmina apicem abdominis nonnihil superantia, apice concolora, licet paullo dilutiora, oculo armato obsoletissime pallido-conspersa.

470. Tettigonia venusta Stål. — Straminea; fronte

tegminibusque dilute sanguineis; capitis macula apicali, minuta, maculis duabus subbasalibus thoracis, marginibus costali et commissurali latiusculis et apicali angustissimo tegminum nigris; alis fuscescentibus. Long. 6½ mill. — (Coll. Signoret.)

An interdum supra tota dilute sanguinea?

Caput sat tumidum, thorace paullo brevius, antice subsemicirculariter rotundatum, fronte disco deplanata, lateribus transversim leviter sulcatis. Abdomen exempli descripti mutilatum.

471. Tettigonia Lucasii Sign. Ann. ent. Sér. 3. III p. 778. 345 Pl. 23 fig. 16 (1855).

472. Tettigonia 14-punctata Sign. Ann. ent. Sér. 3. III p. 782. 351 Pl. 23 fig. 19 (1855).

473. Tettigonia Stålii Sign. Ann. ent. Sér. 3. III p. 787. 361 Pl. 24 fig. 5 (1855).

474. Tettigonia Blanchardii Sign. Ann. ent. Sér. 3. III p. 788. 362 Pl. 24 fig. 6 (1855).

475. Tettigonia Mexicana Sign. Ann. ent. Sér. 3. p. 789. 363 Pl. 24 fig. 7 (1855).

476. Tettigonia tissellata Sign. Ann. ent. Sér. 3. III 790. 365 Pl. 24 fig. 9 (1855).

477. Tettigonia Sirena Stål. — Sordide albidostraminea; fronte fusco-quadrilineata; capite superne, thorace scutelloque magis flavescentibus, fusco- vel nigro-variegatis; tegminibus fusco-sanguineis, clavi vittis duabus ante medium, corii vittulis valde brevibus tribus ante medium, tribus adhuc brevioribus pone medium maculisque tribus prope apicem fusco-hyalinum pallide albido-sanguineis, his maculis vel vittulis venis longitudinalibus fuscis tantum separatis; alis dorsoque abdominis fuscis. ♀. Long. 8½—10 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

T. tessellatae et Blanchardii affinis, capite antice magis rotundato et paullo magis producto, superne prope basin annulis tribus, postice linea transversa conjunctis, fuscis, annulo medio postice aperto et linea longitudinali similiter colorata diviso; facie albidostraminea, frontis vittis angustis quattuor nigris, basi in partem superiorem capitis paullo productis, una laterali et una media basi et apice conjunctis; clypei vitta fusca. Thorax nigricans, vittis angustis duabus parallelis mediis et duabus lateralibus, plus minus interruptis, nec non maculis nonnullis minutis sparsis stramineis. Scutellum stramineum, vitta utrimque sublaterali nigricante, disco obsolete fusco-lituratum. Tegmina abdominis apicem nonnihil

superantia. Segmentum ventrale ultimum feminæ longissime productum, valde acuminatum.

478. Tettigonia magica Stål. — Straminea, nigrovaria; tegminibus abdomineque sanguineis, illis parce albidolineolatis et minute maculatis; alis fuscis. ♀. Long. 8½ mill. — (Mus. Holm.)

Præcedenti affinis. Caput thorace nonnihil brevius, antice rotundato-subangulatum, nigrum, superne macula subapicali, fasciola utrimque laterali ad ocellos, fasciaque basali, medio anguste interrupta et ibidem ramulos duos breves antrorsum emittente, stramineis; fronte stramineo-conspersa, limbis lateralibus, arcuque basali, cum macula apicali superiore capitis conjuncta et annulum formante, stramineis; clypeo nigro, lateribus stramineis. Thorax nigrum, maculis parvis anticis, maculis duabus ante medium disci, vittisque quattuor abbreviatis, omnibus basin attingentibus, mediis brevissimis, stramineis. Scutellum nigrum, vittis duabus punctoque medio stramineis. Tegmina abdominis apicem nonnihil superantia, limbo apicali fusco-hyalino. Pectus stramineum, nigro-maculatum. Pedes in flavo-testaceum vergentes, macula coxarum et basali femorum, apice tibiarum tarsorumque fuscis. Segmentum ventrale ultimum feminæ productum, acuminatum.

479. Tettigonia sexlineata Sign. Ann. ent. Sér. 3. III p. 792. 368 Pl. 24 fig. 12 (1855).

480. Tettigonia flava Sign. Ann. ent. Sér. 3. III p 799. 378 Pl. 24 fig. 10 (1855).

481. Tettigonia mollipes Say; Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 726. 252 Pl. 21 fig. 12—13 (1854).

Phera Stål.

(Proconia Ann. et Serv. nec Enc. meth.)

Caput plus minus, sæpissime valde prominens, obtusum vel triangulariter productum, fronte sæpissime valde tumida. Thorax subquadrangularis, marginibus lateralibus posterius interdum leviter rotundatis, margine basali ante scutellum late sinuato vel recto. Tegmina latera abdominis dorsi haud tegentea. Alæ vena longitudinali secunda furcata, area apicali quarta triangulari. Tibiæ anteriores superne plus minus distincte sulcatæ vel planæ, anticæ raro leviter dilatatæ.

Variat hoc genus venis clavi per totam longitudinem separatis vel medio per spatium longitudine varians in unam conjunctis.

482. Phera bimaculata Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 362. 215 pl. 12 fig. 12 (1854).

483. Phera marginata Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 487. 226 (1854).

484. Phera major Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 491. 232 Pl. 17 fig. 8 (1854).

485. Phera atra Sign. Ann. ent. Sér. 3. II p. 492. 233 Pl. 17 fig. 9 (1854).

486. Phera tartarea Stål. — Nigra; maculis duabus parvis basalibus verticis, pone ocellos positis, flavo-testaceis; margine apicali laterum segmentorum dorsalium abdominis et toto segmentorum ventralium albidis; pedibus rufo-testaceis; apice tegminum decolore; alis vitreis, limbo apicali apiceque infuscatis. ♂♀. Long. 13, Exp. tegm. 24 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput valde tumido-prominens, thorace paullo longius, superne inter ocellos concaviusculum; fronte valde tumida, haud impressa, sulcis transversis minus distinctis, medio late interruptis, spatio longitudinali medio percurrente subtiliter ruguloso. Thorax transversus, retrorsum vix angustatus, remote punctatus, anterius lævigatus et bis transversim leviter impressus. Scutellum læviusculum. Tegmina medio parce punctata, marginibus costali et commissurali parallelis, clavi venis duabus-subrectis, distantibus. Segmentum ventrale ultimum maris apice truncatum, feminæ medio leviter trisinuatum, ante sinus leviter subelevatum et ibidem utrimque dente parvo instructum.

487. Phera coagulata Say. Compl. writ. de Leconte I p. 307 (1859).

488. Phera centro-lineata Sign Ann. ent. Sér. 3 III p. 239. 299 Pl. 12 fig. 19 (1855).

489. Phera luciola Sign. Ann. ent. Sér. 3. III p. 239. 298 Pl. 12 fig. 18 (1855).

490. Phera Wallengreni Stål. — Sordide flavescens, capite superne, thorace scutelloque nigro-conspersis; tegminibus pallide ferrugineo-indutis et punctatis, apice lævigatis; alis vitreis, apice infuscatis; abdominis dorso pedibusque subtestaceis, illo utrimque vitta nigricante ornato; vitta marginali pectoris limboque dorsali abdominis purius dilute flavescentibus; pectore vitta lata laterali nigra, in latera frontis producta. ♀. Long. cum tegm. $11\frac{1}{2}$ mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Quoad staturam ad P. centrolineatam appropinquat. Caput triangulare, valde productum, supra planiusculum et medio longitrorsum distincte sulcatum; fronte leviter convexa, utrimque superiora versus transversim obsoletissime sulcata,

disco subtilissime rugulosa. Thorax distincte punctatus, antice biimpressus. Tibiæ anticæ triquetræ, supra nigræ. Tarsi antici nigri.

491. Phera tiarata Stål. — Rufescente-testacea; abdominis dorso tibiisque anticis superne nigris; vitta marginali pectoris limboque laterali abdominis stramineis; tegminibus subvinaceis, macula oblonga pone medium ad costam dilute fusco-testacea; alis vitreis, margine apicali leviter infuscato. ♀. Long. 11 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

var. b. — Clypeo, fronte, hujus angulo basali et macula apicali exceptis, lateribus thoracis et verticis, pectore, ventre pedibusque nigris.

Statura P. centrolineatae, cui maxime affinis, capite nonnihil longiore, magis acuminato, præsertim differt. Caput triangulare, superne per totam longitudinem late sulcatum; fronte transversim modice convexa, lævi, superiora versus subtiliter rugulosa. Thorax retrorsum subangustatus, sat fortiter punctatus, antice lævigatus, utrimque prope angulum internum oculorum leviter biimpressus. Tegmina apicem abdominis subsuperantia. Tibiæ anticæ leviter dilatatæ.

492. Aulacizes aurantiaca Sign. Ann. ent. Sér. 3. III p. 225. 279 Pl. 6 fig. 17 (1855).

493. Aulacizes Thunbergii Stål. — Rufa; genis, clypeo, pectore, ventre pedibusque stramineis; frontis macula media fasciaque laterali, verticis vittulis duabus pone ocellos, thoracis limbo basali et antico, vittis tribus marginibusque lateralibus, nec non tegminibus nigricantibus, his rufo-multimaculatis, apice fusco-hyalinis; alis fuscis, basin versus subvinaceis; abdominis dorso subviolaceo-sanguineo. ♀. Long. 10, Exp. tegm. 21 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm.)

Caput sat productum, thorace paullo brevius, superne impressione longitudinali, anterius latiore, instructum; fronte impressione magna minus profunda instructa, lateribus transversim obsolete sulcatis; clypeo sat convexo. Thorax distincte subrugoso-punctatus, antice lævigatus, ibidem transversim leviter impressus. Tegmina basin versus punctulata. Segmentum ventrale ultimum feminæ apice nonnihil rotundatum, medio leviter productum.

494. Aulacizes nitidipennis Stål. — Plus minus obscure fusco-testacea, præsertim tegminibus nitida; maculis parvis raris sparsis frontis, thoracis serie transversa media

macularum, sæpe in fasciam confluentibus, tegminum maculis minutis numerosis sparsis aliisque nonnihil majoribus in series tres transversas, unam subbasalem, unam mediam obliquam et unam longe pone medium, positis, interdum in fascias interruptas confluentibus, testaceo-flavis; abdomine toto sanguineo. ♀. Long. 10, Exp. tegm. 23 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput ante oculos modice prominens, thorace dimidio brevius, superne ante medium distincte impressum; fronte medio longitrorsum deplanata, basin versus subconcava, carina media, basin versus oblitterata, instructa, lateribus transversim sulcatis; clypeo medio valde elevato, a latere viso angulum obtusum formante. Thorax pone medium transversim subtiliter rugosus, anterius transversim impressus. Tegmina lævia, nitida, ad venas obsoletissime punctata. Segmentum ventrale ultimum feminæ apice quadrisinuatum, inter sinus laterales obtuse lobato-productum.

495. Aulacizes multiguttata Stål. — Testaceo-flavescens, nitida, subtus cum pedibus obscurior; frontis vittis quattuor angustis, lateralibus usque ad lineas duas longitudinales medias verticis continuatis, scutelli angulis basalibus lineisque duabus longitudinalibus; thoracis margine basali, lineis duabus longitudinalibus mediis fasciisque duabus angustis, ad lineas illas interruptis, nigris; tegminibus fusco-testaceis, maculis numerosis, plurimis minutis, testaceo-flavis adspersis, apice cum alis fusco-hyalinis. ♀. Long. 10, Exp. tegm. 24 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput sat prominens, apice sursum leviter productum, thorace nonnihil brevius, superne ante medium longitrorsum distincte impressum; fronte spatio longitudinali medio percurrente planiusculo, medio carinato, lateribus transversim sulcatis; clypeo medio valde elevato. Thorax transversim subtiliter rugosus, anterius depressus. Tegmina lævia. Segmentum ventrale ultimum apud feminam late emarginatum.

496. Aulacizes rubriventris Sign. Ann. ent. Sér. 3. III p. 52. 266 Pl. 6 fig. 5 (1855).

Variat multo pallidior quam typus a Signoret descriptus.

497. Aulacizes coriacea Stål. — Supra fusco-testacea, subtus cum pedibus dilutior, pallido-conspersa; vertice nigricante; thorace nigro-vario; tegminibus minute pallido-irroratis, maculis corii compluribus parvis ad costam, una ad medium suturæ clavi unaque ad apicem clavi, nec non clavi maculis duabus parvis mediis unaque pone medium pallidis;

alis fuscis; lateribus ventris flavo-testaceis, fusco-conspersis, segmento anali maris rufo-testaceo, basi nigro-maculato. ♂. Long. 13 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput triangulariter productum, apice ipso rotundatum, superne, præsertim antice, longitrorsum impressum; fronte disco subconcava, rugulosa, lateribus transversim subtiliter sulcatis; clypeo valde elevato, subcompresso. Thorax rugoso punctatus, antice quadri-impressus. Tegmina apicem abdominis paullo superantia, distincte punctata, venis irregulariter reticulatis.

498. Aulacizes mutans Sign. Ann. ent. Sér. 3 III. p. 228. 283 Pl. 12 fig. 3 (1855).

499. Diestostemma rugicollis Sign. Ann. entom. Sér. 3. III p. 525. 323 Pl. 21 fig. 18 (1855).

500. Diestostemma nigro-punctata Sign. Ann. ent. Sér. 3. III p. 527. 325 (1855).

Gypona Germ.

I. Capitis margine antico obtuso vel vix attenuato; ocellis inter se quam ab oculis distincte longius distantibus.

A. Capitis margine antico obtusissimo, convexo.

501. Gypona Bohemani Stål. — Flavescente-testacea, subtus obscurior, pectore, ventre, exceptis maculis marginalibus, femoribus tibiisque, apice excepto, nigris; tegminum, venulis transversis, lineola transversa, ante medium inter venas longitudinales posita, punctisque duobus marginis commissuralis clavi fuscis; alis infuscatis; abdominis dorso sanguineo. ♂. Long. 8 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput modice rotundatum, medio quam ad oculos vix longius, fronte basin versus transversim obsolete strigosa. Ocelli ante medium capitis positi, a basi quam ab oculis nonnihil longius remoti, inter se quam ab oculis plus duplo longius distantes. Thorax transversim strigosus. Tegmina parte apicali pallidiore, basi fascia obscuriore terminata.

B. Capite a latere viso superne prope marginem anticum transversim leviter depresso; margine antico vix attenuato.

502. Gypona vinula Stål. — Subsordide dilute straminea; tegminibus apicem versus pallidioribus; punctis duobus anterioribus thoracis, macula vel litura parva, ut littera V formata, prope angulos basales scutelli posita, macula media irregulari parva punctisque nonnullis sparsis, nec non venulis transversis posticis tegminum, fuscis; alis leviter infuscatis;

abdominis dorso fusco-sanguineo, segmentis apice anguste stramineo-limbatis. ♂. Long. 8 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput rotundatum, medio quam ad oculos paullo longius; fronte basi transversim strigosa. Ocelli inter se quam ab oculis duplo longius remoti, ad oculos quam ad basin capitis paullo magis appropinquati. Thorax transversim strigosus.

503. Gypona Dohrni Stål. — Sordide albida; impressionibus duabus parvis basalibus verticis pone ocellos, punctis sparsis thoracis, quarum nonnullæ anteriores majores sunt, maculisque compluribus parvis sparsis tegminum fuscis; tegminum venis utrimque punctatis, punctis obsolete fuscescentibus; abdominis dorso dilute fusco-testaceo, alis infuscatis. ♀. Long. 9 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput rotundatum, medio quam ad oculos paullo longius; fronte basi transversim strigosa. Ocelli a basi capitis quam ab oculis fere longius distantes, inter se quam ab oculis duplo longius remoti. Thorax transversim strigosus.

504. Gypona punctipennis Stål. — Sordide stramineo-albida; impressionibus duabus parvis basalibus capitis pone ocellos, punctis sparsis thoracis, litura ut littera V formata, obsoleta, prope angulos basales scutelli posita, tegminum punctis ad venas, maculis duabus minutis una media, altera inter medium et basin posita, maculisque nonnullis prope apicem sparsis fuscis; tegminum parte apicali impunctata; alis infuscatis. ♀. Long. 9 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

G. Dohrni maxime affinis. Caput medio quam ad oculos paullo longius, impressione anteriore verticis sat distincta. Ocelli inter se quam ab oculis duplo longius distantes, a basi capitis quam ab oculis fere longius remoti. Thorax transversim strigosus.

505. Gypona Wallengreni Stål. — Flavescente-testacea, pectore, ventre pedibusque sordide albidis; area costali apiceque tegminum subdecoloribus, limbo imo apicali alisque fuscescentibus. ♀. Long. 9 mill. — (Mus. Holm.)

Caput medio quam ad oculos vix longius, margine antico distincte transversim strigoso. Ocelli inter se quam ab oculis dimidio longius distantes, ad basin capitis quam ad oculos magis appropinquati. Thorax transversim strigosus.

II. Capite apice supra subtusque depresso, margine antico plus minus attenuato.

A. ocellis in medio vel fere ante medium capitis positis.

a. Ocellis inter se quam ad oculos distincte magis appropinquatis.

506. Gypona miliaris Stål. — Griseo-albida, subtus obscurior et in testaceum vergens; thorace, scutello tegminibusque remote minute fusco-conspersis; facie basi, pectore fere toto, femoribusque anterioribus, apice excepto, nigricantibus; abdominis dorso pallide griseo-testaceo, ventre alisque infuscatis. ♀. Long. 10 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

G. interspersae, quæ ocellis gaudet, inter se quam ab oculis paullo magis distantibus, maxime affinis et simillima. Caput sat rotundatum, medio quam ad oculos vix duplo longius, fronte basi deplanata. Ocelli ab oculis quam inter se vix duplo longius remoti. Thorax capite plus duplo longior, transversim strigosus. Segmentum ventrale ultimum feminæ apice leviter trisinuatum, medio inter sinus laterales nonnihil productum.

b. Ocellis inter se quam ab oculis æque longe vel vix longius distantibus.

507. Gypona Signoreti Stål. — Olivaceo-lutea vel flavescens, subtus cum pedibus stramineo-albida; tegminibus apice plus minus infuscatis; alis fuscescentibus. ♂♀. Long. 8—10 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

G. inornatae affinis. Caput modice rotundatum, medio quam ad oculos vix dimidio longius; vertice apice leviter, fronte basi distinctissime transversim impressis. Ocelli ab oculis quam a basi capitis distincte longius remoti. Thorax capite duplo longior, transversim strigosus. Segmentum ventrale ultimum feminæ medio acute emarginatum.

508. Gypona Schaumi Stål. — Dilute testacea; scutelli macula minuta in angulis basalibus annulisque duobus parvis pone medium, maculam sordide albidam includentibus, nigris; tegminibus parce, obsolete, obscurius testaceo-conspersis; alis fuscescentibus. ♀. Long. 13 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput sat rotundatum, medio quam ad oculos nonnihil longius, margine antico distincte attenuato; fronte basi intra marginem transversim impressa; vertice subtiliter ruguloso. Ocelli ab oculis quam a basi capitis longius remoti. Thorax capite duplo et dimidio longior, transversum strigosus, parce punctulatus. Tegmina callis parvis irregularibus parce adspersa, clavo parce et obsolete punctato. Segmentum ventrale ultimum feminæ late bisinuatum, medio inter sinus obtuse distincte producto, parte producta apice emarginata.

B. Ocellis pone medium capitis positis; capite apice distinctissime attenuato.

a. Ocellis inter se quam ad oculos paullo magis appropinquatis.

509. Gypona fuscinervis Stål. — Testaceo-flavescens; tegminibus pallidissime testaceo-flavescentibus, hyalinis, fusco-venosis; alis vitreis, venis fuscis; capitis margine imo apicali utrimque supra antennas nigro. ♂. Long. corp. 9, Exp. tegm. 17 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm.)

Species singularis, reliquis hic descriptis brevior et latior. Caput sat rotundatum, medio quam ad oculos dimidio longius. Ocelli inter se quam ad oculos distincte nonnihil magis appropinquati, ab oculis quam a basi capitis fere duplo longius remoti. Thorax capite vix duplo longior, transversim strigosus, marginibus lateralibus rectis, longioribus quam in plurimis congenericis. Segmentum ventrale ultimum maris apice leviter incisum.

510. Gypona verticalis Stål. — Sordide stramineo-albida, thorace scutelloque in testaceum vergentibus; vertice, exceptis margine angusto antico, linea longitudinali, maculis duabus minutissimis basalibus ocellisque, thoracis maculis irregularibus tribus anterioribus, lateralibus majoribus, macula triangulari scutelli dorsoque abdominis nigris, hujus segmentis apice anguste testaceo-limbatis; tegminibus sordide hyalinis, fuscescente-venosis; alis sordide vitreis, apice levissime infuscatis. ♂. Long. 8 mill. — (Coll. Signoret.)

Caput valde rotundatum, medio quam ad oculos fere duplo longius, thorace tertia parte brevius. Ocelli inter se quam ad oculos fere magis appropinquati, ab oculis quam a basi capitis longius remoti. Thorax transversim strigosus.

511. Gypona unicolor Stål. — Pallidissime olivaceo-flavescens; alis albido-hyalinis. ♂♀. Long. 9—10 mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput valde rotundatum, medio quam ad oculos duplo longius, thorace nonnihil brevius. Ocelli inter se quam ad oculos distincte magis appropinquati, ab oculis quam a basi capitis nonnihil magis remoti. Thorax transversim strigosus. Segmentum ventrale ultimum feminæ subtruncatum vel latissime subsinuatum.

b. Ocellis inter se quam ab oculis paullo magis remotis.

512. Gypona Germari Stål. — Flavescente-albida; vittis pluribus verticis thoracisque nec non venis tegminum pallide flavescentibus; alis albido-hyalinis. ♂. Long. 9 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm.)

Caput subsemicirculariter rotundatum, medio quam ad

oculos duplo longius, thorace paullo brevius. Ocelli ab oculis quam a basi capitis paullo magis remoti. Thorax transversim strigosus. Tegmina nec irregulariter nec dense reticulata.

513. Stragania humilis Stål. — Griseo-albida; fronte, loris, medio verticis thoracisque, scutello, apice excepto, macula magna laterali mesostethii basique coxarum posticarum nigris; tegminibus breviter fusco-pilosis; capite thorace vix angustiore. ♀. Long. 4 mill. — (Coll. Signoret.)

514. Stragania misella Stål. — Flavo-testacea, subtus cum pedibus stramineo-albida; tegminibus sordide hyalinis, fusco-pilosulis, scutello, clavo, apice excepto, maculaque subapicali dorsi abdominis nigris; scutelli maculis discoidalibus flavo-testaceis; capite thoracis parte posteriore paullo angustiore. ♂. Long. 4 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm.)

515. Coelidia marginata Stål. — Sordide straminea; vittis duabus frontis unaque clypei testaceis; angulis basalibus scutelli, venis tegminum, lateribus pectoris, coxis posticis maculisque ventris nigris; coxis posticis stramineo-limbatis, tegminibus disco et apice nec non alis infuscatis. ♀ Long. $7^1/_2$ mill. — (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

Caput obtusum. Thorax parce granulatus.

516. Coelidia flaviceps Stål. — Sordide straminea, thorace, scutello, tegminibus, maculis magnis pectoris, fasciolis dorsi abdominis ventreque nigris; clavi maculis tribus ad commissuram, venis fuscis tantum separatis, corii limbo costali, parte apicali excepta, maculaque pone apicem clavi stramineis. ♀. Long. $7^1/_2$ mill. — (Coll. Signoret.)

Præcedenti valde affinis.

517. Coelidia guttatinervis Stål. — Griseo-straminea; lineis transversis frontis, macula genarum et lororum, vitta clypei, maculis parvis quattuor lateralibus in seriem dispositis punctisque duobus apicalibus mediis verticis, angulis basalibus scutelli, tegminum venis parteque costali, maculis pectoris coxarumque posticarum nigricantibus; maculis parvis venarum tegminum maculaque majore media costali albidis; alis infuscatis; thorace remote granulato et parce fusco-consperso; capite obtuso. ♀. Long. 8 mill. — (Mus. Holm.)

518. Coelidia fasciaticollis Stål. — Sordide straminea; fronte obscure testacea, linea longitudinali straminea ornata; limbo interiore genarum et lororum, clypeo, excepta linea media, vertice pone medium, margine antico medio limboque lato postico thoracis, fasciolis basalibus segmentorum

dorsalium abdominis rostroque nigris; tegminibus obscure fusco-testaceis, basi et apice pallide fuscescentibus, fasciis duabus latissimis decoloribus ornatis; alis fuscis, maculis duabus magnis decoloribus; tibiis anticis fuscis, incrassatis et compressis; capite obtuso. ♀. Long. 10 mill. — Vera Cruz. (Mus. Holm. et Coll. Signoret.)

519. Jassus fasciaticollis Stål. — Stramineus; maculis duabus parvis genarum, una ad oculos, altera ad lora, clypeo, excepta lineola media, frontis limbo laterali infra medium, lineolis transversis discoidalibus, in series duas dispositis, maculisque duabus basalibus, verticis fascia media, limbo antico et postico thoracis, linea transversa media scutelli, pectore abdomineque nigris, hujus limbo anoque stramineis; tegminibus fuscis, venis stramineis, limbo lato costali areolisque duabus apicalibus interioribus sordide vitreis; alis fuscis. ♀. Long. 5 mill. — (Coll. Signoret.)

Caput thorace vix dimidio brevius, antice rotundatum; vertice oculis dimidio latiore; fronte levissime convexa. Tegmina apice leviter volvantia. Coxæ nigræ.

Obs. In hoc opusculo species tantum, quas ipse vidi, enumeravi.

Synonymische Miscellaneen

von

Dr. Suffrian.

XXV.

In einer dem Herrn Gymnasialdirector Burchard zu Bückeburg kürzlich aus Celebes zugegangenen Insectensendung befand sich auch ein einzelnes Exemplar einer in Hrn. Lacordaire's Phytophag. I. nicht vorkommenden Donacia, in welcher ich die von Wiedemann in Grm. Mag. IV. 173. n. 84 beschriebene und seitdem verschollene D. Javana Wied. zu erkennen glaube. Lacordaire, dem diese letztere unbekannt geblieben ist, hat sich deshalb darauf beschränkt, dieselbe (Phytoph. I. 196. n. 4) mit Wiederholung der Diagnose und Uebersetzung ihrer von ihm mit vollem Rechte als ganz ungenügend bezeichneten Beschreibung unter den ihm nicht zu Gesichte gekommenen Arten aufzuführen. Wohin der Typus der Wiedemann'schen Beschreibung gekommen, vermag

ich nicht anzugeben, und deshalb beruht auch meine eigene Deutung derselben einstweilen nur auf einer Vermuthung, für deren Wahrscheinlichkeit jedoch neben dem Zutreffen wenigstens eines bezeichnenden Merkmals (der über das ganze Halsschild hinziehenden, hinterwärts stärker vertieften Mittellinie) auch das durch die oben genannte Sendung von Neuem bestätigte Vorkommen vieler Javanischer Käfer auf Celebes zu sprechen scheint.

Die vorliegende Art, die daher bis auf Weiteres als die D. javana Wied. gelten mag, steht, wie schon Hr. Lacordaire von dem Wiedemann'schen Käfer vermuthete, in naher Verwandtschaft mit der D. Delesserti Guér. Lac. Sie ist ungefähr von derselben Grösse (etwa $3^2/_3'''$ lang), aber in den Schultern breiter, hinterwärts weniger stark verschmälert, und stellt im Habitus mehr eine D. crassipes F. im Kleinen vor. Der Kopf ist kupfrig braun, kaum gerunzelt, mit deutlicher, hinterwärts nicht über die Augen hinausreichender Stirnlinie. Die Fühler von etwas mehr als halber Körperlänge, das 2te und 3te Glied fast gleich lang, letzteres etwas mehr als halb so lang als das 4te; die Farbe röthlich gelb, die einzelnen Glieder am oberen Ende schwärzlich geringelt, die Oberseite des ersten und zweiten fast ganz bronceschwarz. Das Halsschild so lang wie breit, hinterwärts kaum verschmälert, und nur kurz vor den etwas nach vorn umgebogenen Hinterecken leicht eingeschnürt; die Vorderecken kaum bemerkbar, und auch die hinter ihnen liegenden seitlichen Längsbeulchen nur flach und wenig heraustretend; der Rücken flach gewölbt, äusserst fein- und nur unter sehr schräger Beleuchtung deutlicher querrunzlig, der ganzen Länge nach von einer deutlichen, auf dem letzten Drittel noch etwas mehr vertieften, und hier das ganze Halsschild seicht niederdrückenden Mittellinie durchzogen, die Farbe kupferbräunlich, Vorder- und Hintersaum in der Mitte verbreitert messinggrünlich. Das Schildchen dreickig, gleichfalls kupfrig braun, dünn greishaarig. Die Deckschilde vorn doppelt so breit als das Halsschild, vom zweiten Drittel ab hinterwärts in flachen Bogen verschmälert, die Spitze jeder Flügeldecke leicht ausgerandet, mit scharfer Naht- und Aussenecke; der Rücken abgeflacht, längs der ganzen Naht seicht niedergedrückt, und innerseits der Schulterbeulen je ein kurzer dreieckiger Eindruck. Die Punktstreifen regelmässig und derb, vor der Spitze etwas schwächer; die Zwischenräume äusserst fein querrunzlig, die oberen leicht gewölbt, die seitlichen flacher, die Eindrücke innerseits der Schulterbeulen mit einigen überzähligen feineren Punkten bestreut. Die Farbe auch hier kupferbräunlich mit einem metallisch grünlichen Anfluge, ein nach oben

hin allmälig in jene Färbung übergehender Seitenrand heller erzgrün. Die Unterseite dicht angedrückt greishaarig, mit röthlich durchschimmerndem Hinterleibe. Auch die Beine röthlich mit geschwärzten Unterenden der Schienen und Fussglieder und einem bronce-schwärzlichen Längsflecke auf der Aussenseite der Vorder- und Mittelschenkel, welcher bei den Hinterschenkeln fast die ganze Oberseite einnimmt; diese letzteren stark keulig aufgetrieben, mit den Enden über die Spitze der Deckschilde hinausreichend, zweizähnig; der grössere hintere Zahn breit dreieckig, hinterwärts gerichtet und, wie in der ganzen Gruppe, eine Erweiterung der scharfen Unterkante des Schenkels bildend, nach dem Knie zu von einem kleineren rundlichen Schartenhöcker begleitet; der innere kleinere Zahn um die halbe Breite des Schenkels näher der Wurzel zu gerückt, und auf der breiten Innenseite desselben neben der Unterkante stehend. Die Hinterschienen gleichfalls verlängert, mit dem unteren Drittel deutlich einwärts gebogen und längs dem Innenrande mit sehr feinen Höckerchen besetzt. Ausserdem zeigt das vorliegende ohne Zweifel ♂ Stück vor der Mitte des ersten Bauchrings zwei neben einander stehende und durch eine flache Längsmulde getrennte scharfe längliche Höckerchen: bei zwei mir vorliegenden ♂ des Ostindischen Käfers, den ich nach der im Uebrigen vollständig stimmenden Lacordaire'schen Beschreibung für D. Delesserti halte, findet sich von solchen, überdem einander ungleich mehr genäherten Höckerchen nur eine schwache, bei dem einen fast verschwindende Andeutung.

Mit Rücksicht auf die Diagnosen, welche Hr. Lacordaire von den Arten dieser Gruppe gegeben hat, lässt sich die vorliegende also characterisiren:

D. modice elongata, cupreo-aenea, prothoracis limbo antico et postico, elytrorumque margine laterali viridi-aeneis, antennis pedibusque rufescentibus nigro-variegatis: prothorace quadrato, angulis anticis obsoletis, posticis modice prominulis, supra subtilissime transversim strigoso, canalicula integra exarato; elytris apice subemarginatis, dorso depressiusculis, punctato-striatis, interstitiis subelevatis, subtiliter transversim rugulosis. Long. $3\frac{2}{3}'''$; Lat. $1\frac{2}{3}'''$.

Mas: abdominis segmento primo acute bituberculato, femoribus posticis incrassatis subtus versus apicem bidentatis, dente externo majori basi compresso, antico minuto; tibiis ejusdem paris flexuosis, intus asperulis.

Femina adhuc latet.

Patria Insula Celebes.

Schädlicher Einfluss der Zuckerfabriken auf die Bienenzucht

von

Dr. H. Hagen.

Die Mittheilung von C. A. Dohrn in dieser Zeitschrift T. 22 p. 9—11 über den Schaden, der der Zucker-Raffinerie absichtlich durch Bienenzüchter zugefügt wird und über die dagegen ergriffenen Schutzmittel erregte allgemeines Interesse. Jene Mittheilung ist vielfach in verschiedenen Zeitschriften wieder abgedruckt und selbst in die auswärtige Tagespresse (Times) übergegangen. Um so überraschender war mir eine Nachricht in den „Mittheilungen der K. K. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft für Ackerbau, Naturk. etc. 1859“, welche genau das Gegentheil konstatirt, nemlich den Schaden, welchen Bienenzüchter durch Zucker-Raffinerien erleiden. Ich erlaube mir sie hier wörtlich wiederzugeben.

Herr Karl Knopp, Gartenverwalter in Gr. Wisternitz in Mähren sagt in No. 4 p. 32: Im Marktorte Wisternitz bestanden von jeher mehrere Bienenhalter, welche ganz nach uralter Art in Klotzbäuten die Bienenzucht betrieben, und dabei theils durch natürliche Schwärme, theils im Honigertrage ihre Rechnung fanden. Seit Errichtung der Zuckerfabrik aber, und besonders seit dem Jahre 1856, wo diese Fabrik ausgedehnter und bis in die Sommermonate betrieben wird, ist es um die Bienenzucht geschehen. Seit dieser Zeit schwärmen die Bienen weniger, und von einem Honigertrage ist nur selten etwas zu sehen. Die Ursache will darin gesucht werden, dass die Biene gleich beim ersten Ausflug im Frühjahr, durch die süssen Gerüche angelockt, in die Fabrikräume einzudringen sucht, und daselbst theils in der klebrigen Flüssigkeit, theils auf den hochtemperirten Trockenböden ihren Tod findet, wie man sich davon im Jahre 1856 überzeugt hat, wo Milliarden von Bienen theils in der Melasse den Tod fanden, theils auf den Trockenböden zollhoch wie betäubt lagen und mit Windschaufeln auf Sielen herausgeschafft werden mussten, aber nicht mehr zu sich kamen. Dadurch werden die Stöcke leer, die Brut unterbrochen, durch eingetretene kalte Witterung öfters verkühlt, und so sind nicht nur die Schwärme weg, sondern auch die Stöcke zu schwach, um die einzige hier lohnende Tracht der Linde zu benutzen und vermögen kaum so viel einzutragen, als sie für den Winter bedürfen. Weisellosigkeit, Faulbrut und Ruhr sind Erscheinungen, die nur der Zuckerfabrik in die Schuhe

geschoben werden. Eine Weite in der Umgebung wird dieser Einfluss wahrgenommen. Es wird gewünscht, dass erfahrene Bienenzüchter darüber aussprechen und wirksame Mittel dagegen angeben möchten, damit die ganz in Verfall gekommene Bienenzucht wieder gehoben und nicht blos als theure Liebhaberei betrieben werden müsste.

Hierauf giebt No. 16 p. 136 Hr. Hontschik in Niklowitz, der erste vaterländische Impler folgende Auskunft:

Der Hr. Knopp beantwortet seine gestellte Frage „welchen Einfluss nehmen Zuckerfabriken auf die Bienenzucht" durch die jammervolle Schilderung selbst, und alle Bienenväter mit mir werden die missliche Lage bedauern, doch keinen andern Rath zu geben wissen, als dass die Bienen wenigstens auf eine Stunde weit von der Mördergrube entfernt werden, wenn sie erhalten werden sollen. Da aber dieses für die wenigsten Bienenväter möglich, so sollten sie sämmtlich in ihrem hochwichtigen Interesse an die Herren Fabriks-Inhaber bittlich sich wenden, damit durch angebrachte Drathgitter der Eingang den Bienen in die Fabriks-Lokalität verwehrt, und bei Verfolg eigenen Vortheils billiger Weise fremdes Eigenthum vor Schaden bewahrt werden wolle. Der zum Schutze und Förderung der Bienenzucht den Landesregierungen des deutschen Bundes vorgelegte Entwurf zu einem Bienengesetze sagt:

§. 36. In Räumen, wo Süssigkeiten aufbewahrt oder verarbeitet werden, muss den Bienen entweder der Einflug verwehrt, oder sobald sie eingedrungen sind, vollig freier Abflug namentlich durch Oeffnen der Fenster gewährt werden. Den Zuwiderhandelnden trifft eine Geldstrafe von 50 Thalern oder verhältnissmässige Freiheitsstrafe.

Uebrigens halte ich dafür, dass viele von den als todt liegenden Bienen noch zu retten gewesen wären, wenn sie in lauwarmem Wasser gebadet in die Sonnenwärme oder in ein warmes Zimmer gebracht und abgetrocknet losgelassen wären.

Nachwort d. Red. Augenscheinlich ist die betreffende Fabrik nicht eine Zucker-Raffinerie aus Rohzucker (wie die Stettiner), sondern eine Saft-Melis-Fabrik. Für den Kenner der technischen Verschiedenheiten beider Fabricationen erklärt sich daraus wenn nicht Alles, so doch Vieles in den Klagen des Herrn Knopp. C. A. D.

Eudelia rufescens Ph., ein neuer Spinner von Chile,

beschrieben von

Dr. **R. A. Philippi** in St. Yago.

Schon seit mehreren Jahren wusste ich, dass ein Spinner mit geschwänzten Hinterflügeln bei Valparaiso vorkommt, aber erst im März d. J. gelang es mir, ein Exemplar zu erhalten, und zwar von den Kindern eines dortigen Freundes, des Herrn Ad. Möller. Es ist ein Männchen und nicht besonders erhalten, indem namentlich beim Aufspannen an einigen Stellen der Staub von den Flügeln entfernt ist. Die Fühler sind doppelt gekämmt, und die Zähne des Kammes sehr lang, namentlich unten, wie bei einer Saturnia. Der Kopf ist weniger versteckt als bei Ormiscodes Blanch. Die Palpen sind vorgestreckt, sehr stark behaart, namentlich auf der unteren Seite. Die Vorderflügel sind dreieckig mit spitzem vordern Aussenwinkel, concavem Aussenrand und einem Augenfleck in der Mitte; die Hinterflügel sind sehr lang, ihr Innenrand fast geradlinig, der hintere Winkel verlängert, wie eine halbe Sichel nach aussen gebogen, so dass eine weite und tiefe Bucht am Aussenrande entsteht. Die Vorderbeine zeigen eine höchst eigenthümliche Bildung; es ist nämlich an beiden ein doppeltes Schienbein vorhanden. Unter dem eigentlichen Schienbein befindet sich ein mit dessen Basis verbundenes, ebenso langes, ziemlich cylindrisches, stumpf abgerundetes Glied, welches oben in der Mitte eine Ausbuchtung hat. Ist dies eine blosse, dem Individuum eigenthümliche Monstrosität? oder ist es eine den Männchen dieser Schmetterlings-Art eigene Bildung? oder kommt dies sonderbare Anhängsel bei beiden Geschlechtern vor? Diese Fragen wage ich nicht zu entscheiden; das Auffinden mehrerer Exemplare, wozu ich einige Hoffnung habe, wird erst die Sache ganz ins Reine bringen. Das letzte Glied trägt ausser den gewöhnlichen Klauen einen dreispaltigen Haftlappen; die unteren Seitenäste liegen tiefer als der Mittellappen.

Sollte meine Vermuthung zutreffen, dass dieser Schmetterling ein neues Genus bilden muss, was ich die Entomologen zu entscheiden bitte, die sich mehr als ich mit dem Studium der Schmetterlinge beschäftigt haben, und die über mehr literarische Hülfsmittel gebieten können als ich, so schlage ich dafür den Genus-Namen Eudelia vor; die Art nenne ich E. rufescens.

Der Körper ist 8 Linien lang, unten ganz und gar mit

dicht anliegenden, hellgelben Haaren bekleidet; oben hat der Vorderrand der Brust Haare von derselben Farbe, die aber länger sind, und ähnliche mag der Brustrücken getragen haben, derselbe ist aber abgerieben und lässt die hellbraunrothe Farbe der Körperbedeckung erscheinen. Auf der Schulter stehen dagegen lange rothe Haare, welche weit über die Brust hinausreichen. Der Rücken des Hinterleibes ist ebenfalls hell rothbraun und scheint schwach behaart gewesen zu sein. Der Vorderflügel ist mit seinem Vorderrand 16 Linien lang, der Hinterrand misst etwa 9 und der Aussenrand 10 Linien. Letzterer ist ziemlich concav, so dass der vordere Aussenwinkel ziemlich spitz wird. Die Hinterflügel messen von der Wurzel bis zur Spitze ihres etwas gedrehten Schwanzes 18 Linien, ihre grösste Breite stellt eine vom Aussenwinkel auf den Innenrand gefällte senkrechte Linie dar und misst $7\frac{1}{2}$ Linien. Die Grundfarbe der Oberseite ist ein blasses Braunroth, welches am Vorderrand der Vorderflügel in Gelb übergeht, ebenso ist die andere Hälfte der Hinterflügel blassgelb. Die Vorderflügel haben in der Mitte ein kreisrundes, weisses, von einem schmalen rothbraunen Ringe eingefasstes Auge und zwei etwas gezackte braunrothe, im Ganzen dem Aussenrande parallele Querlinien, welche in der Mitte bei unserm Exemplar verloschen sind, bei andern aber auch in der Mitte deutlicher sein dürften; die innere würde den Augenfleck berühren. Die Mitte des Aussenrandes so wie des Hinterrandes zeigt auch einen schmalen rothbraunen Saum. Die Hinterflügel zeigen auf der Mitte der Querader einen braunrothen Punkt und am Innenrand vor dem Abgang des Schwanzes zwei schräge braunrothe Streifen, gleichsam Anfänge von Querbinden. Die Unterseite ist blassgelb, hat dasselbe Auge in der Mitte wie die Oberseite, nur ist das weisse Centrum desselben erloschen; die in der Mitte unterbrochenen Querlinien der Oberseite sind auf je 2 Punkte oder Fleckchen am Vorderrand und am Hinterrand reducirt. Die Hinterflügel haben dieselbe Zeichnung wie ihre Oberseite, d. h. einen Punkt in der Mitte und je zwei am Vorder- und Innenrand von braunrother Farbe.

Die Augen sind schwarz und gross; die Vorderseite des Kopfes mit ziemlich langen hellgelben Haaren bekleidet. Die Fühler messen 6 Linien in der Länge und $2\frac{1}{2}$ Linien in der Breite; sie sind blassgelb und nur an der Basis mit braunrothen Haaren umgeben. Das letzte Glied der Palpen ist mit blassgelben, die beiden andern mit lebhaft braunrothen Haaren bekleidet. Die Vorderschenkel tragen gelbe, ihre Schienen und die Tarsen rothbraune Haare von mässiger

Länge. Die Mittelbeine fehlen. Die Hinterbeine sind ganz mit blassgelben Haaren bekleidet.

Die oben erwähnten Knaben haben den Schmetterling aus der Raupe gezogen, wussten mir aber keine deutliche Beschreibung der Raupe und Puppe zu machen.

Ein Käferchen, das als Gewürz dient.

Vor Kurzem erhielt ich von Herrn Dr. Barranca in Lima einige in Papier gewickelte Insekten und in einem Papierchen einen Klumpen Käferchen mit folgendem Zettel: „Insekten, die man zu Teigklumpen formirt, und die hier unter dem Namen Chiche bekannt sind; sie dienen zum Würzen einer Speise, die man Chupe de chiche nennt, finden sich in den ruhigen Wassern der Bäche und Flüsse der Cordilleren (Sierra), und der Handel mit ihnen ist nicht ganz unbeträchtlich."

Ueber den Geschmack dieser Käferchen kann ich nichts mittheilen, da ich sie bereits sämmtlich in Spiritus geworfen hatte, ehe ich den Zettel bemerkte. Die Masse besteht zu wenigstens 90 Proc. aus einem Elmis ähnlichen Käferchen, das sehr gut erhalten war, so dass ich ein paar hundert Stück davon aufkleben konnte und im Stande bin, fast sämmtliche Freunde der Käferkunde damit für ihre Sammlungen, wenn auch nicht für ihren Gaumen zu versehen; ausserdem fand ich zwei Exemplare einer Corixa, einen wohl durch Zufall ins Wasser gerathenen und zugleich mit den Chiches erwischten Laufkäfer, und Larven von Ephemera und Libellula, diese Larven wegen ihrer Weichheit in sehr desolatem Zustande, nebst vielen einzelnen Theilen derselben, Würzelchen, Bruchstücke von Blättern etc. und sehr wenig Erde, was Alles zusammen vielleicht keine fünf Procent der ganzen Masse ausmacht, aber sonderbarer Weise keine Larven von Elmis.

Das Käferchen, welches, wie gesagt, ganz wie eine Elmis aussieht, ist knapp 2 Linien lang und $^5/_6$ Linien breit, rein schwarz und glänzend, nur die Fühler und Tarsen sind braunroth, letztere am hellsten. Der K o p f ist geneigt, sehr fein punktirt; eine vertiefte Querlinie geht von einem Fühler zum andern; eine zweite trennt einen clypeus ab; die Stirn ist gewölbt, die Augen ziemlich gross und kugelig, wenn ich recht sehe, mit einer kleinen Einbucht am Ursprung der Fühler. Diese erreichen, zurückgeschlagen, nicht ganz den hintern Winkel des Halsschildes und sind elfgliedrig und fadenförmig; das erste Glied ist das längste und dickste, das zweite Glied giebt ihm wenig nach, die folgenden sind dünn, ziemlich gleich lang, bis zum letzten, welches länglich eiför-

mig, abgerundet und anderthalbmal so lang wie das vorhergehende ist. — Das Halsschild ist etwas deutlicher punktirt als der Kopf, im Ganzen beinah quadratisch; die Seitenränder sind lang, fast geradlinig und parallel, und erst nach vorn krümmen sie sich einwärts; der Vorderrand ist in der Mitte stark nach vorne gekrümmt und jederseits durch einen tiefen Ausschnitt von dem vordern Winkel geschieden, der dadurch ziemlich spitz wird; der Hinterrand ist sehr schwach doppelt gebuchtet, beinah geradlinig und gerandet, indem ihn eine deutliche Furche vom Discus des Halsschildes trennt. Eine ziemlich tiefe Furche begleitet jeden Seitenrand, und von derselben zieht sich im hintern Drittheil jederseits eine seichte Furche bogenförmig nach hinten und innen, ohne die Mitte zu erreichen; sie ist manchmal wenig deutlich. Deutlicher ist eine erhabene Linie, welche jederseits in der vordern Hälfte dem Rande parallel verläuft, etwa im vierten Theil der Breite. — Das Schildchen ist klein und abgerundet. — Die Flügeldecken sind ein klein wenig breiter als das Halsschild und reichlich zwei Mal so lang, mässig gewölbt; ihre Seitenränder sind parallel, erst im hintern Viertel oder vielmehr Fünftel nach innen gebogen und bilden dann zusammen eine abgerundete Spitze. Der Schulterhöcker ist deutlich, und eine schwache Kante verläuft von demselben etwa bis zum dritten Theil der Länge. Ihre Skulptur besteht in deutlichen Punktreihen, deren ebene Zwischenräume sehr fein punktirt sind. — Flügel sind vorhanden.

Die Unterseite des Körpers ist ganz fein punktirt und vollkommen kahl. Der Vorderrand des Prosternum ist vorgezogen, quer abgestutzt, so dass dieser Theil von der Seite gesehen stark concav erscheint; die beiden Vorderhüften sind durch einen mässig breiten, ebenen, hinten abgerundeten Vorsprung getrennt. Am Vorderrand der Mittelbrust stehen nah bei einander zwei kurze, scharf erhabene Längsleistchen und dahinter zwischen den Mittelbeinen ein Grübchen. Die Hinterbrust zeigt eine vertiefte Längslinie in der Mitte und bildet nach hinten eine Einsenkung.

Die Beine sind lang und schlank, wenig unter einander verschieden, die Hüften kugelig; die Schienen so lang wie die Schenkel, am Innenrande mit kurzen Börstchen und auf der untern Hälfte der innern Seite mit feinen, dicht anliegenden gelblichen Härchen besetzt; am Ende haben sie sehr schwache Dornen. Die Tarsen sind vollkommen so lang wie die Schienen, fünfgliedrig, die vier ersten Glieder ungefähr gleich lang, das fünfte fast so lang wie die vier ersten zusammengenommen und mit zwei langen Krallen versehen.

Die Oberlippe ist quer, etwas abgerundet, lang gewim-

pert, die Mandibeln sind kräftig, an der Spitze zweizähnig, innen ganzrandig, aber innen mit einem häutigen, im obern Theil gezähnelten Lappen versehen, der nur wenig kürzer ist als die Mandibel selbst. Die Maxillen bestehen aus einem länglichen, quer getheilten, lang und stark gewimperten Lappen, und tragen zwei Palpen, der äussere ist dreigliedrig, das letzte Glied länglich, fast länglich-eiförmig, so lang wie die beiden vorhergehenden, der innere Palpe ist zweigliedrig. das zweite Glied doppelt so lang wie das erste, fast lanzettförmig, aussen gewimpert. Dieser Theil macht mir wenigstens den Eindruck eines Tasters und nicht eines blossen Maxillenlappens. Die Unterlippe ist vorn grad abgestutzt, sehr kurz gewimpert; die Lippentaster zweigliedrig, das letzte Glied eiförmig, abgestutzt.

Leider bin ich nicht im Stande, die Mundtheile eines ächten europäischen oder nordamerikanischen Elmis zu untersuchen, allein es scheint mir die Beschreibung derselben mit denen meines Käferchens hinreichend übereinzustimmen, um denselben in diesem Genus zu lassen. So viel ich weiss, ist bisher nur ein Elmis aus Peru bekannt gewesen, welcher aber ein sehr dickes, cylindrisches, stark abgestutztes letztes Glied an den Maxillarpalpen besitzt und daher zu einem eigenen Genus, Cylloepus, erhoben ist.

Eine Art aus Chile hat Herr Ph. Germain in den Annales de la Universidad de Chile 1854 p. 327 folgender Weise beschrieben: Oblongus, parallelus, subniger vel piceus, vix pubescens; capite punctato; thorace punctulato, elytris angustiore, postice transverse impresso, disco convexo, lateraliter transverse foveolato, limbo laterali arcuato, submarginato, lineis impressis antrorsum leviter convergentibus postice lituratus; elytris striato punctatis, prope basin depressis, interstitiis convexiusculis, vix punctato-plicatis; sutura latiore, subelevata; antennis pedibusque fulvis. — Longit. $1\frac{1}{2}$, latit. $\frac{2}{3}$ lin. Siehe auch meine Reise durch die Wüste Atacama p. 171.

Da Herr Germain sich hier berechtigt erachtet hat, als er seine Stelle am hiesigen Museum aufgab, einen Theil der in demselben befindlichen Käfer als sein Eigenthum anzusprechen, darunter auch die chilenischen Elmis und die Exemplare von Elmis, welche wir aus der Wüste Atacama mitgebracht haben, und da ich seitdem keine Veranlassung und keine Zeit gehabt habe, deren wieder zu sammeln, so kann ich die peruanischen Elmis nur seiner Beschreibung der chilenischen vergleichen, und da finde ich folgende Verschiedenheiten: 1) ich finde nicht, dass der Kopf gröber punktirt ist als das Halsschild; 2) ich finde im hintern Theil des Halsschildes keine „eingedrückte, nach vorn schwach con-

vergirende Linien," während Herr Germain nicht die zwei dem Seitenrande parallelen erhabenen Linien oder Kanten erwähnt, welche die peruanische Elmis besitzt; 3) kann ich nicht finden, dass die Flügeldecken prope basin depressa sind, indem sie schwach, aber gleichmässig auf dem Rücken von vorn nach hinten gewölbt sind; 4) es sind nicht die ganzen Beine, sondern nur die Tarsen roth, oder, wenn man will, fulvi. Ich muss daher die peruanischen, zum Würzen des Chupe de Chiche dienenden Käferchen für neu halten und nenne sie

Elmis condimentarius Ph.

Sie lassen sich durch folgende Diagnose bezeichnen: E. oblongus, subparallelus, niger glaber, s. vix pubescens; capite punctulato; thorace punctulato, lateribus et postice marginato, in utroque latere oblique foveolato, in parte antica lineis duabus elevatis lateribus parallelis notato; elytris striato-punctatis, interstitiis punctulatis; antennis rufis; tarsis rufo-fulvis. — Long. fere 2 lin., lat. fere $^5/_6$ lin.

Habitat in rivulis Andium peruvianarum.

Ueber die früheren Entwicklungsstände des Pterophorus didactylus Lin. Ev. (trichodactylus Hb.)

von

Dr. **Schleich.**

Nachdem der fragliche Falter schon im Jahre 1862 während des Juni und Juli in grosser Menge auf einer kleinen Wiese zwischen Grabow und Bredow, kaum eine Viertelstunde nordwärts von Stettin, gefangen worden, gelang es mir im Mai des Jahres 1863 auf der Flugstelle die Raupe in grosser Anzahl auf Geum rivale anzutreffen und damit Linné's und Degeer's Angaben zu bestätigen. Das Thierchen sitzt bei Tage gewöhnlich an dem Blüthenstiel, nicht weit von der Blüthe ruhend, und fängt, wie es scheint, erst gegen Abend an zu fressen, indem es den Kelch der Blüthe durchbohrt und sich in diese hineinfrisst, ohne doch jemals weiter als mit dem Kopfe und allenfalls mit der vordern Hälfte des Körpers in dieselbe hineinzukriechen. Sie nagt in dieser Weise die ganze Blüthe aus und verzehrt nicht blos die Kelchblätter, sondern auch die Blumenkrone und den Fruchtboden. Dass sie nicht in der Blüthe selbst verborgen wohnt, erweist auch der ver-

schieden grosse, den verschiedenen Wachsthumsstadien der Raupe entsprechende Durchmesser der rings um die attakirte Blüte sichtbaren, meist kreisrunden Bohrlöcher, durch welche das Thierchen in dieselbe eindringt.

Die Raupe ist erwachsen etwa 6 Zoll lang und hat einen nach beiden Enden hin verjüngten Körper. In sehr charakteristischer Weise hat sie die einigen Pterophoridenraupen so eigenthümlichen Stelzfüsse. Ihr kleiner Kopf ist glasig, gelblich grün gefärbt und mit unregelmässigen bräunlichen Fleckchen marmorirt. Die Grundfarbe des walzigen Körpers, in der Jugend hellweisslich, wird mit zunehmendem Alter allmälig zu einem deutlichen Hellgrün. Vom Kopfe bis zum Aftersegment verläuft eine schmale, dunklere Rückenlinie, deren Färbung von Grün bis Braun und Braunröthlich variirt. Zu beiden Seiten derselben erscheint mit ihr parallel und von gleicher Breite ein weisslicher Längsstreif. Auf jedem Ringe stehen zehn Wärzchen, welche auf den drei ersten und den beiden letzten Körperringen kaum bemerkbar, auf allen andern dagegen sehr deutlich und zwar in der Weise hervortreten, dass die beiden grössten zu beiden Seiten des dunkleren Dorsalstreifens gerade in den helleren zu letzterem parallelen Linien zu stehen kommen, die dann in regelmässigen Abständen folgenden aber immer kleiner werden, je näher sie den Fusswurzeln stehen. Aus jedem Wärzchen spriessen zwei lange starke und mehrere kurze schwächere Härchen hervor, welche alle von weisslicher Farbe und stark divergirender Richtung dem ganzen Raupenkörper das Ansehen einer weisslichen und stachlichen Bekleidung geben.

Behufs der Verwandlung heftet sich die Raupe nach Art der Tagfalterlarven mit dem Afterende fest; sie wird zu einer mit scharf dunkler Rückenlinie versehenen Puppe, deren Farbe von Grün bis Dunkelbraun abändert. Die dunkel begrenzten Flügelscheiden mit ihren Schattirungen, die dunklere Dorsallinie und die regelmässige Stellung der Borstenhöcker geben ihr ein streifiges Ansehen. Sie ist ganz ähnlich wie die Raupe mit parallelen Reihen solcher Höckerchen besetzt, von denen die beiden der Rückenlinie am nächsten verlaufenden am deutlichsten hervortreten, die folgenden kleiner und weniger auffällig sind. Aus jedem Höcker tritt ein Paar kurzer, stachlicher Borsten hervor, wie es scheint entsprechend den beiden langen Haaren, welche aus jedem Höcker des Raupenkörpers hervorspriessen.

Der Falter entwickelt sich in etwa 14 Tagen bis drei Wochen. Er kommt in unserer Gegend gewiss nur in einer Jahresgeneration vor, die allerdings ziemlich lange, wenigstens

6 bis 8 Wochen währt, da man den Falter noch Ende Juli und Anfang August antreffen kann.

Ernährung und Entwickelung von Haltica oleracea Fab.

vom

Lehrer **Cornelius** in Elberfeld.

Ich traf die Larven am 15. Juli auf Oenothera biennis, deren Blätter sie, auf der Oberseite fressend, gänzlich zerstören.

Die Länge beträgt im ausgewachsenen Zustande $2^1/_6$''', die Breite $^2/_3$'''. — Der Leib ist im ersten Lebensalter flach, nachher oben mehr gewölbt, fast halbwalzig, ziemlich gleichbreit, vorn und hinten nur wenig zugespitzt. — Die Farbe ist in der Jugend fast ganz schwarz, nur unten bräunlich, unmittelbar nach einer Häutung honiggelb, etwas später und überhaupt im höhern Stadium zimmetbraun, unten etwas heller, wenig glänzend. Das ganze Thier erscheint anfangs rauhhaarig, später sind die langen Haare zu kurzen Borsten geworden. — Der Kopf ist ziemlich klein, rundlich, schwarz und glänzend, die Stirn mit zwei weiten tiefen Gruben, der Scheitel mit vorn verkürzter tiefer Mittellinie, Augengegend und Vorderstirnrand mit abwärts gerichteten Härchen. Die Fühler sind sehr kurz, zweigliedrig (!); das erste Glied dick, walzig, oben mit scharfem Rande; das zweite dünnere und etwas kürzere kegelförmig mit kleinen Nebensprösschen an der Wurzel. Die Oberlippe ist in der Mitte sanft ausgeschnitten, die Mandibeln haben an der Spitze drei oder vier starke Zähne, von denen die äussern die kleinsten sind, und an der Wurzel ein oder mehrere Borstenhaare. Andere Fresswerkzeuge haben sich meiner Beobachtung entzogen. — Der schwarze, glänzende Prothorax zeigt jederseits eine weite, ziemlich tiefe Quergrube in erhabenem Wulste, der seitlich von einer Vertiefung umgeben ist; der Raum zwischen beiden Gruben wird von einer feinen gelblichen Mittellinie durchzogen, die sich auch über den Rücken der beiden andern Brustringe erstreckt. Die Scheibe und der Vorderrand sind mit abstehenden Haaren spärlich besetzt. Der Tracheenkegel ist schwach zitzenartig vorgezogen und trägt eine abstehende Haarborste. — Meso- und Metathorax sind breiter als der

Prothorax und ganz gleich gebildet: dem Vorderrande nahe stehen zwei sehr genäherte schwarze, quergezogene Tuberkeln, nahe dem Hinterrande zu zwei ähnliche kleinere und neben diesen, mehr nach der Seite eine jederseits eine aus zwei kleinern verschmolzene grosse Tuberkel, die seitlich von einer napfförmigen Vertiefung umgeben wird, deren Seitenrand eine starke schwarze Erhöhung, mit Zwillingshaaren besetzt, bildet. — Alle Leibesringe haben zwei Querreihen von schwarzen glänzenden Tuberkeln, nämlich in der Mitte jeder Reihe eine Doppel-Tuberkel und jederseits zwei getrennte daneben, in der hintern die Tuberkeln kleiner, beide Reihen schief unter einander geordnet, alle Höcker mit einem kurzen Borstenhaar. Die Tracheenkegel, grösser als die übrigen Höcker, tragen an der Spitze ein Zwillingspaar abstehender, nach der Spitze hin divergirender Haare. Auf dem letzten Ringe, der einen stumpf abgerundeten flachen Zapfen bildet, und der Larve sichtlich zur Unterstützung beim Fortkriechen dient, sind die Tuberkeln meist kleiner, rundlicher und die mittlern, sonst verschmolzenen, zuweilen getrennt. — Die Unterseite ist heller gefärbt, glänzend. Auf jedem Ringe stehen hier trübgefärbte, beulenartige Erhabenheiten, nämlich: Auf den Bruststücken in der Mitte eine am Vorder- und zwei kleinere genäherte am Hinterrande; bei den Hinterleibsringen eine aus zweien zusammengesetzte am Vorder- und zwei tiefer stehende, weit von einander entfernte nach dem Hinterrande zu. Unter jedem Tracheenkegel steht nach der Bauchseite hin noch eine grosse schwärzliche Tuberkel — alle mit einer kurzen Haarborste. Die Haare erscheinen unter dem Mikroscop mit kolbiger Spitze. — Die Beine sind schwarz, glänzend, die Gelenke heller.

Die Larven verkrochen in untergelegter Erde.

Die ersten Puppen erhielt ich am 29. Juli. Sie sind $1\frac{1}{2}'''$ lang und $\frac{5}{6}'''$ breit, gedrungen, hinten wenig zugespitzt, von honiggelber Farbe, ziemlich glänzend. Das Halsschild trägt auf der Scheibe Dörnchen mit dicker Wurzel, am Hinterrande zartere, schwächere; die Tracheenkegel zeigen je ein schwaches Haar; die Oberfläche des Hinterleibes hat schwache flache Grübchen, der letzte Hinterleibsring an der Spitze zwei ziemlich lange schwarze Dörnchen.

Der erste Käfer erschien am 10. August.

Lepidoptern-Abdrücke der Herren Rudolf und Alfred Niess in Dresden.

Bei Gelegenheit der Naturforscher-Versammlung zu Stettin im September v. J. legte der unter den Entomologen rühmlich bekannte Herr L. W. Schaufuss aus Dresden sehr gelungene, naturgetreue Abdrücke von Faltern vor, welche bei den Sachkundigen in der entomologischen Section verdiente Anerkennung fanden. Das Verfahren der Herren Gebrüder Niess in Dresden, dem sie den Namen Chemilithotypie gegeben haben, beruht auf einer Erfindung, die alle bisher versuchten Abdrücke weit übertrifft, sofern der Falter „mit seinen natürlichen Farben sammt darin vorkommenden Schillertönen in unnachahmlicher Treue wiedergegeben wird.“ Namentlich gilt dies auch von dem Metallglanz solcher Falter, wie Polyom. Virgaureae und den Perlmutterflecken der Argynnis-Arten, wie sie der Maler bei aller Kunst nicht wiedergeben kann. Besonders empfehlen sich diese Abdrücke als Hülfsmittel für den naturhistorischen Unterricht, da sie beim Vorzeigen nicht der Zerstörung oder Beschädigung ausgesetzt sind, wie Original-Exemplare, und gegen Vernichtung durch Licht, Staub und Raubinsekten geschützt bleiben. Um sie nach Belieben ordnen zu können, bildet jedes Exemplar ein Blatt für sich und zeigt die Ober- und Unterseite des Schmetterlings. Das Blatt ist 12 Zoll lang, 9′ breit und kann auch unter Glas und Rahmen gebracht werden. Zu bedauern bleibt für jetzt noch der ziemlich hohe Preis, denn das Blatt kostet excl. des Schmetterlings-Preises $1\frac{1}{3}$ Thlr. Doch bewilligen die Herren Erfinder bei Bestellungen von mindestens 50 Blättern einen Rabatt von 15 pCt. Die Preise der durch den Abdruck zerstörten Falter werden übrigens nach den billigen Preisen des Herrn Naturalienhändler L. W. Schaufuss berechnet, bei dem auch etwaige Aufträge zu bestellen und Proben einzusehen sind.

Hering.

Zwei neue Gelechien und eine neue Coleophora

von

G. G. Mühlig in Frankfurt a. M.

Gelechia triatomaea m.

Alis anticis cinereis, atomis tribus nigris vix conspicuis, fascia clara in margine exteriori et interiori conspicua, medio obsoleta; palpis obscuris; antennis griseis, albide annulatis; capite, thorace, corpore griseis.

Vorderflügel dunkelaschgrau, drei schwarze, kaum sichtbare Atome, eines in der Mitte und zwei übereinanderstehend nach der Spitze hin; das lichte Querband am Aussen- und Innenrande deutlich, in der Mitte fast verloschen; Palpen schwärzlich, Fühler bei $^{2}/_{3}$ Flügellänge grau und weiss geringelt. Kopf, Thorax und der nicht flachgedrückte Leib sind ebenfalls grau; auf ersterem, hinter der Fühlerbasis stehen zwei bräunliche Haarbüschel. Saumlinie und Franzen der Vorderflügel dunkelgrau, der Saum der Unterflügel aber ist gelblich, nach der Spitze hin grau verlaufend, die Franzen grau. Beine schwärzlich, die untersten Glieder derselben weiss geringelt.

Im äusseren Habitus und Farbe gleicht die Motte der Gelechia populella L., erreicht aber kaum die Grösse von Gel. tenebrosella Z.

Erste Erscheinungszeit Anfangs August 1862. Leider ist mir die Beobachtung der Raupen entgangen; das Thierchen erschien aus einem Behälter, worin ich bekannte Arten mit verschiedenen Pflanzen fütterte. Ich vermuthe zunächst, sie mit Crataegus oxyacanth. eingeschleppt zu haben.

Gelechia morosa (Frey in litt.) m.

Alis anticis obscure cinereo griseis, fere nigris, apice alarum squamis nonnullis canis adspersa margine et ciliis obscure griseis. Palpis antennisque nigris, his canis annulatis. Capite, thorace, corpore obscuro griseis.

Vorderflügel dunkel aschgrau, fast schwarz; nach der grob beschuppten Spitze hin treten hie und da einige hellgraue Schüppchen hervor. Palpen und Fühler schwarz, letztere kaum merklich heller geringelt. Kopf (glatt), Thorax und Leib dunkelgrau. Saumlinie und Franzen beider Flügelpaare dunkelgrau, die Beine heller.

Grösse gleich der vorigen Form, viel schmälere und zugespitzte Flügel.

Erste Erscheinungszeit Mitte Juli (1858).

Die Raupe fand ich Anfangs Mai nämlichen Jahres in den frischen Herztrieben von Lysimachia vulgaris.

Coleophora musculella m.

Alis anticis luteo fuscis, margine anteriori albido. Medio alarum lineis duabus albidis, quarum prima e basi nata ad angulum analem, altera ad apicem alarum pertinet. Margine interiori aliquantum albido limbato, alis posterioribus et ciliis griseis. Palpis antennisque albidis, his nigro-annulatis; capite brunneo hirsuto; thoracis lateribus albidis, medio brunneo, corpore pedibusque obscurioribus.

Vorderflügel dunkel lehmfarbig, Vorderrand weiss. In der Flügelmitte zwei weisse Linien, die eine aus der Wurzel entspringend sich nach dem Afterwinkel senkend, wogegen sich die zweite über dem Ende der ersteren nach der Flügelspitze hin erstreckt. Innenrand wenig weiss gesäumt, Unterflügel und Franzen grau, Palpen und Fühler weiss, schwarz geringelt, Kopf braun behaart, Thorax seitwärts weiss, in der Mitte braun, Leib und Beine dunkler.

Erste Erscheinungszeit Mitte Juli (1860).

Nächst der Col. juncicollella Stt. die kleinste Coleophoren-Art.

In Habitus und Farbe der Saponariella Heeg. ziemlich nahe.

Der Sack grau körnig, längs gekantet, die Vertiefungen dunkler (nicht schwarz wie bei Saponariella); Mund wenig gebogen, Endspitze dreikantig, spitzer verlaufend.

Die Raupe lebt überwinternd, von September bis Anfangs Mai, wo sie erwachsen, an Dianthus superb., auch Dianthus carthusianorum. Sie verräth sich durch die von ihr minirten Blattstellen, welche fast schneeweiss erscheinen.

Aus meinen Notizen.

Es ist verschiedentlich die Behauptung laut geworden, dass Coleophora Olivaceella Stt. und Solitariella Zell. nur eine Art seien, ja sogar, die eine sei das Weib der andern Art.

Wenn nun auch nicht zu leugnen, wie schwierig, selbst für den erprobtesten Autor, es ist, einzelne Exemplare dieser beiden Species mit Sicherheit sofort zu erkennen — wenn man auch annehmen will, dass die Lebensweise und Verwandlungsgeschichte beider eine und dieselbe sei, obschon mir nicht bekannt, dass Solitariella auch andere Nahrung als Stellaria holostea nehme, während olivaceella an Cerastium vulgatum, Alsina media und Stellaria holostea zu finden ist — sieht man auch hinweg von der Verschiedenheit der Säcke, obschon

der Sack der Solitariella weisslichgrau, Bauchlänge dunkler, Mund wenig gebogen, der der Olivaceella aber die Bauchlänge fast dunkelbraun, oben etwas lichter, der Mund weit mehr gebogen, also eine wesentliche Verschiedenheit nicht zu verkennen ist, — so wird doch das unzweideutigste Erkennungszeichen ein Blick sein auf gezogene Reihen von 20 bis 30 Stücken nebeneinander gestellt. Ueber dieselben bei Tageshelle flach hinweggesehen, wird bei Olivaceella ein in's olivenfarbige schimmernder Metallglanz, bei Solitariella aber eine matte Lehmfarbe der Vorderflügel hervortreten und den Zweiflern den Zweifel benehmen.

Einige Bemerkungen über die Schmetterlingsfauna von Reichenhall und Gastein

vom

Gerichtsrath **Keferstein** in Erfurt.

In dem Sommer 1862 gebrauchte ich vom 13. Juli bis zum 11. August eine Badecur in Reichenhall und im Jahre 1863 habe ich mich zu gleichem Behufe vom 6. Juli bis zum 4. August in Wildbad Gastein aufgehalten. So weit es die Cur und meine Gesundheit erlaubte, widmete ich die freie Zeit der Schmetterlingsfauna beider Oertlichkeiten. Mit dem Fang von Microlepidopteren konnte ich mich wegen meiner schwachen Augen fast gar nicht beschäftigen und eben so war es mir untersagt, die eigentlichen Alpen zu besteigen. Von Reichenhall machte ich einen Ausflug zu Wagen auf die 4571 bayersche Fuss hohe Stoissen Alp und von Gastein ging ich zu Fuss in das Nassfeld, dessen Ende, die Straubinger Hütte, 5206 Fuss hoch liegt. An beiden Höhepunkten habe ich nichts erhebliches von Schmetterlingen wahrgenommen. Reichenhall liegt 1476 Pariser Fuss und Wildbad Gastein bei den Straubingen 3315 Fuss über dem Meeresspiegel. Bei Reichenhall ist die Flora üppig und Alpenveilchen (Cyclamen), so wie Rhododendron findet man häufig bis mitten in den Ort. Von Alpenveilchen habe ich bei Gastein keins wildwachsend gesehen und auch Rhododendron erst im Nassfeld angetroffen, doch bietet die Gastein'sche Schmetterlingsfauna bei weitem mehr Interessantes als die von Reichenhall. Bei Reichenhall habe ich von eigentlichen Gebirgsfaltern nur Pieris Bryonia, var. von Napi, die gleichfalls bei Gastein flog und bei dem

sogenannten Mauthhäusel Erebia Reichlini HS., var. von Pronoë, gefangen. Herr Dr. Herrich-Schäffer traf bei dem sogen. Molkenbauer auch Photedes Captiuncula. Erebia Reichlini scheint nur in dem bayer'schen Gebirge vorzukommen, so dass der 4000 Fuss hochliegende Hirschbühl die Grenze sein dürfte. Jenseits Hirschbühl im Oesterreichischen kommt Reichlini wohl nicht mehr vor und an seiner Statt zeigt sich die Stammart Pronoë, doch bedarf dieses noch einer genaueren Beobachtung. Die Zygänen zeigen in Reichenhall mehr den südlichen Typus und ich fing dort Zyg. Medicaginis O. (wohl nur var. von filipendulae), während diese bei Gastein fehlt und an deren statt Zyg. Mannii HS. var. von filipendulae auftritt. Erebia ligea und Medea ist beiden Localitäten gemeinschaftlich, während ich Erebia Pronoë auch nicht in Gastein, wohl aber in der Fusch (Käferthale) beobachtet habe. Der characteristische Gebirgsfalter von Gastein ist Erebia Melampus, welcher Schmetterling überall in den Thälern und auf den Höhen vorkommt. Eine eigenthümliche Erscheinung zeigt das in der Fusch belegene Käferthal. Eine solche Masse zusammenfliegender verschiedener Lycänen ist mir noch nicht vorgekommen. Ich fing Lycaena Acis, Alexis, Corydon, Dorylas, Eros, Pheretes. Leider war mir die Zeit zu karg zugemessen, so dass ich mich nur der Schmetterlinge bemächtigen konnte, die gerade am Wege flogen. Die Lepidopterologen möchte ich auf die nähere Erforschung des Käferthales aufmerksam machen. Ich fand auch dort in Fersleiten die hübsche Larentia Tophaceata. Lycaena Corydon kommt in Reichenhall und Gastein mit feineren Punkten auf der Unterseite der Vorderflügel vor, auch zeigt sich bisweilen auf der Oberseite der Vorderflügel ein feiner schwarzer Strich wie ein zartes Comma, ja in Gastein habe ich ein männliches Exemplar gefangen, das den Freyerschen Alexius repräsentirt, indem solchem auf der Unterseite der Vorderflügel die zwei Punkte an der Basis fehlen. Von Lyc. Alexis fing ich in Reichenhall mehrfache Varietäten. Schon Ende Juli zeigte sich daselbst Vanessa Prorsa, auch fing ich Agrot. linogrisea und besonders häufig Callimorpha Hera. Alle diese drei Schmetterlinge habe ich bei Gastein vermisst. Gleichfalls traf ich an beiden Orten Mamestra Marmorosa, Prothymia Aenea und Ortholitha Gachtaria Fr. var. von bipunctaria, doch letztere zwei bei Reichenhall besonders häufig. Bei Reichenhall zeigte sich mehr Hesperia Comma, bei Gastein aber Hesperia Sylvanus. An beiden Localitäten fing ich Lith. lurideola, Cidaria Blandiata, Gnophos Glaucinata und Dilucidaria, auch Botys Verbascalia, und zwar von letzterer in Reichenhall eine Varietät. Bei Gastein sammelte ich Argynnis Aglaja, Melitaea Athalia und Dictynna; Apatura

Iris, Satyrus Maera, Polyommatus Chryseis, Lycaena Alcon, Acis, Alexis, Coenonympha Pamphilus, Syrichthus Serratulae, Atychia Statices, Zygaena Pluto, Gnophria Rubricollis, Nemophila Russula, Notodonta Dromedarius, Agrotis Fimbria, Hadena furuncula, Dianthoecia Albimacula und Caesia, Mamestra Dentina, Polia Nigrocincta, wovon ich im August die Raupe auf der Blüthe des gelben Eisenhutes fand; sie verpuppte sich und kroch Anfang September aus; Caradrina Cubicularis häufig; Plusia Chrysitis, Euclidia Mi, Geometra Papilionaria, Acidalia Aversata, Immutata, Commutata, bisetata, Perochraria; Boarmia Repandaria häufig; Macaria Signaria häufig; Thamnonoma Wawaria und pinetaria, letztere häufig; Odezia Chaerophyllata häufig; Cidaria Hepararia, Cyanata, ferrugata, Impluviata (häufig), Propugnaria, Rivulata, Rubiginata, Ocellata, Munitata, Rupestrata (häufig), Caesiata, Russata, Minorata; Lygris Populata; Anaitis Cassiata nicht selten; Ortholitha Mensuraria, bipunctaria; Botys Opacalis Hb. (häufig), Octomaculalis, Alpinalis, Pratalis Z.; Eudorea Ambigualis und Sudeticalis; Tortrix Palliana; Sciaphila Penziana; Penthina Sauciana Hb., Lacunana HS.; Crambus Stentiellus (Conchella Tr.), Pinetellus, Pempelia Ornatella; Nematois Scabiosellus. In Gastein liefert viel Material auch zum Theil an hübschen Sachen die Wandelbahn, wo man besonders früh, bevor sich die Curgäste einfinden, mannigfache Noctuiden und Geometriden, die an den Fenstern und Wänden sitzen, leicht anstecken kann.

Nachträge zu den „Berichtigungen" des Repertorii.

pag. 5 Zeile 9 von unten setze hiezu im Anfange: 410 S.

pag. 6 Zeile 19 von unten setze zu: Bibliotheksverzeichniss auf 42 S.

pag. 13 Zeile 25 von oben, bei Christoph 2, lies No. 17.

pag. 14 Zeile 18 von unten lies Aphidenschwärme.

pag. 74 Zeile 14 von oben bei v. Prittwitz 1 lies 419—21, Zeile 17 von oben bei v. Prittwitz 2 lies 421—22.

pag. 75 Zeile 20 und 21 von unten setze bei Ratzeburg hinzu Dr., jetzt Geheimer Reg.-Rath.

pag. 95 Zeile 6 von oben lies Nachschrift.

pag. 108 Anonymus 8 nach Hagen Biblioth. ent. II. p. 117 von Schaum (12).

pag. 109 Anonymus 16 nach Hagen Biblioth. ent. II. p. 207 von Suffrian (20).

pag. 129 Zeile 35 von unten setze zu bei Donacia thalassina 6. 362.

pag. 138 Zeile 17 von oben liess bei Hom. Pertii 13. 447 und setze Zeile 25 v. oben hinzu rufula 13. 446.

pag. 150 Zeile 31 von oben setze zu crassis 22. 366.

pag. 151 Zeile 16 von unten liess leucomelas.

M. Wahnschaffe.

Zweiter Nachtrag zum Catalog der Vereinsbibliothek*).

25 k. **Sepp**, Nederlandsche Insecten, 2. Serie, No. 11 und 12. (Ohne Titel und unvollständig.)

109 d. **Thomson**, Scandinaviens Coleoptera. Tom. V. Lund 1863.

384. **Selys-Longchamps**, Catalogue raisonné des Orthoptères de Belgique. Bruxelles 1862.
(Aus: Annales de la Soc. entomol. belge.)

Stierlin, Beitrag zur Insecten-Fauna von Epirus.
(Aus: Wiener ent. Monatsschrift Band V. No. 7.)

Gloger, Was ist zu thun zur allmäligen und schliesslichen Verhütung von Ungezieferschäden und Mäusefrass? Leipzig 1861.

Rössler, Beiträge zur Naturgeschichte einiger Lepidopteren.
(Aus: Jahrb. d. Vereins f. Naturk. im Herzogth. Nassau. XVI.)

Rogenhofer, Drei Schmetterlings-Metamorphosen.
(Aus den Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien. 1862.)

Gerstäcker, Argas reflexus Latr., ein neuer Parasit des Menschen.
(Aus: Archiv für pathol. Anatomie und Physiologie und für klinische Medizin. XIX.)

Rondani, De genere Dipterorum Neera. 1860.
(Aus: Atti della Società italiana di Scienze naturali. Vol. II.

*) Manche Bücher, die bereits eingegangen sind, werden, da sie ausgeliehen, ohne schon numerirt oder eingebunden zu sein, erst im nächsten Nachtrag aufgeführt werden.

Rondani, sulle Abitudini della Phora fasciata del Fallén. 1860.

„ De genere Bertéa Rondani. 1860.

„ Stirpis Cecidomynarum genera revisa. 1861.

„ Nova species italica generis Dipterorum Sphiximorphae. 1860.

„ Sugl'insetti che concorrono alla fecondazione dei semi nelle aristolochie. 1860.

(Aus derselben Zeitschrift.)

Brauer, Cephenomyia Ulrichii, die Rachenbremse des Elennthieres. 1862.

(Aus: Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien.)

Scudder, On the genus Colias in North America. 1862.

(Aus: Proceed. of the Boston Society of Natural History.)

v. **Osten-Sacken**, Characters of the Larvae of Mycetophilidae. 1862.

(Aus: Proceed. of the Ent. Soc. of Philadelphia. I.)

„ Descriptions of some larvae of North American Coleoptera. 1861.

(Aus derselben Zeitschrift.)

„ On the Cynipidae of the North American Oaks and their Galls. 1861. (Aus derselben Zeitschrift.)

„ Additions and Corrections to the paper entitled On the Cynipidae etc. 1862. (Aus derselben Zeitschr.)

Scudder, Notice of some North American Species of Pieris. 1861.

(Aus: Proceed. of the Boston Society of Natural History.)

385. **Schaufuss**, Dictator Schaum. Ein offener Brief an alle Entomologen. Dresden 1863.

Möschler, Die Schmetterlinge der Oberlausitz.

(Aus: Neues Lausitzisches Magazin XXXVIII.)

Doleschall, Briefe aus Amboina. 1862.

v. **Frauenfeld**, Beitrag zur Insectengeschichte. 1862.

„ Eine für Oesterreich neue Trypeta. 1661.

Bock, Vorläufige Uebersicht der während der Reise der Fregatte Novara gesammelten Spinnen. 1861.

v. **Frauenfeld**, Ueber irrthümliche Mittheilungen über die Lebensweise der Kolumbatscher Mücke. 1862.

Brunner v. Wattenwyl, Ueber die von der k. k. Fregatte Novara mitgebrachten Orthopteren.

(Sämmtlich aus: Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien.)

Mayr, Myrmecologische Studien. Wien 1862.

(Aus: Verh. der k. k. zool.-bot. Gesells. in Wien.)

Scudder, Materials for a monograph of the North American Orthoptera. Cambridge 1862.
(From the Boston Journ. of History. Vol. VII. No. 3.)

Roger, Verzeichniss der Formiciden-Gattungen und Arten. 1862.
(Berliner entomol. Zeitschrift.)

Mayr, Hemipterolog. Studien. Die Belostomiden. 1863.
(Aus: Verhandl. d. k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien.)

386. **Glaser**, Der neue Borkhausen, oder: Hessisch-rheinische Falterfauna. Darmstadt 1863.

387. **Wagner**, Untersuchungen über die neue Gallmücke. Fulda und Hersfeld 1861.

Zeller, Chilonidarum et Crambidarum genera et species. 1862.

Brischke, Die Hymenopteren der Provinz Preussen. (Schluss.)

Sars, Bekrivelse over Lophogaster typicus. Christiania 1862.

Hagen, Neuroptern aus der Braunkohle von Rott im Siebengebirge.

388b u. 388c. **Candèze**, Monographie des Elatérides. Tom. III und IV. 1860 und 1863.

389. **Grenier**, Catalogue des Coléoptères de France. Paris 1863.

Zeitschriften.

3i. Annuaire de l'Académie royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique. Bruxelles 1863.

7l. Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg. Herausgegeben von Ernst Boll. Heft 17. Neubrandenburg 1863.

16k—l. Verhandlungen des zool.-botan. Vereins in Wien. Band XII. (In zwei Abtheilungen und Bänden. Wien 1862.)
(Dazu das Personen-, Orts- und Sachregister der Jahrgänge 1856—1860 v. Graf Marschall.)

17v. Entomologische Zeitung, herausgegeben von dem entomol. Vereine zu Stettin. Jahrg. 24. Stettin 1863.

18n. Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau. XVI. Wiesbaden 1861.

20k. Transactions of the Entomol. Society of London. Third Series. Vol. I. (complet). London 1863.

26h*). Transactions of the Linnean Society XXIII. 3. London 1862.

---

*) Die vorhandenen Jahrgänge dieser Zeitschrift XVIII—XXII sind jetzt vollständig.

30 g. Proceedings of the Academy of natural sciences of Philadelphia 1862. Philadelphia 1863.

33 l—m. Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie. Tom. XII und XIII, 1—3. Leipzig 1862—1863.

34. Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Herausgegeben vom naturhistorischen Vereine Lotos zu Prag. Jahrg. XI. Prag 1861.

35 o. Linnaea entomologica. Zeitschrift, herausgegeben von dem entomologischen Vereine zu Stettin. Tom. XV. Leipzig 1863.

38 a i. Bulletin de la Société impériale des Naturalistes de Moscou. Tom. XXXV. Moscou 1862.

47 f. Berliner entom. Zeitschrift. Siebenter Jahrg. Heft 1 und 2. Berlin 1863.

51 g. Correspondenzblatt des zool.-mineralog. Vereins in Regensburg. Funfzehnter und sechzehnter Jahrg. Regensburg 1861—62.

58 h u. i. Neununddreissigster Jahresbericht und Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur 1861—62. Breslau 1862.

69 ap u. aq. Bulletin de l'Académie royale des sciences et belles-lettres de Bruxelles II. Série tom. XIII u. XIV. 1862.

72 f u. g. Mémoires couronnés et autres mémoires publiés par l'Académie royale de Belgique. XIII u. XIV. 1862.

77 c. Zehnter Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Giessen 1863.

79 d. Correspondenzblatt des naturforschenden Vereins zu Riga 1859—62. Riga 1862.

83 d. Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1861 von Gerstäcker. Berlin 1863.

85 g. Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Herrmannstadt. XIII. Jahrg. Herrmannstadt 1862.

114 a. Schriften der Königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg in Pr. 2. Jahrg. 1861. Königsberg 1862.

119 d. Sitzungsberichte der Königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1863.

121 b. Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. Jahrg. VII u. VIII. Chur 1862 u. 1863.

130. Proceedings of the entomological Society of Philadelphia 1861.

131. Notiser ur Sällskapets pro fauna et flora fennica förhandlingar. Heft IV—VI. Helsingfors 1858—1861.

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 19. November wurden

Herr Philibert Germain, Naturforscher in Genis-Laval bei Lyon,

Herr Bates in London

als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Die bisherigen Vereinsbeamten wurden in ihren Aemtern auf ein Jahr bestätigt.

Dem Mitgliederverzeichnisse ist S. 11 noch

Herr Lehrer Knaack in Stettin

beizufügen, welcher bereits im Sommer 1863 dem Vereine beigetreten ist.

In Betreff der Auflösung und Verwerthung der Vereins-Insecten-Sammlungen wurden mehrere Vorschläge gemacht, zu deren Realisirung indess vorläufige Informationen nöthig sind, ehe darauf eingegangen werden kann. Es wurde beschlossen, diese Informationen einzuziehen und über deren Ausfall seiner Zeit zu berichten.

In der Sitzung am 14. Januar 1864 wurde der unten abgedruckte Status der Vereins-Kasse vorgelegt und von der Versammlung genehmigt.

C. A. Dohrn.

Es ist übersehen worden, den Kassenabschluss für 1862, welcher seiner Zeit vorgelegt wurde, abdrucken zu lassen. Derselbe lautete wie folgt:

Abschluss der Kasse des entomologischen Vereins für das Jahr 1862.

I. Einnahme.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Für Zeitungen, Linnaeen und Käfer-Kataloge	331	12	6
Zinsen vom belegten Capital	303	8	6
Zuschuss vom belegten Capitale	80	6	10
	714	27	10

II. Ausgabe.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Für Zeitungen	404	7	7
Für Buchbinder-Arbeiten	77	9	4
Für Tischlerarbeiten	33	21	—
Remuneration des Portier und Vereinsboten	18	—	—
Porto und Auslagen	81	19	11
Miethe für das Vereinslokal	100	—	—
	714	27	10

Abschluss der Kasse des entomologischen Vereins für das Jahr 1863.

I. Einnahme.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassen-Bestand vom v. J.	— Thlr.	— Sgr.	7 Pf.
Für Zeitungen, Linnaeen, Cataloge etc.	615 -	25 -	— -
Zinsen	302 -	7 -	— -
	918 Thlr.	2 Sgr.	7 Pf.

II. Ausgabe.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Für Remunerationen, Boten-Dienste, Portier, Porto-Auslagen	155 Thlr.	3 Sgr.	5 Pf.
Für Drucksachen	403 -	27 -	1 -
Für Kupfertafeln	26 -	— -	— -
Miethe des Vereinslocals	100 -	— -	— -
Zinsbar belegt	202 -	7 -	— -
	887 Thlr.	7 Sgr.	6 Pf.
Kassen-Bestand	30 -	25 -	1 -
	918 Thlr.	2 Sgr.	7 Pf.

Intelligenz.

Anzeige.

Die noch vollständig vorhandenen und gut erhaltenen Kupferplatten zu Panzer's Deutschlands Insecten, Heft 1 bis 110, werden demnächst zu einem andern Unternehmen verwendet, also abgeschliffen. Ich mache die Besitzer von Exemplaren dieses Werkes darauf aufmerksam, damit sie rechtzeitig für Ergänzung der fast in den meisten Exemplaren bestehenden Defecte Sorge tragen. Einzelne Hefte liefere ich, wenn die Bestellung vor der Ostermesse 1864 eintrifft, zu 1 Thlr., einzelne Blätter zu 2 Sgr., später stehen nur mehr complette Exemplare zur Verfügung; Heft 1—190 mit 3 Bändchen Revision und 1 Index zu 88 Thlr., Heft 1—110 mit 2 Bändchen Revision und 1 Index zu 60 Thlr.; Heft 111—190 mit 3 Bändchen Revision und 1 Index zu 38 Thlr.; die daraus als Separatabdruck erschienenen „Koch's Deutschlands Crustaceen, Myriapoden und Arachniden" 40 Hefte mit dem 3. Bändchen Revision zu 22 Thlr.; die übrigen 40 Hefte ohne die in eben genanntem Werke gesammelten Crustaceen etc. zu 20 Thlr. Diese Preise gelten nur bei directer Vorausbezahlung an mich; durch Buchhändler werden sie sich fast um ⅓ erhöhen.

Regensburg in Bayern 1863.

Dr. Herrich-Schäffer.

Zu verkaufen:

Die Sammlung Europäischer Orthopteren (so wie einiger exotischer) des verstorbenen Professor Yersin. Dieselbe besteht in 74 sauberen, mit Kork ausgelegten Kästen und etwa 5000 Exemplaren, wovon die Hälfte Doubletten. Die Sammlung ist äusserst sauber gehalten und mit grosser Sorgsamkeit bestimmt und geordnet; Varietäten, Altersstufen und Exemplare der verschiedensten Fundorte sind vollständig vertreten. Preis 700 Francs. Anfragen sind franco an Mr. Lund am Musée d'histoire naturelle zu Genève zu richten.

H. de Saussure.

G. C. E. Meyer sen. in Braunschweig sucht:

1 Hübner, Sammlung europ. Schmetterlinge.

1 Herrich-Schäffer, Bearbeitung der Schmetterlinge, complett,

und bittet, ihm Offerten im Wege des Buchhandels zu übersenden.

Bei **F. Savy** in Paris, Rue Hautefeuille No. 24, ist erschienen:

Histoire naturelle des Lépidoptères,

Par ***H. Lucas,***

(Director des entom. Museums im Jardin des Plantes, Verfasser der Explor. d'Algérie etc. etc.)

Das Werk ist in zwei, einzeln zu habende Bände getheilt, Lépidoptères d'Europe und Lép. Exotiques; jeder Band 80 Tafeln mit 400 nach der Natur ausgemalten Arten enthaltend, gross Octav in Leinwand gebunden, der Band für 25 Francs ($6\frac{1}{2}$ Rth.)

Inhalt: